

JUSTUS

D

AT

CH

Bedienungs- und Montageanleitung
für Pelletofen



JUSTUS

Norta

CE

Inhaltsverzeichnis D / AT / CH

1. Symbolerklärung, Transportverpackung, Umweltschutz	4
1.1 Symbolerklärung	4
1.2 Transportverpackung	4
1.3 Umweltschutz	5
<hr/>	
2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise	6
2.1 Einsatzzweck	6
2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung	6
2.3 Sicherheitshinweise	6
2.4 Brennstoffqualität	8
2.5 Haftungsausschluss	9
2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung	9
<hr/>	
3. Produktübersicht und Bedienelemente	10
3.1 Vorderansicht	10
3.2 Rückansicht	11
3.3 Pellettank	12
3.4 Brennraumtür	13
<hr/>	
4. Angaben zum Gerät	14
4.1 Lieferumfang	14
4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör	14
4.3 Original Ersatzteile	14
4.4 Produktbeschreibung	14
4.5 Technische Daten	15
4.6 Maßzeichnungen	15
<hr/>	
5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen	16
5.1 Schornsteinberechnung	16
5.2 Anschluss an den Schornstein/ Rauchrohranschluss	17
5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung	18

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb	19
6.1 Raumtemperatur-Fühler	19
6.2 Höhenverstellbare Gerätefüße	19
6.3 Auswahl des Aufstellungsortes	20
6.3.1 Aufstellung	21
6.4 Erstinbetriebnahme	21
6.5 Elektrische Anschlüsse	22
6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“	22
6.6 Nachfüllen Pellets	23
6.7 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen	23
6.8 Kontrolle Position Umlenkblech	24
<hr/>	
7. Bedienteil und Display	25
7.1 Bedienteil	25
7.2 Display	26
7.3 Informationsmenü	26
<hr/>	
8. Bedienung und Steuerung	27
8.1 Starten des Gerätes	27
8.2 Steuerungsart	27
8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperatur- abhängiger) Betrieb	27
8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb	27
8.3 Zieltemperatur einstellen	28
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren	29
8.5 Schaltzeiten	30
8.5.1 Set programmieren	30
8.5.2 Täglich	31
8.5.3 Wöchentlich	32
8.5.4 Wochenende	33
8.6 Erweitertes Hauptmenü	35
8.6.1 Untermenü „Einstellungen“	35
8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“	35
8.6.1.2 Untermenü „Sprache“	35
8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“	36
8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“	36
8.6.2 Untermenü „Service“	37
8.6.2.1 Untermenü „Zähler“	37
8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“	37
8.6.2.1.2 „Zündungen“	37
8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“	37
8.6.2.2 „Fehlerliste“	38
8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“	38
8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“	38
8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“	39

8. Bedienung und Steuerung (Fortsetzung)		13. Störungs- und Fehlermeldungen	60
8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“	39	13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperatur- begrenzers nach Fehlermeldung „Er01“	61
8.6.2.7 „Automatische Leistung“	40	13.2 Störungen beheben	62
8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“	40		
8.6.3 Untermenü „Tastatur“	41	14. Kundendienst	64
8.6.3.1 „Kontrast“	41		
8.6.3.2 „Min. Helligkeit“	41	15. JUSTUS-Werksgarantie	65
8.6.3.3 „Screen Saver“	41		
8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“	42	16. Leistungserklärung	69
8.6.4 Untermenü „Systemmenü“	42		
8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“	43	17. EU-Konformitätserklärung	70
8.8 Struktur Hauptmenü	44		
8.9 Fernbedienung	46	18. CE-Kennzeichnung	70
9. Wi-Fi-Modul (optional erhältlich)	47	19. Energielabel und Produktdatenblatt	71
9.1 Montage und Anschluss	47		
9.2 „Oranier smartCon App“	47	20. Technische Dokumentation	71
10. Arbeitsweise	48	21. Geräte-Kenndaten	72
10.1 Zündung	48		
10.2 Zünden der Pellets	48		
10.3 Stabilisierung	49		
10.4 Heizbetrieb	49		
10.5 Reinigungsphase	49		
10.6 Ausbrandphase	49		
11. Reinigung und Pflege	50		
11.1 Reinigung vorbereiten	50		
11.2 Aschenkasten leeren und reinigen	51		
11.3 Brennerschale reinigen	51		
11.4 Brennraum reinigen	52		
11.5 Reinigen der Sichtscheibe	52		
11.6 Reinigung abschließen	53		
12. Wartung	54		
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten	54		
12.2 Heizgaszug reinigen	55		
12.3 Abgasweg reinigen	56		
12.4 Abgasventilator reinigen	56		
12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke	58		
12.6 Weitere Prüfungen und Reinigungen	59		
12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein	59		

1. Symbolerklärung, Umweltschutz

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem **Warndreieck mit Ausrufezeichen** gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.



Bei Gefahren durch elektrischen Strom wird das Warndreieck mit Ausrufezeichen durch ein **Warndreieck mit Blitzsymbol** ersetzt.

Die folgenden Signalwörter können in dem vorliegenden Dokument verwendet werden:

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Wichtige Informationen

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsanweisung
→	Verweis auf eine Stelle im Dokument
•	Aufzählung/Listeneintrag
-	Aufzählung/Listeneintrag (2. Ebene)

1.2 Transportverpackung

Transportverpackung entfernen

Für bestmögliche Transportsicherheit ist das Gerät mit der Transportpalette verschraubt und wird zusätzlich durch einen auf die Transportpalette aufgesetzten Holzverschlag geschützt.

Dieser Holzverschlag muss mit geeignetem Werkzeug demontiert werden. Dabei sind Beschädigungen des Gerätes zu vermeiden! Bitte beachten Sie auch, dass der Holzverschlag nach oben hin abgenommen wird. Dafür ist ausreichend Platz nach oben zur Raumdecke hin erforderlich!

Um das Gerät von der Transportpalette zu lösen, müssen die Transportsicherungen (Pfeile) im vorderen und hinteren Bereich des Gerätesockels des Gerätes entfernt werden.



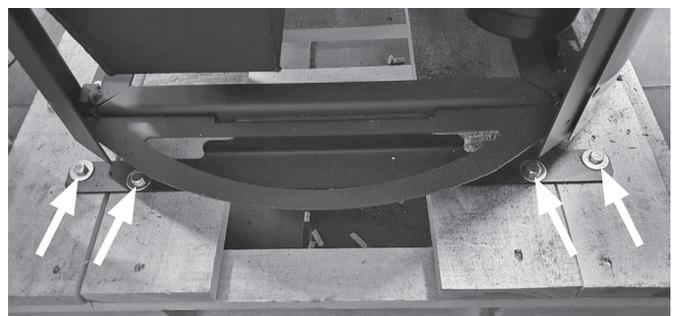
HINWEIS:
Bei absehbar schwierigen Transportsituationen vorab eventuell vorhandene schwere Verkleidungselemente demontieren.



Um an die Transportsicherung im hinteren Sockelbereich zu gelangen, muss die Geräterückwand abgenommen werden.

Bitte Transportsicherungen nicht mit den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** verwechseln!

Transportsicherung (Pfeile):



- ▶ Verschraubung des Gerätes an der Transportpalette lösen.
- ▶ Sackkarre zwischen das Gerät und die Transportpalette schieben.
- ▶ Polsterung (z.B. Decke) zwischen Sackkarre und Gerät einbringen.
- ▶ Das Gerät mit einem Spanngurt an der Sackkarre fixieren.



- ▶ Das Gerät mit der Sackkarre von der Palette anheben und an den Aufstellort verbringen.



Nutzen Sie zum besseren Verständnis auch unser erklärendes Video. Scannen Sie dazu mit Ihrem Smartphone oder Tablet den nebenstehenden QR Code.



1.3 Umweltschutz

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schützt das Gerät vor Transportschäden. Dabei sind die Verpackungsmaterialien nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und somit recyclebar.

Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandeltem, trockenem Nadelholz und kann über den Restmüll oder ein Wertstoff- und Recycling-Center entsorgt werden. Wir empfehlen den Holzanteil der Verpackung dementsprechend zu zerkleinern.

Die Rückführung der übrigen Verpackungsteile, wie Verpackungsbänder, PE-Beutel etc., in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsteile im Allgemeinen zurück.

Sollten Sie die Verpackungsteile selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recycling-Centers!

Batterieverordnung

Batterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden. Verbrauchte Batterien müssen in den örtlichen Sammelsystemen entsorgt werden.

Entsorgung des Gerätes nach Ablauf der Gerätelebensdauer

Soll das Gerät komplett entsorgt werden, so sprechen Sie dazu die lokalen Entsorgungsunternehmen an.

Der überwiegende Anteil der Gerätebestandteile kann aufgrund der verwendeten Materialien Stahlblech bzw. Gusseisen einer Wiederverwendung (Recycling) zugeführt werden.

Eine Übersicht der für die Gerätebestandteile verwendeten Materialien und deren korrekte Entsorgung entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Tabelle:

Gerätebestandteil	Material	Demontage	Entsorgung
Brennraumauskleidung	Vermiculite	Entnehmen	Restmüll
	Feuerbeton	Entnehmen	Restmüll
Sichtscheibe	Glaskeramik	Halteschrauben lösen	Restmüll
Dichtungen	Glasfaser	Klebung bzw. Schraubung lösen	Künstliche Mineralfaser (KMF); lokale Entsorgungsmöglichkeit erfragen
Steinverkleidungen	Naturstein	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Keramikverkleidungen	Keramik	Halteschrauben lösen	Bauschutt
Gerätekorpus	Stahlblech	-	Metallschrott
Gerätetür(en)	Gusseisen	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
	Stahlblech	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Sonstige metallische Komponenten	Metall	Befestigungsschrauben lösen	Metallschrott
Elektro oder Elektronikkomponenten	-	Befestigungsschrauben lösen	Elektro-Altgeräte-Rücknahmesystem

2. Bestimmungsgemäße Verwendung und Sicherheitshinweise

2.1 Einsatzzweck



HINWEIS:

Dieses Gerät ist ausschließlich als Einzelraumfeuerstätte unter den dafür geltenden Richtlinien zugelassen und darf daher nicht als alleinige Heizquelle für eine gesamte Wohneinheit verwendet werden.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Im Gegensatz zu zentral installierten Pellet-, Öl-, oder Gaskesseln handelt es sich bei einem Pelletofen um einen „automatisch beschickten Raumheizer mit Tagesbehälter“.

Bei Geräten dieser Art wird von einem, im Gegensatz zu zentralen Feuerstätten, intermittierendem Betrieb ausgegangen, weshalb für sie andere Anforderungen in Bezug auf z.B. Emissionen, Verluste und Dauerhaftigkeit bestehen.

Eine Betriebsweise, die der einer zentralen Feuerstätte gleicht und die der alleinigen oder überwiegend alleinigen Beheizung einer vollständigen Wohneinheit dient, ist daher mit diesem Gerät nicht zulässig.

Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung beispielsweise in Garagen, Feuchträumen oder im Freien ist nicht zulässig.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen oder behördlichen Vorschriften abweichen.

In diesem Falle gelten immer die behördlichen Vorgaben!

Grafiken in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen lediglich der Illustration.

In diesem Gerät dürfen ausschließlich Pellets entsprechend EN 17225-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135 verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden!

Für den Betrieb ist das Gerät mit Hilfe der Netzanschlussleitung (Lieferumfang) über eine ordnungsgemäß ausgeführte Netzanschlussdose dauerhaft mit Netzspannung zu versorgen.



Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung „Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215“ oder höherwertig zu betreiben.

- Für Länder mit anderen Netzsteckern ist eine entsprechende gleichwertig zertifizierte Netzanschlussleitung zu verwenden, welche den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden soll, entspricht.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind die Voraussetzungen für ausdauernde und störungsfreie Funktion des Gerätes.

Diese Bedienungsanleitung macht Sie mit der Funktion und Handhabung des Ofens vertraut und ist Bestandteil dieser Feuerstätte. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung gut auf, damit Sie sich zu Beginn einer Heizperiode wieder über die richtige Bedienung informieren können.

Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! Der Erwerber und Betreiber eines Pelletofens ist verpflichtet, sich an Hand dieser Anleitung über die richtige Handhabung zu informieren. Unsere Gewähr für eine einwandfreie Funktion erlischt sofort, wenn die nachfolgenden Richtlinien und Anweisungen nicht beachtet werden. **Wir danken für Ihr Verständnis!**

2.3 Sicherheitshinweise

(Gültig auch für den Betrieb mit *smartCon*)



WARNUNG!

Brandgefahr durch heiße Geräteteile

Da das Gerät auch automatisiert betrieben und fachmännisch von außen gewartet werden kann, besteht die Möglichkeit, dass das Gerät auch in Ihrer Abwesenheit unbeaufsichtigt in Betrieb gehen kann.

Deswegen sind besondere Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten!

Das Gerät darf niemals abgedeckt werden!

Sicherheitsabstände zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen sind unter allen Umständen einzuhalten!

Bei Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise besteht allerhöchste Brandgefahr!



VORSICHT!

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Oberflächen, Brennraumbür, Rauchrohr und Sichtscheibe werden im Betrieb heiß.

• Produktsicherheit

Dieses Gerät darf von Kindern ab 8 Jahren sowie von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen nur benutzt werden, wenn sie beaufsichtigt oder bezüglich des sicheren Gebrauchs des Gerätes unterwiesen wurden und die daraus resultierenden Gefahren verstehen. Kinder dürfen nicht mit dem Gerät spielen. Reinigung und Benutzer-Wartung dürfen nicht von Kindern ohne Beaufsichtigung durchgeführt werden.

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Vorgaben konstruiert und gefertigt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass während des Betriebes Personen- und Sachschäden auftreten können.

Verwenden Sie das Gerät deshalb sicherheits- und gefahrenbewusst, nur seiner Bestimmung entsprechend und ausschließlich in einwandfreiem, unbeschädigtem Zustand!

- ▶ Lassen Sie sich vom Installateur Ihres Gerätes die technischen Dokumente des Gerätes sowie alle Zubehörteile aushändigen.

• Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich nicht selbst in Lebensgefahr. Wenn ohne Gefährdung der eigenen Person möglich:

- ▶ Warnen Sie andere Personen und fordern Sie sie zum Verlassen des Gebäudes auf.
- ▶ Nehmen Sie das Gerät umgehend außer Betrieb! Betätigen Sie dabei nur die Schaltfläche „EIN/AUS“ (32) auf dem **Bedienteil (22)** (→ Kapitel 7.1)!



WARNUNG!

Trennen Sie das Gerät dabei nicht vom Stromnetz, weder durch Ziehen des Netzsteckers noch durch Betätigen des **Netzschalters (19)**. Die Funktionsfähigkeit des **Abgasventilators (30)** muss unbedingt gewährleistet bleiben!



WARNUNG!

Gefahr von Verbrennungen

Löschen Sie einen Schornsteinbrand niemals mit Wasser! **Rufen Sie sofort die Feuerwehr!**

• Brandgefahr

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmeenergie frei, die zu einem starken Aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Kaminofen, führt.

- ▶ Das Gerät darf nie mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (23)** betrieben werden, es könnten Funken und Flammen austreten und gesundheitsschädliche Abgase in den Aufstellungsbereich gelangen. Das Gerät ist daher mit Schaltkontakten an **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (23)** versehen, die bei zu lange während der Öffnung die Pelletzuführung unterbrechen und das Gerät in den Betriebszustand „Ausbrand“ mit einer Fehlermeldung versetzen.
- ▶ Platzieren oder lagern Sie keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten auf oder neben dem Gerät.
- ▶ Platzieren Sie keine brennbaren Gegenstände (z.B. Teppiche, Möbelstücke, Pflanzen o.ä.) im Bereich der Feuer- raumöffnung.
- ▶ Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.

• Gefahr durch unzureichende Verbrennungsluftzufuhr

- ▶ Stellen Sie eine ausreichende Versorgung des Aufstellungs- raumes mit Verbrennungsluft während des Betriebes des Gerätes sicher. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb des Gerätes mit weiteren Wärmezeugern.

• Schäden durch Bedienfehler

Fehlerhafte Bedienung kann zu Personen- und/oder Sachschäden führen!



Warnung!

Erstickungsgefahr durch Abgase

Gerät nur mit geschlossener und verriegelter **Brennraumtür (2)** betreiben!

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder zum Spielen verwenden.
- ▶ Stellen Sie sicher, dass nur Personen zu dem Gerät Zugang haben, die auch zu sachgerechter Bedienung in der Lage sind.
- ▶ Nur erlaubte Brennstoffe verwenden.
- ▶ Benutzen Sie zum Anheizen niemals brennbare Flüssigkeiten!
- ▶ Niemals das Feuer im Brennraum mit Wasser löschen!

• Bauseitige Voraussetzungen, Installation und erste Inbetriebnahme

Für den Betrieb des Gerätes gelten örtlich spezifische feuerpolizei- liche und baurechtliche Vorschriften, deren Einhaltung Grundvor- aussetzung für einen ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes sind.

- ▶ Das ordnungsgemäß installierte Gerät muss durch eine ge- nehmigungspflichtige Behörde, z.B. Bezirks-Schornsteinfeger, abgenommen werden.
- ▶ Es muß eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder JUSTUS durchgeführt werden. Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren.

• Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Während des Betriebes sind Oberflächen, **Brennraumtür (2)**, Bediengriffe, Sichtscheibe und Rauchrohre sehr heiß.

- ▶ Kinder niemals mit dem in Betrieb befindlichen Gerät unbeauf- sichtigt lassen!



VORSICHT!

Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!



HINWEIS:

Befinden sich die Pellets in einer nicht hitze- beständigen Verpackung (z.B. Kunststoff sack), kann der Kontakt mit der heißen Oberfläche das Verpackungsmaterial schmelzen, mög- licherweise sogar entzünden und so eine dau- erhafte Beschädigung der Oberfläche des Gerätes herbeiführen!

• Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Das Gerät regelmäßig reinigen.
- ▶ Um einen dauerhaft sicheren und funktionstüchtigen Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, muß das Gerät regelmäßig durch einen fachkundigen Techniker gewartet werden.

Die Wartungen sind im Serviceheft zu dokumentieren.

(→ Kapitel 12 „Wartung“)

- ▶ Verwenden Sie ausschließlich JUSTUS Original-Ersatzteile und Original-Zubehör.

• Gefahr von Stromschlag



GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

• Geräteverhalten bei Stromausfall

Das Geräteverhalten ist abhängig von der Dauer des Stromausfalls.:

- Nach einem Stromausfall von weniger als 60 s setzt das Gerät den Heizbetrieb anschließend normal fort.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls zwischen 60 s und 5 min geht das Gerät in die „**Wiederholte Zündung**“.
- Bei einer Dauer des Stromausfalls von mehr als 5 Minuten wird der Fehler „**Er15**“ angezeigt und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.



WARNUNG!
Lebensgefahr durch schädliche Abgase

Während und nach einem Stromausfall **Brennraumtür (2)** und **Pellettankdeckel (23)** geschlossen halten.

2.4 Brennstoffqualität



HINWEIS:

In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig! Keinesfalls Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrennen!

Pellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel, nur unter Verwendung von hohem Druck, gepresst.

Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 17225-2 (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert.

Pellet-Eigenschaften (Anforderung EN 17225-2 (Klasse A1))

Länge:	10 - 30 mm*
Durchmesser:	6 mm
Schüttgewicht:	650 kg/m³
Heizwert:	> 5 kWh/kg
Restfeuchte:	< 10 %
Aschengehalt:	< 0,5 %
Dichte:	1,12 kg/dm³

**) Die Verwendung von längeren Pellets kann zu Blockaden der Förderschnecke führen!*

Es sind ausschließlich staubarme Holzpellets zu verwenden!



Auch wenn auf der Verpackung der Pellets „**DIN Plus**“ beworben wird, kann es trotzdem vorkommen, dass die Pellets diese Norm tatsächlich nicht erfüllen.

Eine schlechte Pelletqualität läßt sich u.a. an geringer Festigkeit der Pellets und an einem hohen Sägestaubanteil erkennen.

Bei schlechtem Heiz- oder Zündverhalten probeweise andere Qualitäts-Pellets verwenden.

Um ein problemloses Verbrennen der Pellets zu gewährleisten, ist es notwendig, sie trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern:

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen.

Nicht ausreichend trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

Gleiches gilt für stark bröselnde Pellets. Häufiges Umlagern der Pellets kann zum Zerbrechen und Zerbröseln führen.

2.5 Haftungsausschluss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei

- unsachgemäßer bzw. nicht bestimmungsgemäßer Verwendung, Installation und Bedienung des Gerätes.
- Nichtdurchführung einer Gerätewartung bzw. bei einer Gerätewartung, die nicht in vollem Umfang den Vorgaben der in Kapitel 12 „Wartung“ beschriebenen Arbeiten entspricht.
- Verwendung anderer als JUSTUS Original-Ersatzteile.
- baulichen Veränderungen oder technischen Veränderungen am Gerät.



Werden die für die Funktionen notwendigen Gegebenheiten, wie z.B. ordnungsgemäße, regelmäßige Reinigung und Einhaltung der Wartungsintervalle, nicht erfüllt oder sind ungeeignete Einbausituationen (z.B. nicht ausreichender Förderdruck) gegeben, fallen in diesem Zusammenhang auftretende Probleme nicht unter die Gewährleistung!

2.6 Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

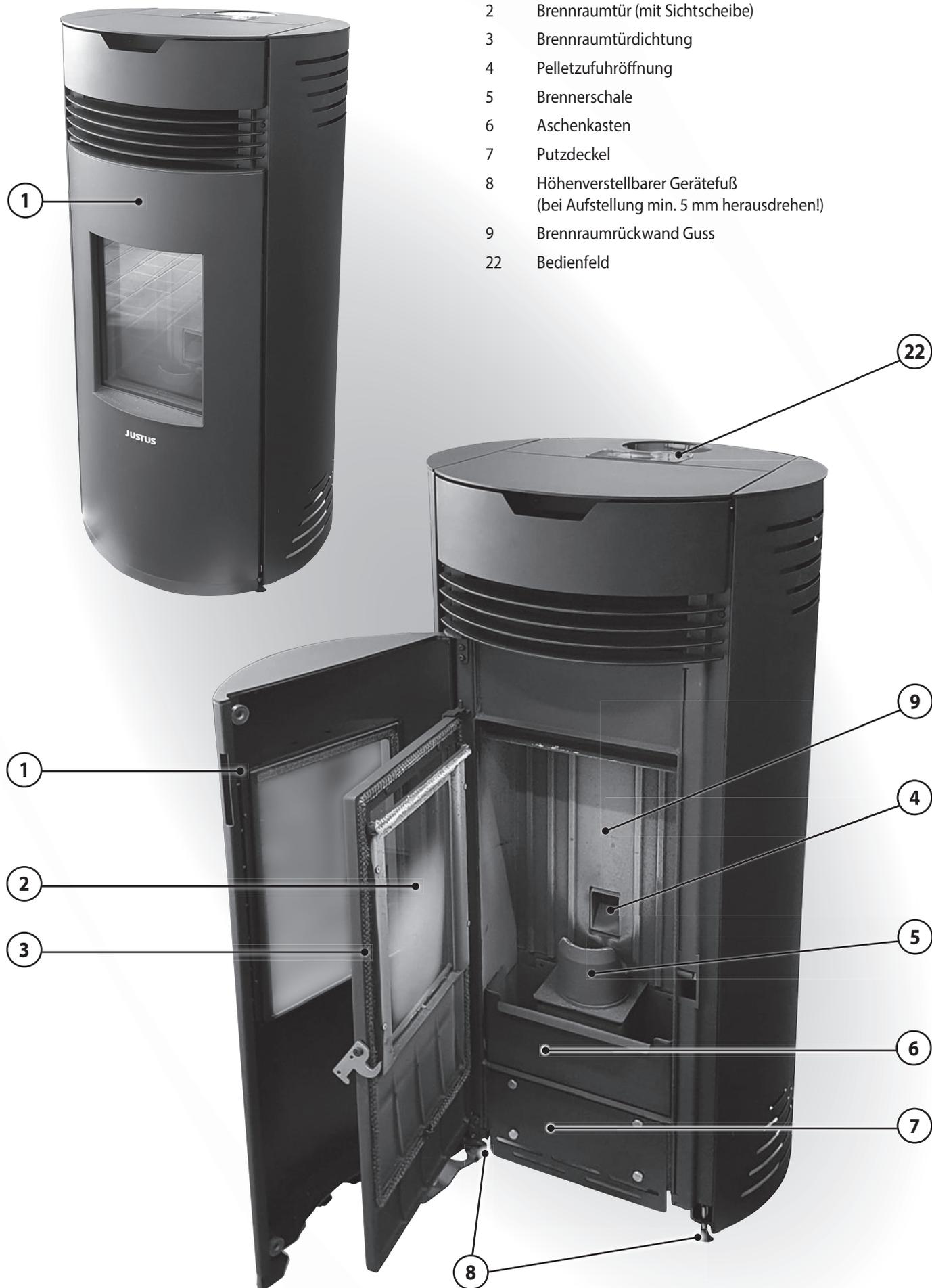
Eine unsachgemäße bzw. nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus besteht die Gefahr von Schäden oder Verletzungen, die erheblich und sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- Jede bauliche Veränderung oder technische Veränderungen am Gerät.
- Ein Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an einen geeigneten Kamin.
- Der Betrieb mit geöffneter **Brennraumtür (2)** oder geöffnetem **Pellettankdeckel (23)**.
- Der ferngesteuerte Betrieb des Gerätes unter Verstoß gegen die Sicherheitshinweise, die in 2.3 dieser Bedienungs- und Montageanleitung näher ausgeführt sind (insbesondere Abdeckung des Gerätes, keine Sicherheitsabstände des Gerätes zu brennbaren und leicht entzündlichen Materialien und Gegenständen).
- Verwendung anderer als JUSTUS Original-Ersatzteile.
- Verwendung von Pellets, die nicht den Herstellervorgaben entsprechen.
- Nichteinhaltung der gemäß Kapitel 12 vorgeschriebenen Wartungen.

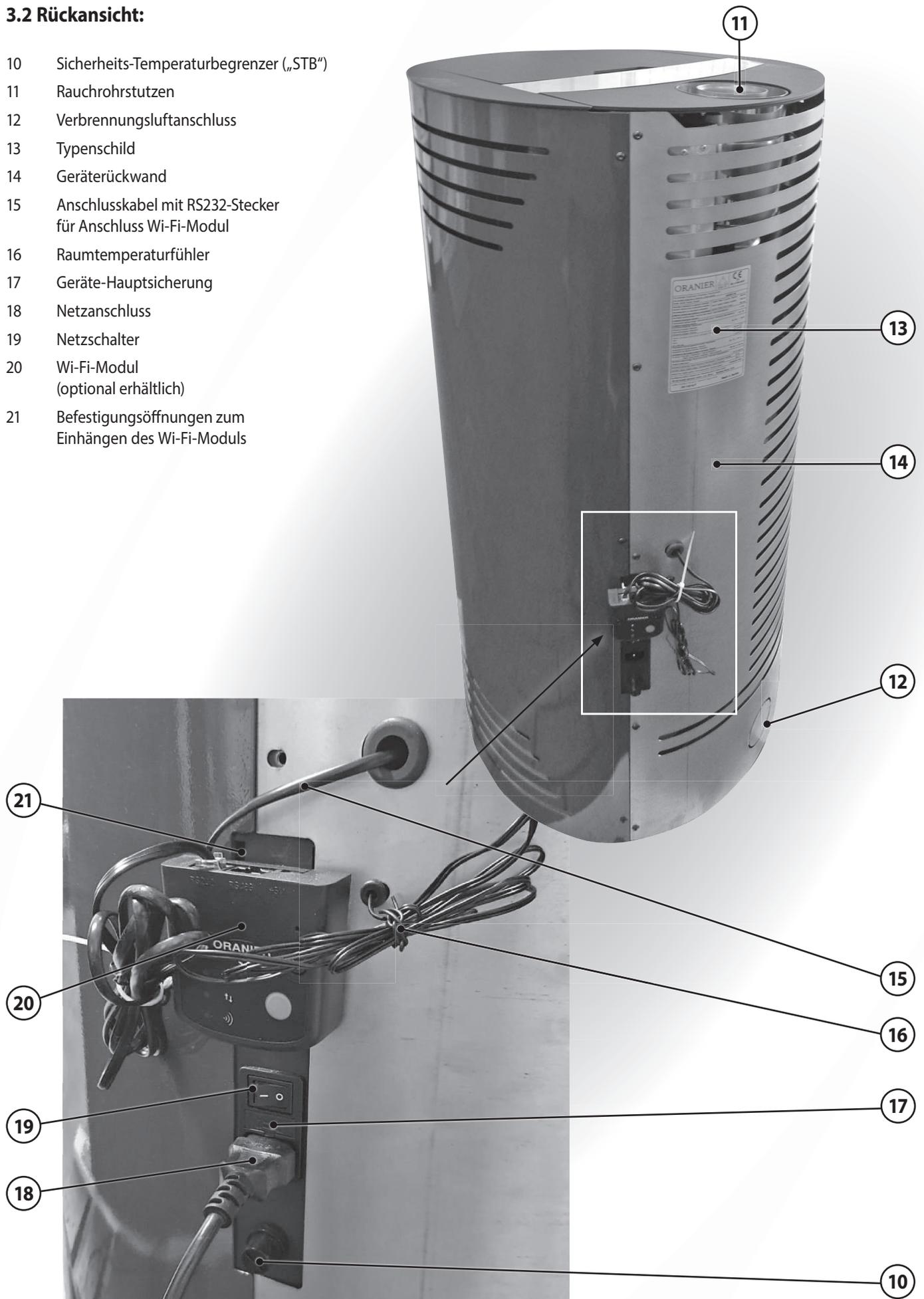
3.1 Vorderansicht:

- 1 Fronttür (mit Sichtscheibe und Griffleiste rechts)
- 2 Brennraumtür (mit Sichtscheibe)
- 3 Brennraumtürdichtung
- 4 Pelletzufuhröffnung
- 5 Brennerschale
- 6 Aschenkasten
- 7 Putzdeckel
- 8 Höhenverstellbarer Gerätefuß
(bei Aufstellung min. 5 mm herausdrehen!)
- 9 Brennraumrückwand Guss
- 22 Bedienfeld



3.2 Rückansicht:

- 10 Sicherheits-Temperaturbegrenzer („STB“)
- 11 Rauchrohrstutzen
- 12 Verbrennungsluftanschluss
- 13 Typenschild
- 14 Geräterückwand
- 15 Anschlusskabel mit RS232-Stecker für Anschluss Wi-Fi-Modul
- 16 Raumtemperaturfühler
- 17 Geräte-Hauptsicherung
- 18 Netzanschluss
- 19 Netzschalter
- 20 Wi-Fi-Modul (optional erhältlich)
- 21 Befestigungsöffnungen zum Einhängen des Wi-Fi-Moduls



3.3 Pellettank



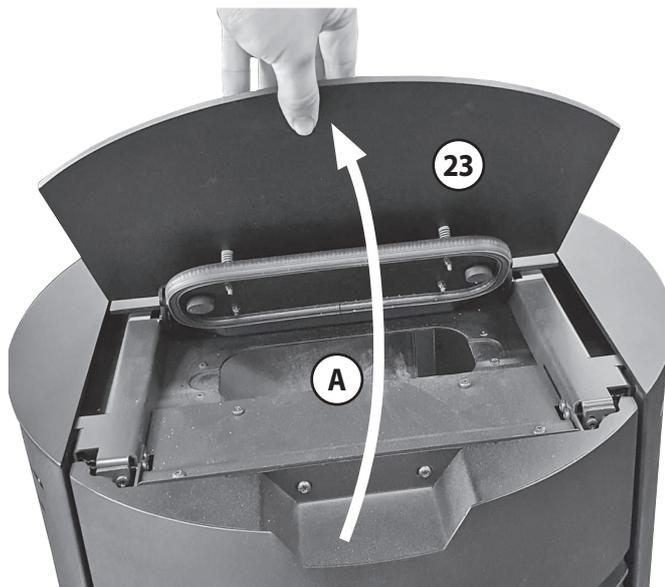
VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Im Betrieb erhitzen sich Geräteteile sehr stark. Verwenden Sie beim Nachfüllen von Pellets in das in Betrieb befindliche Gerät unbedingt Schutzhandschuhe!

Zum Nachfüllen von Pellets in den Pellettank gehen Sie bitte wie folgt vor:



- ▶ Greifen Sie in die Grifföffnung des **Pellettankdeckels (23)** und öffnen diesen durch Aufklappen nach hinten (A).



Dabei wird die **Einfüllöffnung (24)** des Pellettanks freigelegt.



WARNUNG!
Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung (24)** gefallen Pellets.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (23)** die **Einfüllöffnung (24)** wieder dicht verschließen kann.



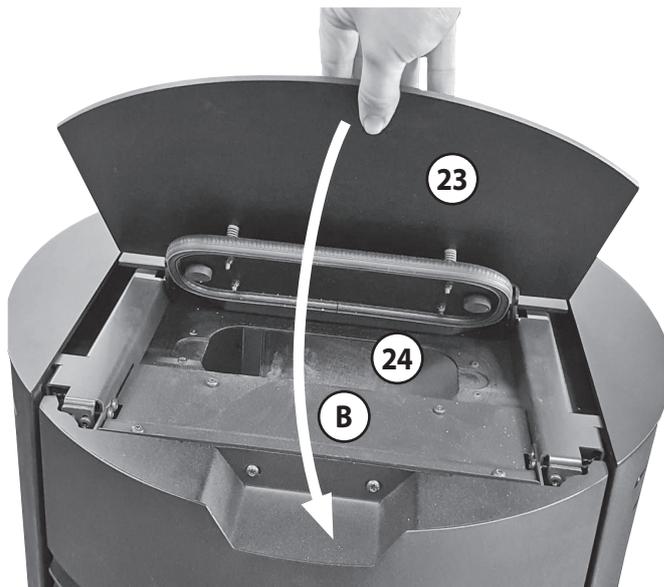
Bleibt der **Pellettankdeckel (23)** zu lange geöffnet, wird die Verbrennung beendet.



WARNUNG!
Erstickungsgefahr durch schädliche Abgase

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (23)** umgehend wieder verschließen.

- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (23)** wieder zurück und verschließen damit die **Einfüllöffnung (24)** wieder dicht (B).



23 Pellettankdeckel

24 Einfüllöffnung

3.4 Brennraumtür

Die **Brennraumtür (2)** befindet sich hinter der **Fronttür (1)** und kann mit einem speziellen **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** ent- bzw. verriegelt, geöffnet und vollständig geschlossen werden.

i

Das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** befindet sich an der Geräterückseite links oben an einer Schraube.

Dies ist auch der vorgesehene Aufbewahrungsort für das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)**.

1 Fronttür mit Sichtscheibe

2 Brennraumtür mit Sichtscheibe

26 Brennraumtür-Verschlusswerkzeug

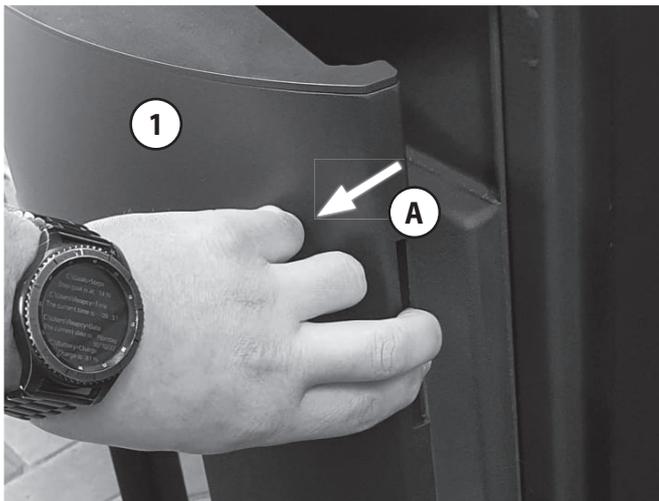
28 Verriegelungshaken

29 Verriegelungsbolzen

Öffnen der Brennraumtür (2)

Die **Brennraumtür (2)** befindet sich hinter der **Fronttür (1)**.

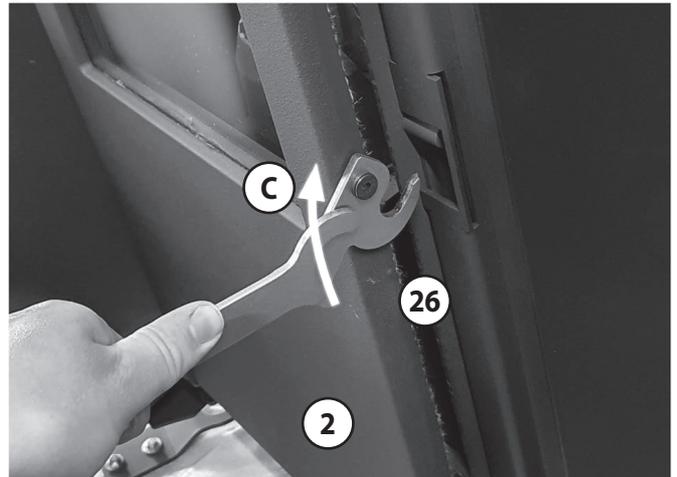
- ▶ Öffnen Sie die **Fronttür (1)** durch Ziehen an der Griffleiste rechts (A).



- ▶ Setzen Sie das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** in den **Verriegelungshaken (28)** der **Brennraumtür (2)** ein (B).



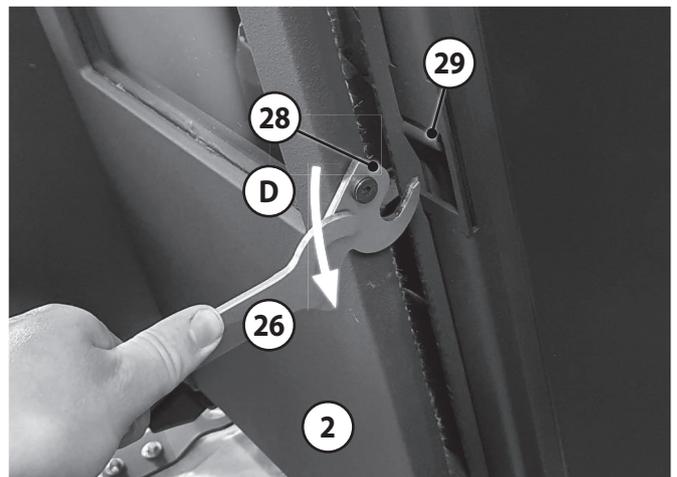
- ▶ Entriegeln Sie die **Brennraumtür (2)** durch Bewegen des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (26)** nach oben (C).



Verriegeln der Brennraumtür (2)

Bei Verriegeln der **Brennraumtür (2)** ist darauf zu achten, dass der **Verriegelungshaken (28)** hinter den **Verriegelungsbolzen (29)** greift und so die **Brennraumtür (2)** sicher geschlossen halten kann.

- ▶ Zum Schließen der **Brennraumtür (2)** das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** in den **Verriegelungshaken (28)** einsetzen (B).
- ▶ **Verriegelungshaken (28)** durch eine Bewegung nach oben anheben (C).
- ▶ **Brennraumtür (2)** schließen und gegen den Korpus drücken; dabei den **Verriegelungshaken (28)** durch Bewegen nach unten hinter den **Verriegelungsbolzen (29)** drücken (D).



Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Gerätekörper anliegt!

- ▶ Abschließend das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** entfernen und die **Fronttür (1)** schließen.



HINWEIS:

Vorgänge (B) und (C) sind ausschließlich mit dem **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** vorzunehmen!

4. Angaben zum Gerät

4.1 Lieferumfang

- ▶ Prüfen Sie den Lieferumfang bei Erhalt auf Vollständigkeit und Unversehrtheit.
- Palette mit Gerät
- Bedienungsanleitung, Hinweisblätter und Serviceheft in Plastikhülle im Gerät.



Sollte das Serviceheft keinen Platz für weitere Einträge bieten oder im Laufe der Zeit verloren gegangen sein, können Sie auf unserer Webseite im Downloadbereich ein neues Serviceheft als pdf herunterladen und selbst ausdrucken.

- **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)**
- Netzanschlussleitung
- Halblech Wi-Fi-Modul und 2 Befestigungsschrauben im Beipack

4.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

Folgende Zubehörteile sind nicht im Lieferumfang des Gerätes enthalten, können aber über Ihren Fachhändler oder online über www.oranier.com bezogen werden.

- **Wi-Fi-Modul (20)** mit Netzteil in Kartonbox (Best.Nr.: 9216 55)
- Rauchrohre
- Flexrohre und Wanddurchführung für externe Verbrennungsluftversorgung
- Bodenplatte aus Glas oder Stahl
Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebes ist eine feuerfeste Bodenplatte nach unseren Erfahrungen nicht zwingend erforderlich, kann aber unter ungünstigen Umständen notwendig sein. Hier sind die jeweiligen Vorschriften bindend und zu beachten.



Vor der Installation des Gerätes ist die Notwendigkeit einer feuerfesten Bodenplatte mit dem zuständigen Schornsteinfeger abzustimmen.

- Filzgleiter als Unterlage bei empfindlichem Untergrund (z.B. Glasplatte)
- Fernbedienung

4.3 Original Ersatzteile

Verwenden Sie ausschließlich Original-Ersatzteile.

Ersatzteile anderer Hersteller sind durch JUSTUS nicht geprüft und daher nicht freigegeben.

Nicht freigegebene Ersatzteile verändern möglicherweise die konstruktiv vorgegebenen Eigenschaften des Gerätes und führen somit zur Beeinträchtigung der Sicherheit und zum Verlust der Zulassung. Dies kann bei einem eventuellen Schadensfall versicherungsrechtliche Konsequenzen haben.

Die Artikelnummern der Originalersatzteile finden Sie unter www.oranier-kundendienst.com.

4.4 Produktbeschreibung

Gerät:

Das Gerät besteht aus einer geschweißten Stahlkonstruktion. Im Mittelteil befindet sich der mit Schutzplatten ausgekleidete Brennraum. Unter der **Brennerschale (5)** befindet sich der **Aschenkasten (6)**.

Geräte dieser Bauart arbeiten im Konvektionsbetrieb, d. h. die Umgebungsluft wird von den im Pelletofen enthaltenen Konvektionsschächten angesaugt, stark erwärmt und wieder an den Wohnraum abgegeben.

Das Gerät arbeitet raumluftabhängig und kann optional an eine externe Verbrennungsluftleitung angeschlossen werden.

Brennraumverkleidung:

Der Brennraum ist mit Stahlplatten ausgekleidet. Diese dienen dem Hitzeschutz und zur Heizgaslenkung.

Die Brennraumverkleidungen und die Heizgasumlenkungen fallen nicht unter die Werksgarantie.



WARNUNG!
Brandgefahr durch Verwendung nicht originaler Ersatzteile

Durch Verwendung von Brennraumauskleidungen mit falschen Wärmeeigenschaften kann es zu Überhitzung umgebender Wände und Einrichtungsgegenständen kommen!

Verwenden Sie daher ausschließlich Original-Ersatzteile!



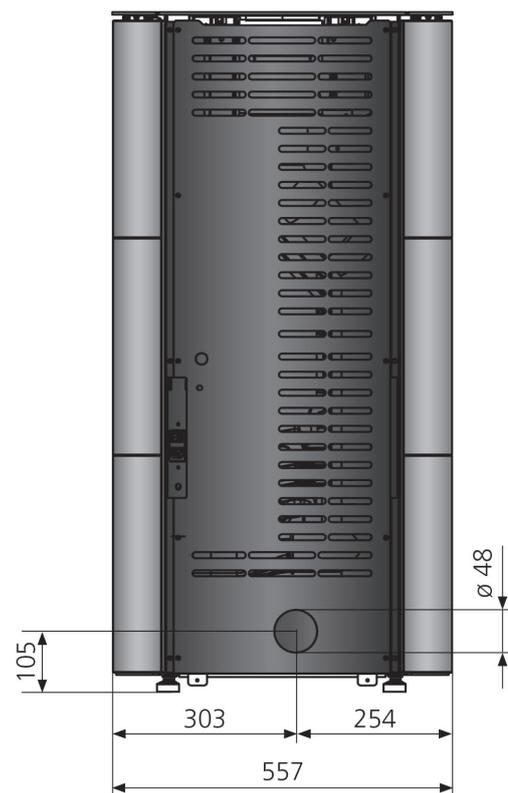
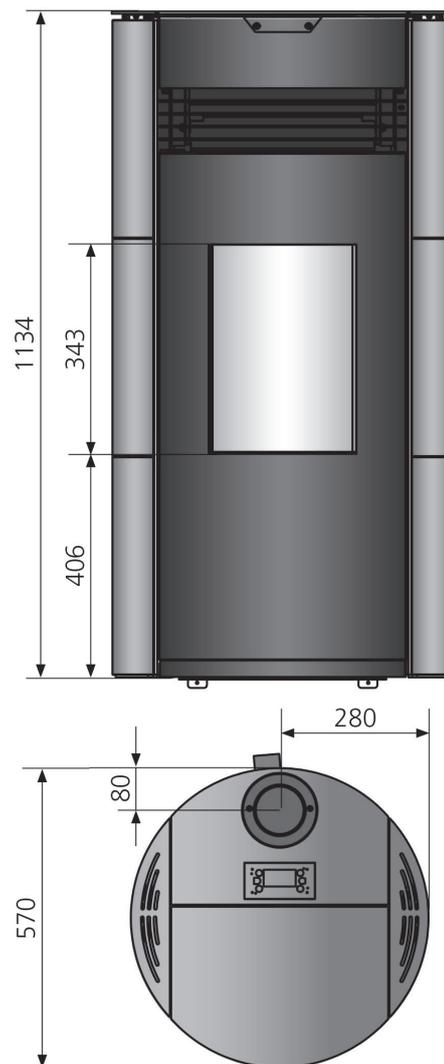
HINWEIS:

Ein Betrieb des Gerätes ohne montierte Heizgasumlenkungen ist nicht zulässig, weil die Funktion nicht mehr gewährleistet werden kann und irreparable Schäden entstehen können.

4.5 Technische Daten

Eigenschaft	Einheit	Wert
Pelletofen Typ:		Norta
Nennwärmeleistung:	kW	8,0
Minimalleistung:	kW	2,4
Brennstoffassungsvermögen:	kg	21
Brenndauer Nenn- / Minimalleistung:	h	10 / 32
Energieeffizienzklasse:		A+
Energieeffizienzindex EEI:		123
Raumheizvermögen DIN 18893 max.:	m ³	200
Höhe / Breite / Tiefe:	mm	1134 / 560 / 570
Gewicht (ohne Verpackung):	kg	110
Für Dauerbetrieb geeignet:		ja
Abgastemperatur Austritt Gerät Nenn- / Minimalleistung:	°C	142,0 / 73,0
Erforderlicher Förderdruck:	Pa	13
Erforderlicher Förderdruck für Schornsteinberechnung	Pa	2,0
Abgasmassenstrom Nenn- / Minimalleistung:	g/s	5,9 / 3,4
Zugelassener Brennstoff:		Holz-Pellets
Rauchrohranschluss:	mm	80
Verbrennungsluftanschluss:	mm	50
Stromversorgung:	VAC	230 V / 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb (typ.):	W	50
Elektrische Leistungsaufnahme Start (typ.):	W	347
Umgebungstemperatur Betrieb:	°C	10 - 35
Umgebungstemperatur Lagerung:	°C	5 - 40

4.6 Maßzeichnungen Norta



Die Angaben „Nenn“ beziehen sich auf die Nenn-Wärmeleistung (Maximalleistung) und die Angaben „Minimal“ auf die Minimalleistung, also der Teillast während einer Typprüfung.

5. Schornsteinanlage und Zuluftbedingungen

Der Schornstein hat die Aufgabe, die bei der Verbrennung entstehenden Abgase durch den thermischen Auftrieb nach außen zu führen. Durch den zusammen mit dem Abgasventilator entstehenden Unterdruck in der Brennkammer, wird die Verbrennungsluft durch die Zuluftöffnung zur Verfügung gestellt und hat somit erheblichen Einfluss auf die Feuerungsleistung.

Der Förderdruck wird zunächst durch die wirksame Höhe des Abgassystems (Schornsteinfüttermitte bis Schornsteinmündung) und die Differenz zwischen Abgastemperatur am Ofenausgang und der Temperatur am Schornsteinkopf bestimmt; und kann Schwierigkeiten mit dem Förderdruck nur bedingt ausgleichen.

Dem entgegen wirken vor allem Druckverluste in der Rauchrohrführung und der Verbrennungsluftzuführung.



Der **Abgasventilator (30)** des Pelletofens dient dazu die Druckverluste im inneren des Pelletofens zu überwinden. Der natürliche Unterdruck des Abgassystems, die Zuluftführung und der **Abgasventilator (30)** bilden eine Funktionseinheit.

Sogenannte LAS-Schornsteine, bei denen die Zuluft durch einen Ringspalt vom Schornsteinkopf her zugeführt wird, verursachen beim Anheizen des Gerätes oft Probleme, da sich im Ringspalt der Zuluft ebenfalls ein thermischer Auftrieb einstellt. Das gilt auch, wenn die Zuluft über einen separaten Schacht von oben zugeführt wird.

Der Anschluss des Gerätes an einen LAS-Schornstein ist daher als kritisch zu bewerten. Es ist zu beachten, dass die Schornsteinberechnung bei Nennlast erfolgt, also bei maximal beheiztem Gerät. Bei kaltem Gerät liegt sowohl abgasseitig, als auch zuluftseitig, ein Unterdruck an. Dies kann zu Startschwierigkeiten führen.



Bei Anschluss an LAS-Schornsteine ist eine Inbetriebnahme und ggf. Neu-Justage der Brennparameter durch autorisiertes Fachpersonal unerlässlich. Im Praxisbetrieb sind Zündprobleme oder eine unbefriedigende Verbrennung möglich.

5.1 Schornsteinberechnung

Um den störungsfreien Betrieb Ihres Pelletofens zu gewährleisten, ist ein Nachweis über die Eignung der zu verwendenden Schornsteinanlage nach EN 13384-1, zwingend erforderlich. Bei Anschluss mit externer Verbrennungsluftversorgung ist auch deren Zuluftweg in diese Berechnung mit einzubeziehen!

Die Berechnung ist für einen notwendigen Förderdruck von 2 Pa durchzuführen. Der errechnete Unterdruck am Gerät muss bei Nennleistung zwischen 2 und 20 Pa liegen.

Liegt ein hoher Förderdruck (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Förderdruck zu begrenzen.

Für ein zuverlässiges Zünden muss ein Förderdruck >1 Pa vorliegen. Bei negativem Förderdruck kann ein sicheres Startverhalten nicht gewährleistet werden!

Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten!



Im Falle des Betriebs an einer ungeeigneten Schornsteinanlage übernimmt Justus keine Funktionsgarantie für das Gerät.

5.2 Anschluss an den Schornstein/Rauchrohranschluss

Das in dieser Anleitung beschriebene Gerät ist ausschließlich für den Betrieb mit geschlossenem Brennraum zugelassen.

Der Betrieb an einem mehrfach belegten Schornstein ist nicht zulässig!

Die Ausführung und der Zustand des zum Anschluss vorgesehenen Schornsteins trägt maßgeblich zur einwandfreien Funktion des Pelletofens bei.

Das Gerät wird nach oben angeschlossen. Zum Anschluss an den Schornstein sollte ein Rauchrohr mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden, da, bedingt durch den **Abgasventilator (30)**, in der Verbindung ein Überdruck entstehen kann.

Alle Verbindungen vom Gerät zum Schornstein müssen stabil, fest, dicht und spannungsfrei sein. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt. Wir empfehlen die Verwendung eines Mauerfutters.

Horizontale Rauchrohrführung

Horizontal ausgeführte Abschnitte des Rauchrohrs wirken sich ungünstig auf den Förderdruck aus.

Dadurch können Zündprobleme entstehen. Mögliche Rußanlagerung in solchen horizontalen Bereichen verringern den Rauchrohrquerschnitt, senken damit den Förderdruck zusätzlich und verschärfen so die Problematik. Im Extremfall kann dies auch zu einem Kaminbrand führen!

Wir übernehmen daher keine Funktionsgarantie bei horizontaler Rauchrohrführung mit einer Länge von mehr als 0,4 m!



- ▶ Versehen Sie den Rauchrohranschluss zum Schornstein mit einer Reinigungsöffnung, um Rauchrohr und Abgaskanäle leichter reinigen zu können.

Das Rauchrohr zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Schornstein eintreten können (siehe DIN 18160). Die Kontrolle und Reinigung des Rauchrohres muss jederzeit möglich sein.

Für sichere Dichtheit der Verbindungen sollten überschiebbare Steckverbindungen mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden. Dabei sind originale JUSTUS-Systemrohre oder Gleichwertige zu verwenden.



WARNUNG! Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Aus nicht fachgerecht installierten Rauchrohren kann an undichten Verbindungen Abgas austreten und zu Kohlenmonoxid-Vergiftungserscheinungen führen!

5.3 Externe Verbrennungsluftversorgung

Ein Vorteil einer externen Verbrennungsluft-Zuführung liegt u.a. darin, dass nicht die erwärmte Raumluft zur Verbrennung herangezogen wird, sondern Verbrennungsluft aus dem Außenbereich. Es verringert somit auch die Notwendigkeit ausreichend Verbrennungsluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen.



Für die Benutzung des Gerätes als *raumlufunabhängige Feuerstätte* ist die Verwendung einer externen Verbrennungsluftversorgung unerlässlich.

► Achten Sie bei einer externen Verbrennungsluftversorgung auf dichte Rohrführung!

- Die Eignung der externen Verbrennungsluftversorgung (Leitungslänge, Querschnitte, Bögen und Filter) muss in der Schornsteinberechnung nach EN 13384-1 nachgewiesen werden. Als Richtwerte können folgende Werte zugrunde gelegt werden:

Rohr mit Innen-Ø 70 mm:

Maximale Länge 3 m, max. 3 Stk. 90°-Bögen

Rohr mit Innen-Ø 100 mm:

Maximale Länge 6 m, max. 4 Stk. 90°-Bögen

- Die Luftleitung ist mit glattem Rohr aus Metall oder Kunststoff auszuführen. Für die Verbindung zum Pelletofen empfehlen wir Aluflexrohr.
- Am Eintrittsquerschnitt der Verbrennungsluft ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere, Insekten oder Verunreinigungen die Luftansaugung behindern können. Dieser Filter ist so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung gewährleistet ist und darüber hinaus in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass trotz Verwendung etwaiger Filter oder Ähnlichem, ein ausreichender freier Querschnitt gegeben ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegen muss.
- Ein vor der äußeren Zuluftöffnung angebrachtes Schutzgitter darf nicht ungewollt den Zuluftquerschnitt verkleinern oder gar verschließen können.
- Die äußere Zuluftöffnung ist so auszuführen, dass diese bau- seits einen ausreichend gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) geschützt ist. Als Mindestmaßnahme ist dabei ein 90°-Bogen nach unten anzusehen.
- In jedem Fall ist zu beachten, dass der Verbrennungsluftbedarf von ca. 30 m³/h bei einem Förderdruck von 4 Pa sichergestellt ist.
- Der Förderdruck muss, im Zusammenspiel mit dem Abgasventilator, die zusätzlichen Widerstände einer derart ausgerüsteten Feuerungsanlage überwinden können.
- Bei feuchten Aufstellräumen (Neubau!) kann es zu Kondensatbildung am Ofenkörper und in der Folge zu Korrosion kommen.

- Beim Anschluss des Gerätes an eine externe Verbrennungsluftversorgung empfehlen wir Ihnen, die Verbrennungsluft nicht aus Räumen mit hoher Luftfeuchtigkeit (z.B. einem feuchten Keller) zu entnehmen.

In solchen Fällen kann es im kalten, unbeheizten Gerät zu Kondensation der Luftfeuchtigkeit und in der Folge zu Korrosion am Gerätekorpus kommen.



Das Gerät erfüllt die Anforderungen an eine raumlufunabhängige Betriebsweise. Ob bei Kombination mit einer Be- und Entlüftungsanlage zusätzlich ein Unterdruckwächter installiert werden muss, liegt im Ermessen des zuständigen Schornsteinfegers.

6. Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

Für einen störungsfreien und sicheren Betrieb ist es erforderlich, einzelne Gerätebestandteile korrekt zu positionieren und in dieser Position zu sichern.

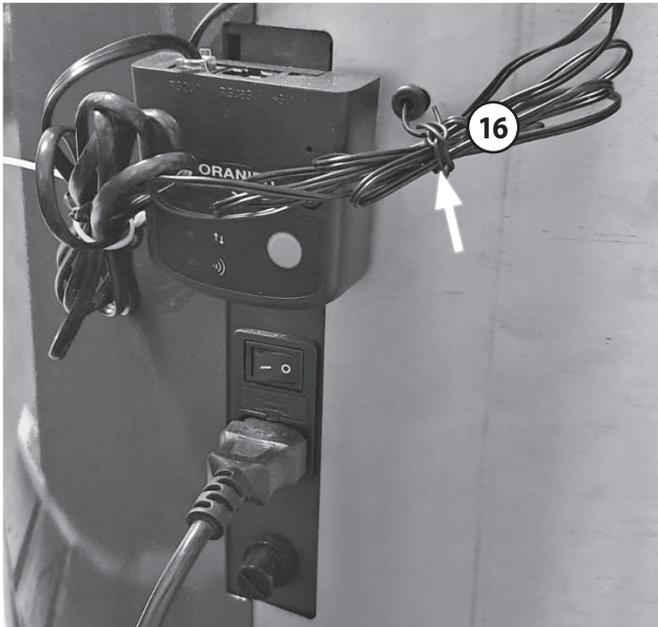
Diese Arbeiten müssen bereits vor einer ersten Inbetriebnahme ausgeführt werden, damit eine einwandfreie Funktion des Gerätes gewährleistet ist.

6.1 Raumtemperaturfühler

Die vom **Raumtemperaturfühler (16)** gelieferten Temperaturwerte sind sehr wichtig für die effektive Steuerung des Gerätes im Betrieb.

Für realistische Messwerte kann es notwendig sein, den **Raumtemperaturfühler (16)** in einiger Entfernung vom Gerät zu platzieren.

Dafür kann der Kabelbinder (Pfeil) entfernt und der **Raumtemperaturfühler (16)** so an einer geeigneteren Stelle positioniert werden.



i Der **Raumtemperaturfühler (16)** ist im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe platziert, der normalerweise kältesten Stelle des Gerätes. Durch bestimmte Strömungssituationen und reflektierte oder direkte Wärmestrahlung vom Rauchrohr können in diesem Bereich dennoch Temperaturen entstehen, die deutlich höher sind, als die tatsächliche Raumtemperatur. Es sind daher bauseits geeignete Maßnahmen (Abschirmblech o.ä.) zur Gewährleistung realistischer Raumtemperaturwerte an der Position des **Raumtemperaturfühlers (16)** zu erbringen.

6.2 Höhenverstellbare Gerätefüße

Das Gerät ist mit 4 **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** versehen. Diese sind bei Auslieferung vollständig eingedreht.

Zur Gewährleistung der notwendigen Luftdurchströmung im Betrieb müssen diese **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** mindestens **5 mm** herausgedreht werden.

Achten Sie dabei auf lotrechte Ausrichtung (Wasserwaage!) und auf sicheren, festen Stand des Gerätes!

i Das Gerät erzeugt mit Gebläse und Förderschnecke im Betrieb nur leise Geräusche, die sich aber unter ungünstigen Umständen, abhängig von der Beschaffenheit der Aufstellfläche, über die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** auf die Aufstellfläche übertragen können (Körperschall).

Um diese Schallübertragung zu vermindern, empfehlen wir in diesen Fällen den Einsatz von schall- und schwingungsdämpfenden Platten zwischen den **höhenverstellbaren Gerätefüßen (8)** und der Aufstellfläche.

Die vorderen **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** sind direkt zu erreichen. Für die Einstellung der hinteren **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)** müssen **beide** Seitenwände des Gerätes abgenommen werden.

Nachfolgend wird das Abnehmen **einer** Seitenwand beschrieben. Das Abnehmen der **zweiten** Seitenwand erfolgt sinngemäß in der gleichen Weise.

► Lösen Sie die 3 Schrauben, mit denen jede Seitenwand am Gerätekorpus befestigt ist (Pfeile).

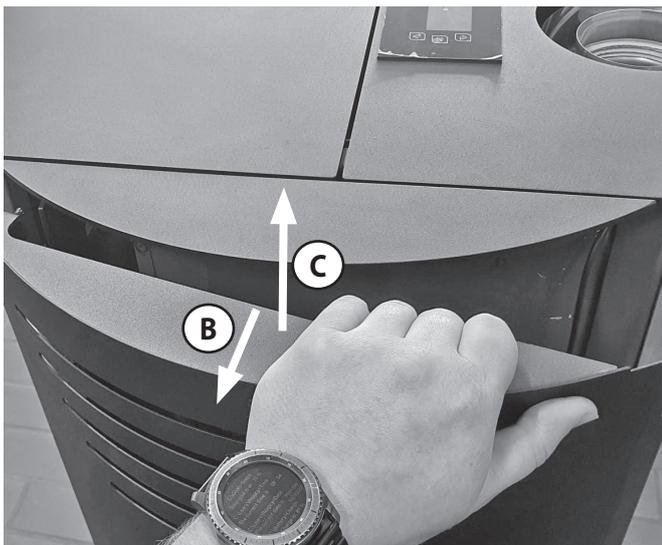
► Bei Variante „Speckstein“ befindet sich an der Gerätevorderseite im Bereich des Lüftungsgitters links und rechts jeweils eine **zusätzliche Schraube**, die ebenfalls gelöst werden müssen.



- ▶ Ziehen Sie die Seitenwand an der Geräte-Rückseite nach außen (A), bis Sie die Seitenwand von oben greifen können.



- ▶ Ziehen Sie die Oberkante der Seitenwand etwas nach außen (B).
- ▶ Nehmen Sie die Seitenwand vorsichtig nach oben ab (C) und legen Sie sie auf einer weichen Unterlage ab, um Kratzer und andere Beschädigungen zu vermeiden.



6.3 Auswahl des Aufstellungsortes



WARNUNG!

Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Ablufteinrichtungen (z.B. Dunstabzugshauben) im gleichen Raum oder Raumluftverbund können Probleme verursachen.

Speak with your chimney sweep about appropriate protective measures.

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der späteren Installation des Gerätes ist zu beachten, dass die geforderten Mindestabstände unbedingt eingehalten werden!

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die angegebenen Maße aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen leicht abweichen können.

Für die Anschlussmaße von Rauchrohr und Verbrennungsluft ist ein tendenziell größerer Toleranzbereich zu berücksichtigen.

Die Aufstellfläche für das Gerät muss über eine angemessene Tragfähigkeit verfügen. Wenn eine vorhandene Bodenkonstruktion diese Bedingungen nicht erfüllt, müssen für ihre Erfüllung geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) ergriffen werden.



Für regelmäßige Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist ausreichende Bewegungsfreiheit um das Gerät herum zu gewährleisten (→ Kapitel 6.3.1).

Ist die Bewegungsfreiheit eingeschränkt, kann zusätzlicher Arbeitsaufwand entstehen, der in diesem Falle zu Lasten des Kunden geht.

6.3.1 Aufstellung

Aufstellung im Aufstellungsraum und Sicherheitsabstände:



WARNUNG!
Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände

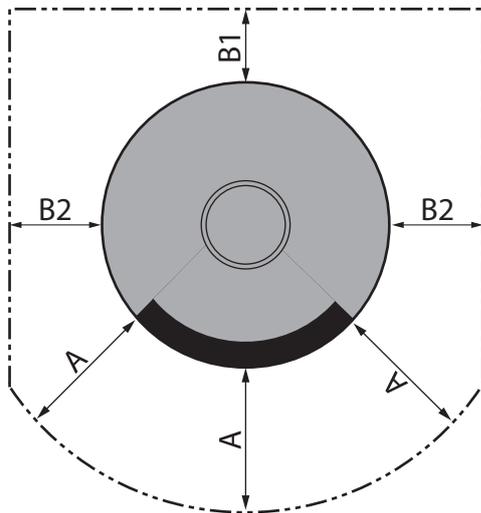
- ▶ Halten Sie den Bereich der Sicherheitsabstände frei von brennbaren Materialien und Gegenständen, wie z.B. Teppichen, Möbelstücken, Pflanzen o.ä.

Abnahme der Anlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Bezirks-Schornsteinfeger).



HINWEIS:
Anlagenschaden durch unsachgemäße Montage und Installation

Montage und Installation nur durch zugelassenen Fachbetrieb!



Nicht zu unterschreitende Sicherheitsabstände zu brennbaren Bauteilen:

A:	70 cm im Strahlungsbereich der Scheibe
B1:	20 cm Wandabstand hinten
B2:	20 cm Wandabstand seitlich

Für Bauteile aus nichtbrennbaren Materialien können die Abstände verringert werden. Bei hochwärmedämmten Wänden mit einem U-Wert <0,4 W/(m²·K) vergrößert sich gemäß DIN 18896 der erforderliche Mindestabstand zwischen Gerät und Wand um 5 cm.

Bei Aufstellung sehr nahe an der Wand kann es zu Pyrolysespuren an der Wand kommen.

Neben den reinen Sicherheitsmindestabständen muss die Möglichkeit gegeben sein, dass normale Reinigungs- bzw. Wartungsarbeiten ausgeführt werden können. → Kapitel 12 „Wartung“.

Bei der Ausführung des Rauchrohres ist darauf zu achten, dass das Rauchrohr in der Regel an jeder Stelle **min. 40 cm** von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen entfernt sein muß.

Dies erfordert unter Umständen einen größeren Wandabstand des Gerätes, als oben angegeben ist.



Bei Aufstellung des Gerätes auf empfindlichen Böden und zur zusätzlichen Geräuschkopplung empfehlen wir das Aufkleben von Filzgleitern auf die **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

Die exakte waagrechte Ausrichtung erfolgt durch Einstellen der 4 **höhenverstellbaren Gerätefüße (8)**.

6.4 Erstinbetriebnahme

Voraussetzung:

Die Ofenanlage entspricht den geltenden Vorschriften und ist durch eine genehmigungspflichtige Behörde (z.B. Schornsteinfeger) abgenommen worden.

- ▶ Entnehmen Sie vor dem ersten Anheizen bitte alle Dokumente und Zubehörteile aus dem Brennraum, ggf. Pellettank und dem **Aschenkasten (6)**.
- ▶ Entfernen Sie alle Aufkleber rückstandslos von der Sichtscheibe.



HINWEIS:

Die Lackierung des Ofens erreicht erst nach mehrmaligem Heizen mit Nennwärmeleistung ihre Endfestigkeit. Um Lackbeschädigungen zu vermeiden, ist eine Oberflächenreinigung erst nach mehreren Heizvorgängen zu empfehlen!

Beachten Sie bitte Folgendes:

- ▶ Vergewissern Sie sich vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Gegenstände (Kleinteile, Verpackungsmaterial) mehr im **Aschenkasten (6)** oder in den Abgaswegen des Gerätes befinden.
- Während des Einbrennens des Speziallacks sollten die Lackflächen nicht berührt werden.
- Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachrocknung des Speziallacks zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit.
- ▶ Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.
- Während des Einbrennens keine Gegenstände auf den Pelletofen stellen.
- Das Gerät darf während des Einbrennvorgangs nur unter Aufsicht betrieben werden.



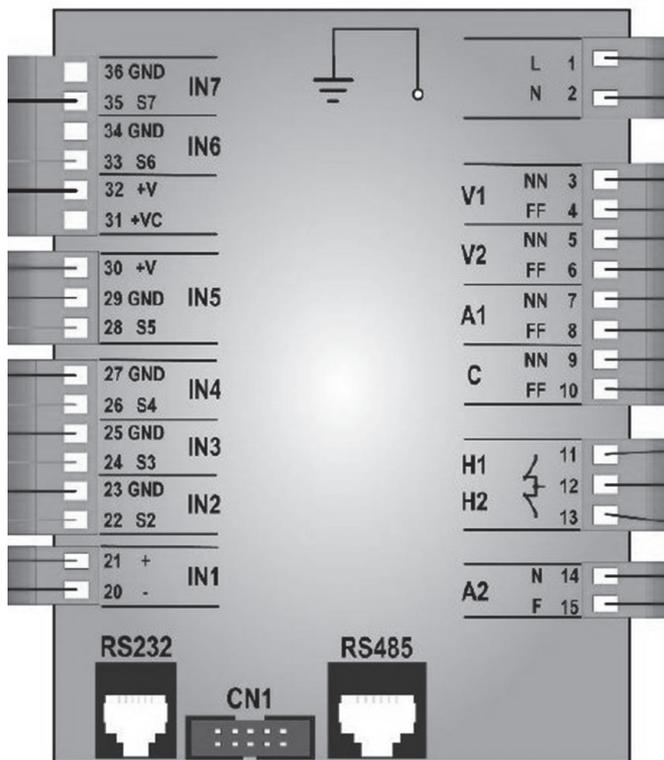
Gemauerte Schornsteine, die längere Zeit nicht betrieben wurden, müssen häufig zunächst „trockengeheizt“ werden. Erst nach einigen Abbränden stellt sich ein guter Förderdruck ein. Durch den sehr hohen Wirkungsgrad und der damit verbundenen niedrigen Abgastemperatur der Pelletgeräte kann es durchaus sein, dass gemauerte Schornsteine nicht ausreichend durchgeheizt werden. Es ist eine Kaminsanierung notwendig.

6.5 Elektrische Anschlüsse

Das Gerät ist mit der mitgelieferten Netzanschlussleitung an eine vorschriftsmäßig installierte Netzsteckdose anzuschließen und mit Netzspannung zu versorgen.

Die Leiterplatte der **Steuerelektronik** verfügt im äußeren Bereich, der nach Öffnen der Serviceöffnung sichtbar wird, über grüne Klemmleisten.

Diese Klemmleisten können zum Anschluss externer Geräte dienen, z.B. die Option „Externe Anforderung“.



6.5.1 Anschluss „Externe Anforderung“

Dabei handelt es sich um einen **potenzialfreien Schalteingang**, mit dem das Gerät gestartet und in den Ausbrand versetzt werden kann.

Dieser **potenzialfreie Schalteingang** lässt das Gerät beim Schließen des Kontakts starten. Wird der Kontakt geöffnet, geht das Gerät in den Ausbrand und anschließend in den Zustand Aus. Das Gerät lässt sich dabei, unabhängig vom Zustand des Schalteingangs, wie gewohnt über das **Bedienteil (22)** (→ Kapitel 7.1) schalten.

Das Gerät wird von dem Schalteingang nicht blockiert.

- ▶ Um einen **potenzialfreien Schaltkontakt** elektrisch an den **potenzialfreien Schalteingang** anzuschließen, muss die Geräterückwand entfernt werden.



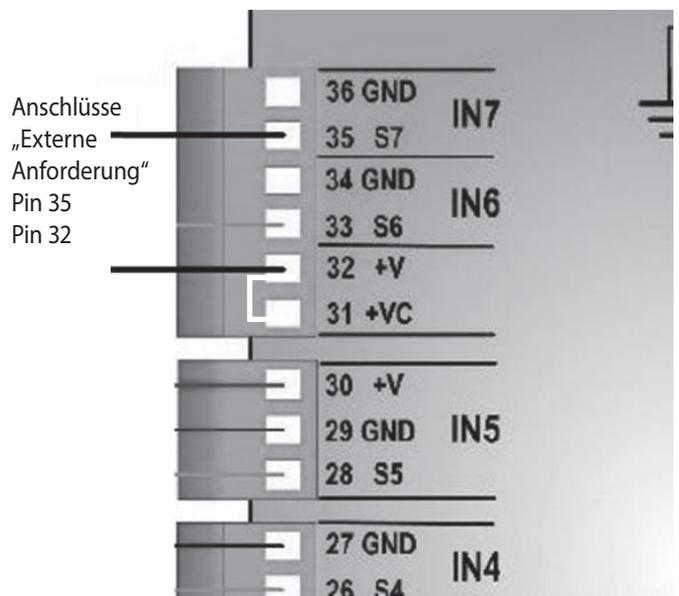
GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Es wird die **Steuerelektronik** sichtbar. Der Anschluss erfolgt an die 5-polige grüne Klemmleiste an **Pin 35** und **32**:



- ▶ Sollte zwischen **Pin 35** und **36** eine Drahtbrücke gesetzt sein, ist diese zu entfernen.

6.6 Nachfüllen Pellets

Bleibt der **Pellettankdeckel (23)** länger geöffnet, wird die Verbrennung gestoppt.

Die Nachfüllung der Pellets muss innerhalb einer bestimmten Zeit (typ. 2 min) erfolgen, sonst wird eine Fehlermeldung generiert und das Gerät geht in die **Ausbrandphase**.

Befüllen Sie zunächst den Pellettank (→ Kapitel „3.3 Pellettank“).

- ▶ Fassen Sie den **Pellettankdeckel (23)** vorne durch die Aussparung an der Gerätefront und öffnen Sie den **Pellettankdeckel (23)** nach hinten.
- ▶ Greifen Sie in die Grifföffnung des **Pellettankdeckels (23)** und öffnen diesen durch Aufklappen nach hinten (B).

Dabei wird die **Einfüllöffnung (24)** des Pellettanks freigelegt.

- ▶ Eine Ecke eines Pelletsacks abschneiden.



- ▶ Pellets in den Pellettank füllen.



WARNUNG! Brandgefahr

Entfernen Sie umgehend alle eventuell neben die **Einfüllöffnung (24)** gefallenen Pellets.



Füllen Sie nicht zu viele Pellets ein, damit gewährleistet bleibt, dass der **Pellettankdeckel (23)** die **Einfüllöffnung (24)** wieder dicht verschließen kann.



Bleibt der **Pellettankdeckel (23)** zu lange geöffnet, wird die Verbrennung beendet.



WARNUNG! Erstickengefahr durch schädliche Abgase!

Nach dem Befüllen des Pellettanks **Pellettankdeckel (23)** umgehend wieder verschließen.

- ▶ Nach dem Einfüllen der Pellets klappen Sie den **Pellettankdeckel (23)** wieder zurück und verschließen damit die **Einfüllöffnung (24)** wieder dicht.
- ▶ Klappen Sie die **Pellettankdeckel (23)** wieder zurück in die Ausgangsstellung.

6.7 Anpassen des Gerätes an Umgebungsbedingungen

Zur Gewährleistung eines optimierten Betriebs muss ein Pelletgerät an die Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort angepasst werden. Zwar sind die Geräte so konstruiert, dass sie bereits ab Werk in einem weiten Bereich von Umgebungsbedingungen zufriedenstellend betrieben werden können, leider können dabei aber nicht alle Umgebungsbedingungen optimal berücksichtigt werden.

Die Leistung des **Abgasventilators (30)**, der Förderdruck des Schornsteins und die Verbrennungsluftführung bilden eine Funktionseinheit.

Es ist somit die Leistung des **Abgasventilators (30)** an den Förderdruck des angeschlossenen Schornsteins anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein, die geförderte Pelletmenge anzupassen.

Für einen stets zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig werden, die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren.

Unter besonders ungünstigen Gegebenheiten kann es vor allem während Zünd- und nachfolgender Stabilisierungsphase notwendig werden, dass einzelne Parameter nachreguliert werden müssen.

Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass evtl. bauseits zu treffende Maßnahmen notwendig sind, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.

Diese Abstimmung und Anpassung muß zwingend von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder durch JUSTUS durchgeführt und im Serviceheft dokumentiert werden.

Dies ist auch Voraussetzung im Falle von Garantie- und Gewährleistungsansprüchen.



HINWEIS:

Es muss eine Erstinbetriebnahme von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von JUSTUS durchgeführt werden.

Die Erstinbetriebnahme ist im Serviceheft zu dokumentieren!



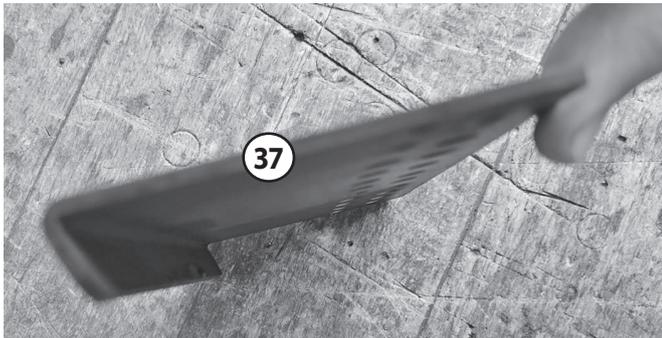
HINWEIS:

Besonders während der Übergangszeit (bei Außentemperaturen über 10°C oder Fallwinden), kann der Förderdruck aufgrund der wechselhaften Witterungsbedingungen bei einer ungünstigen Schornsteinanlage zu niedrig sein. Dies kann zu schlechtem Zündverhalten oder zu schlechter Verbrennung führen.

In diesen Fällen empfehlen wir eine Kalibrierung des **Abgasventilators (30)** (→ Kapitel „8.6.2.6 Kalibrierung des Abgasventilators“) und eine Umstellung auf Verbrennungseinstellung „2“ (→ Kapitel „8.6.1.4 Verbrennungseinstellung“).

6.8 Kontrolle Position Umlenklech

Im Bereich hinter dem **Putzdeckel (7)** befindet sich ein eingehängtes **Umlenklech (37)**:



Das **Umlenklech (37)** ist mit einer schmalen Abkantung versehen. Mit dieser Abkantung ist das **Umlenklech (37)** von oben nach unten in 2 seitlichen **Stahlstiften** eingehangen.

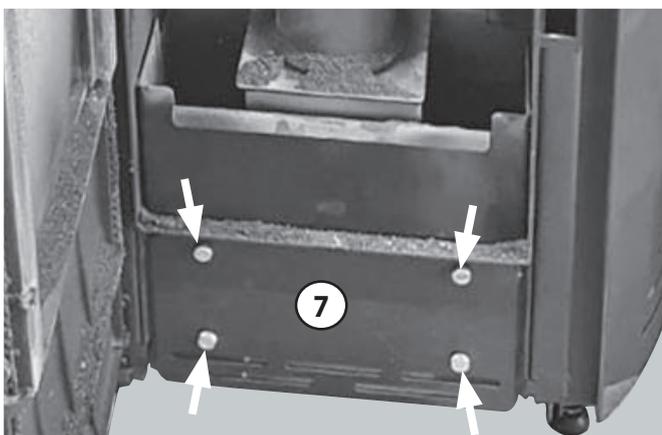
Durch sein Eigengewicht stützt sich das **Umlenklech (37)** mit der schmalen Abkantung gegen die Rückwand und liegt dabei in der Knickkante auf den seitlichen **Stahlstiften** auf.



Durch Erschütterungen beim Transport oder auch während der Wartung kann das **Umlenklech (37)** aus dieser Halterung gleiten. Daher muss die korrekte Position des **Umlenkleches (37)** nach dem Aufstellen des Gerätes und nach jeder Wartung kontrolliert werden.

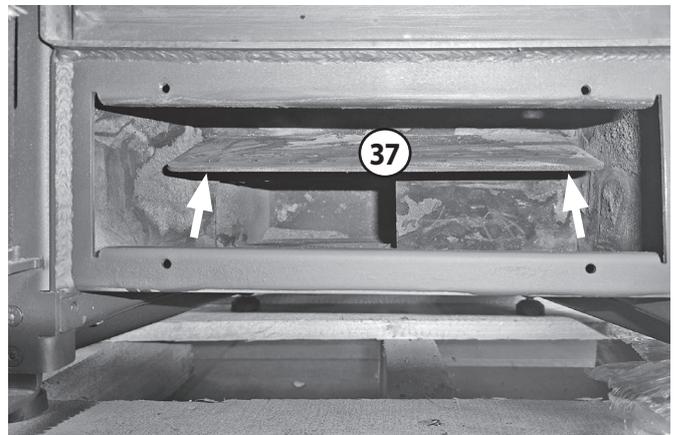
Gehen Sie dafür wie folgt vor:

- ▶ Öffnen Sie die **Fronttür (1)** und die **Brennraumtür (2)** (→ Kapitel 3.4).
- ▶ Lösen Sie die 4 Schrauben am **Putzdeckel (7)** (Pfeile) und nehmen Sie den **Putzdeckel (7)** vorsichtig ab, damit die Dichtung des **Putzdeckels (7)** dabei nicht beschädigt wird.



(Abb. ähnlich)

- ▶ Kontrollieren Sie die Dichtung des **Putzdeckels (7)** auf Beschädigungen und ersetzen Sie sie im Bedarfsfall.
- ▶ Kontrollieren Sie, ob das **Umlenklech (37)** an der Rückwand des Bereiches hinter dem entfernten **Putzdeckel (7)** korrekt und stabil positioniert ist:



- ▶ Korrigieren Sie im Bedarfsfall die Position des **Umlenkleches (37)**.
- ▶ Sobald das **Umlenklech (37)** richtig positioniert ist, kann der **Putzdeckel (7)** wieder aufgesetzt und mit den 4 Schrauben dicht verschlossen werden.

7.1 Bedienteil

Das **Bedienteil (22)** umfasst, neben dem **Display (25)**, auch 6 **Schaltflächen**, mit denen das Gerät durch leichte Berührung in Betrieb oder in Bereitschaft gesetzt, gesteuert und eingestellt werden kann. **Wird eine Schaltfläche betätigt, leuchtet eine LED im Zentrum der Schaltfläche.**



Schaltfläche „ESC“ (31)

Kurze Betätigung: Abbruch einer Eingabe **ohne Übernahme** eines (geänderten) Wertes

Navigieren in übergeordnete Menüebene



Schaltfläche „AUF“ (34)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Verbrennungseinstellung**
- **Wert erhöhen;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Erhöhung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (33)**
- **Aufwärts** navigieren in Menüs



Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)

Lange Betätigung:

- Starten/Stoppen des Gerätes
- Zurücksetzen bei Fehlermeldungen

Kurze Betätigung

Im Set-Menü: Set aktivieren/deaktivieren



Schaltfläche „Set“ (35)

Kurze Betätigung im entsprechenden Untermenü: Aktivieren „Set-Menü“

Kurze Betätigung im Hauptmenü: Aktivieren „Informations-Menü“

Kurze Betätigung im Untermenü „Schaltzeiten“: Aktivieren der jeweiligen Schaltzeit



Schaltfläche „OK/Menü“ (33)

Kurze Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Menü“

Lange Betätigung

im Startbildschirm: Aufruf „Hauptmenü“

Kurze Betätigung: Bestätigen einer Eingabe **mit Übernahme** eines (geänderten) Wertes

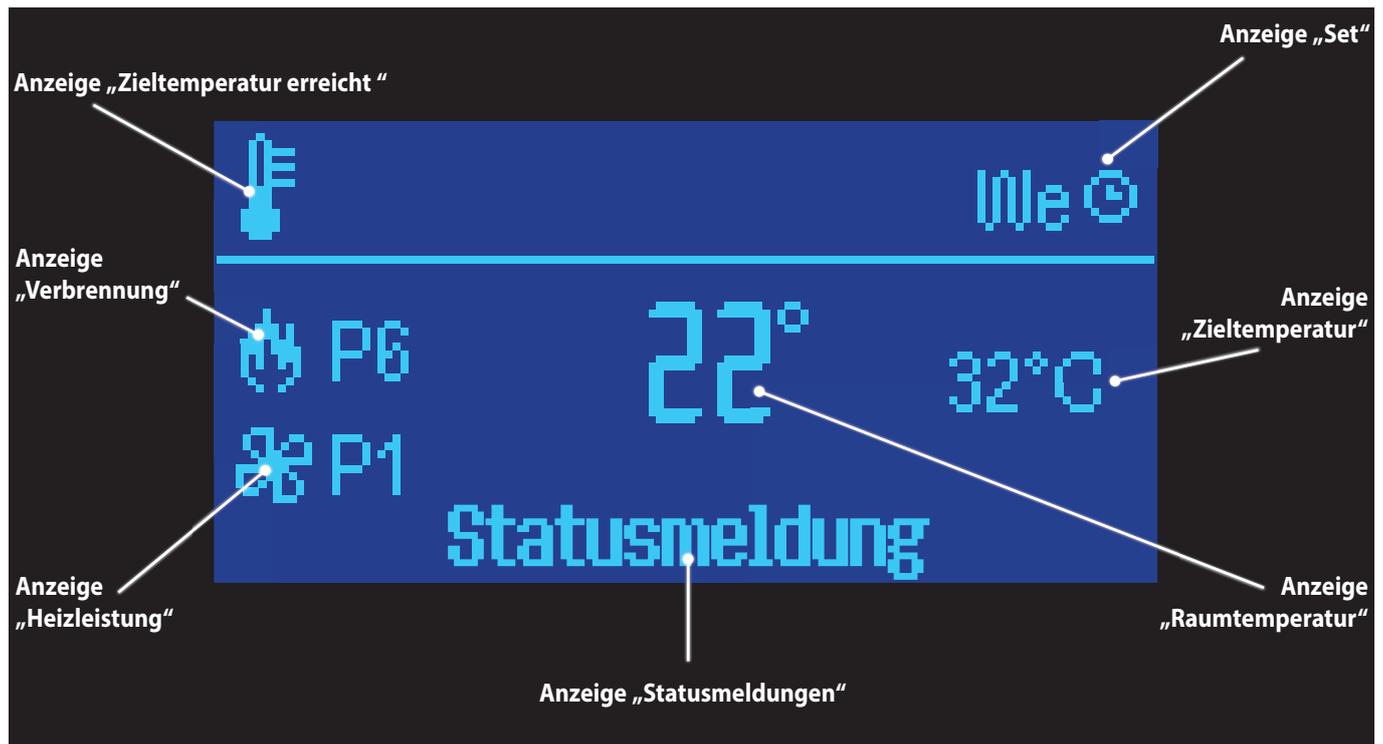
innerhalb eines Menüs in die nächst tiefere Menüebene navigieren



Schaltfläche „AB“ (36)

- **Kurze Betätigung im Startbildschirm:** Ändern der **Kessel-Solltemperatur**
- **Wert vermindern;** lange Betätigung bewirkt kontinuierliche Verminderung. Bestätigen des (geänderten) Wertes mit **Schaltfläche „OK/Menü“ (33)**
- **Abwärts** navigieren in Menüs

7.2 Display



Das **Display (25)** gliedert sich in 3 Anzeigebereiche:

- **Anzeigebereich „Steuerung“**
 - Zeitschaltprogramm aktiv
 - Thermostatregelung

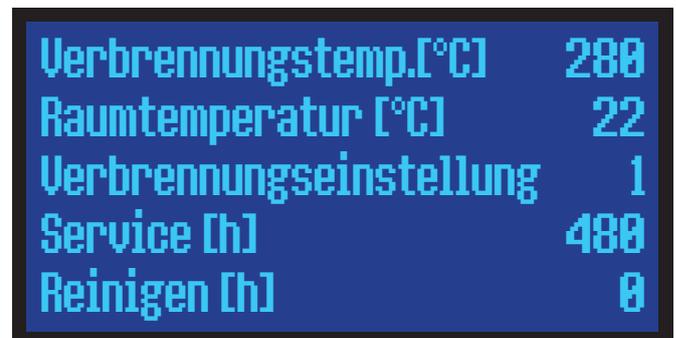
- **Anzeigebereich „Hauptanzeige“**
 - Verbrennung
 - Heizleistung
 - Zieltemperatur (°C)
 - Raumtemperatur (°C)

- **Anzeigebereich „Statusmeldungen“**
(→ Kapitel 8.7 „Statusmeldungen“)
 - Reinigung
 - Störung
 - Heizbetrieb
 - Ausbrand
 - Check up
 - Zündung
 - Stabilisierung
 - Tür
 - Modulation
 - Aus
 - Standby
 - Cleaning On
 - Heizbetrieb M
 - Wiederholte Zündung

7.3 Informationsmenü

Aktivieren des Informationsmenüs durch kurze Betätigung der **Schaltfläche „Set“ (35)**.

Es erscheint das Informationsmenü:



„**Service**“ zeigt die Betriebsstunden bis zum nächsten erforderlichen Service durch einen Servicetechniker an (→ Kapitel 12).

„**Reinigen**“ zeigt die Betriebsstunden an, nach deren Ablauf die nächste Reinigung **spätestens** erforderlich ist (→ Kapitel 11).

8. Bedienung und Steuerung

Das Gerät ist mit einem **Bedienteil (22)** ausgestattet, das es ermöglicht, übersichtlich und schnell Funktionen zu wählen, das Gerät damit zu steuern, aber auch an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen bedarfsgerecht anzupassen.

Darüber hinaus werden über das Display (25) übersichtlich Informationen zum Betriebszustand, Statusmeldungen und eventuelle Störmeldungen angezeigt.

8.1 Starten des Gerätes

Nachdem sichergestellt wurde, dass das Gerät ordnungsgemäß installiert und alle Anschlüsse ordnungsgemäß hergestellt wurden und sich keine Fremdkörper mehr im Gerät befinden, kann das Gerät in Betrieb genommen werden:

1. Pellets in den Pellettank füllen



Die Förderschnecke ist noch nicht mit Pellets gefüllt.

2. Netzstecker einstecken und **Netzschalter (19)** einschalten.
3. **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** lange gedrückt halten

8.2 Steuerungsart

Das Gerät wird „**Raumgeführt**“ (=raumlufttemperaturabhängig), gesteuert.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Gerät zum schnellen Aufheizen bzw. Abkühlen „**Leistungsgeführt**“ (= nach Leistungsvorgabe) zu betreiben.

8.2.1 Raumgeführter (=raumlufttemperaturabhängiger) Betrieb

Eine vorgewählte Raumtemperatur wird als Zieltemperatur betrachtet und das Gerät regelt automatisch die Intensität der Verbrennung, um diese Raumtemperatur zu erreichen bzw. zu halten. Für das automatische Regeln der Verbrennung muss die Leistung auf „**AUTO**“ eingestellt sein (→ Kapitel 8.2.2).

Ist die aktuelle Raumtemperatur höher oder gleich der Zieltemperatur, geht das Gerät zunächst in die **Modulation**, bis die Zieltemperatur überschritten wird, danach erfolgt die **Ausbrandphase** und das Gerät geht in den Status **Standby**.

Sobald die Zieltemperatur im Status **Standby** von der tatsächlichen Raumtemperatur genügend unterschritten wird, startet das Gerät automatisch neu.

Weiterhin kann im Auswahlbereich „Schaltzeiten“ zwischen „Täglich“, „Wöchentlich“ und „Wochenende“ gewählt werden.

8.2.2 Leistungsgeführter Betrieb

Für die Auswahl von **leistungsgeführtem Betrieb** gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Leistung“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Verbrennung“**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) auf die gewünschte Leistungsstufe einstellen:



Mögliche Werte:

AUTO, 1 (niedrigste Leistung) - 6 (höchste Leistung).

Werkseinstellung: AUTO

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).



Dauerhafter Betrieb bei kleiner Leistungsstufe kann zu stärkerer Verschmutzung von Sichtscheibe und Brennraum führen.

Betreiben Sie das Gerät daher nach Möglichkeit in Leistungsstufe „Auto“ oder „6“



Sollte sich die **Leistungsstufe der Verbrennung** nicht einstellen lassen, liegt es daran, dass die Funktion „**Automatische Leistung**“ (→ Kapitel 8.6.2.7) aktiviert ist.

- ▶ Deaktivieren Sie in diesem Fall die Funktion „**Automatische Leistung**“.

Anschließend kann die **Leistungsstufe der Verbrennung** wieder wie gewünscht eingestellt werden.

8.3 Zieltemperatur einstellen

Unter diesem Menüpunkt wird die gewünschte Zieltemperatur eingestellt.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs** „**Thermostate**“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Mit Schaltflächen „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) die gewünschte Zieltemperatur im Aufstellungsraum einstellen:



Mögliche Werte:

10°C - 40°C

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellung.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

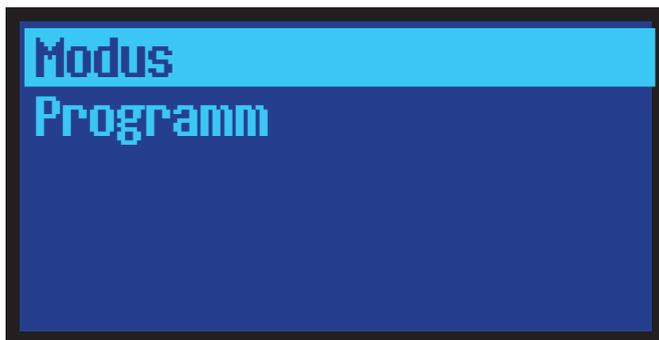
8.4 Zeitgesteuerten Betrieb aktivieren

Für die Aktivierung eines zeitgesteuerten Betriebes des Gerätes gehen Sie bitte wie folgt vor:

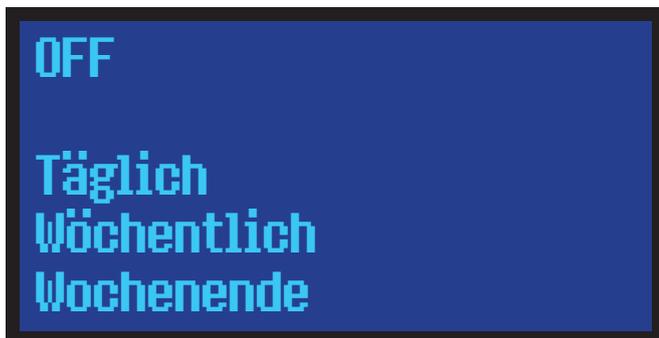
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs** „Schaltzeiten“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs** „Modus“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Zeitschalt-Programmes**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „EIN/AUS“ (32) zur Aktivierung des gewählten Zeitschalt-Programmes.

In der obersten Zeile wechselt die Anzeige von „OFF“ nach „ON“, um anzuzeigen, dass ein zeitgesteuerter Betrieb aktiviert wurde.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).



Auch wenn das Gerät manuell über das **Bedienteil** (22) ausgeschaltet wurde, wird es sich beim nächsten Erreichen einer Schaltzeit selbstständig einschalten.

Um dies zu vermeiden, muss der zeitgesteuerte Betrieb deaktiviert werden!

8.5 Schaltzeiten

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes einzurichten und zu aktivieren.

Über die Schaltzeiten wird das Gerät zwischen den Zuständen **EIN** und **AUS** geschaltet.

Auch bei aktivierter Schaltzeit kann das Gerät immer noch manuell ein- oder ausgeschaltet werden und behält dann diesen Zustand bei, bis es, entsprechend der eingestellten Schaltzeit, in den anderen Zustand versetzt wird.

Der Zustand **Standby** wird nur dann erreicht, wenn das Gerät die Zieltemperatur erreicht hat und auf ein Abkühlen des Raumes wartet. Auch wenn beim Schalten in den Zustand **EIN**, nach Schaltzeit, der Raum bereits die Zieltemperatur erreicht hat, geht das Gerät direkt in den Zustand **Standby**.

- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) für Menüaufruf.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs** „**Schaltzeiten**“.

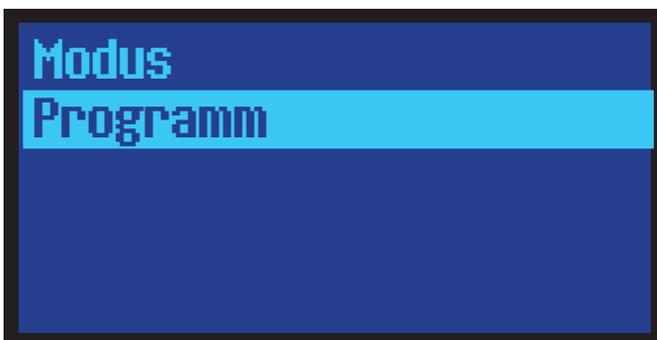


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.5.1 Set programmieren

Unter diesem Menüpunkt ist es möglich, einen zeitgesteuerten Betrieb des Gerätes **einzurichten**.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs** „**Programm**“.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

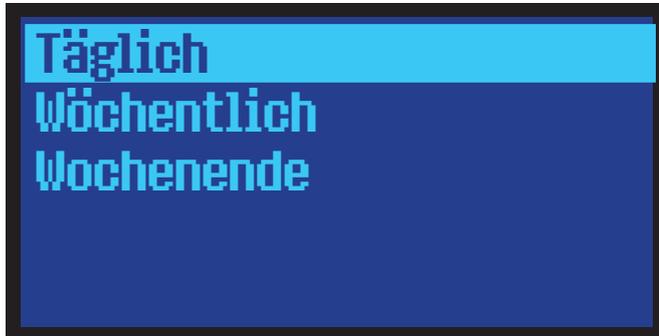
Sie haben jetzt die Wahl zwischen

- **Täglich**
Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wöchentlich**
Hier können für **alle Wochentage** von **Montag - Sonntag** bis zu 3, allen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.
- **Wochenende**
Hier können für die Gruppe der Wochentage **Montag - Freitag** sowie für das Wochenende **Samstag/Sonntag** jeweils bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

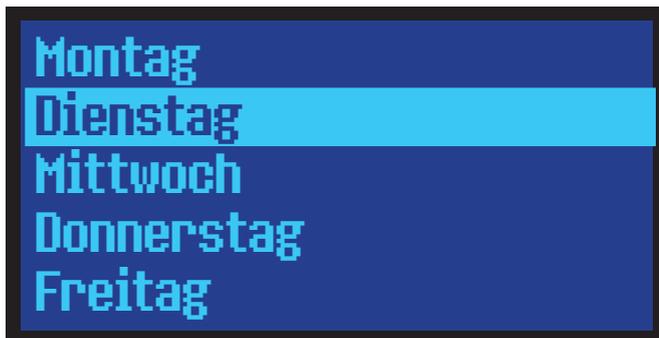
8.5.2 Täglich

Hier können für **jeden einzelnen Tag der Woche** bis zu 3 individuelle Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Täglich“**.

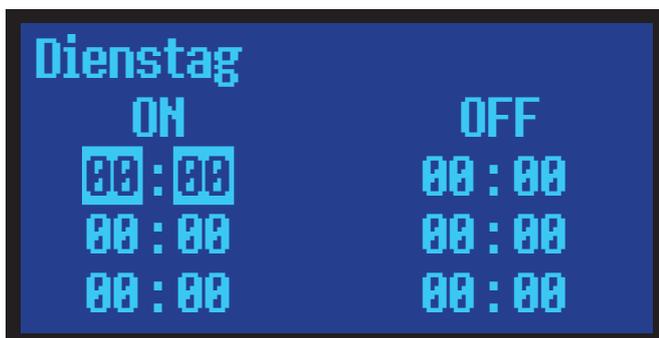


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Wochentages**.

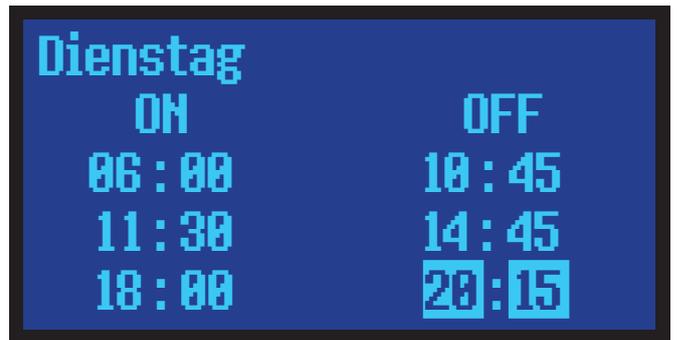


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können für jeden Wochentag individuell programmiert werden.



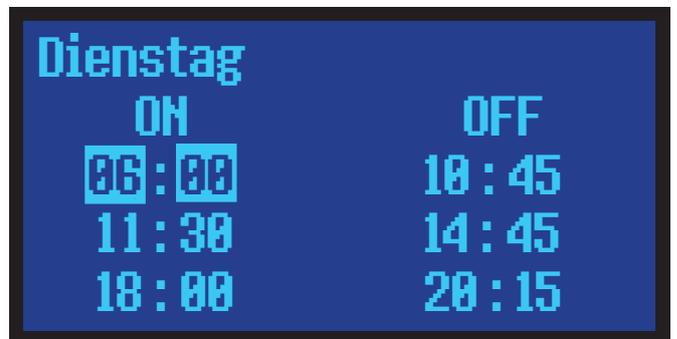
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



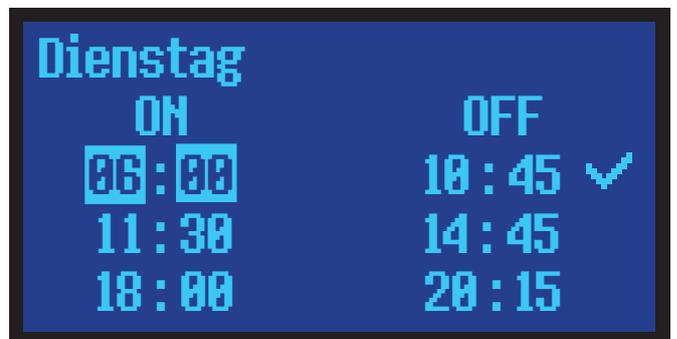
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

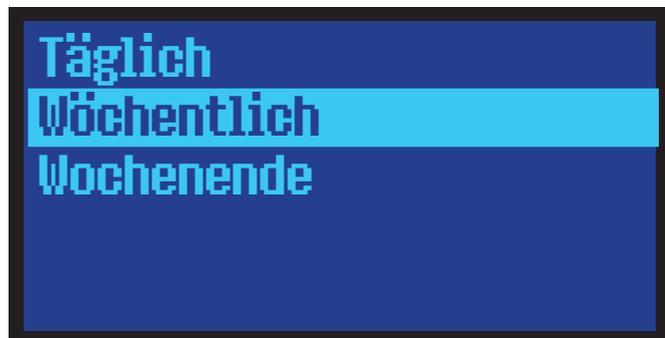
Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.5.3 Wöchentlich

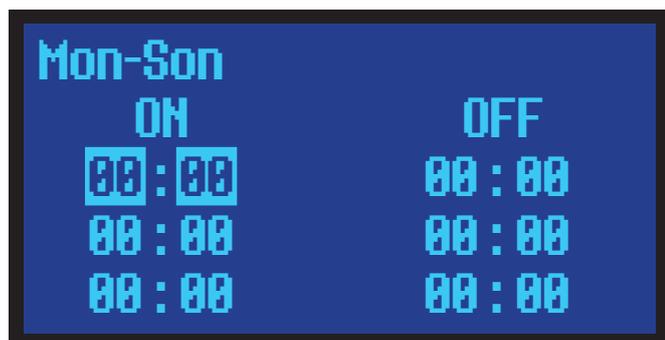
Hier können für alle Tage der Woche bis zu 3 gemeinsame Schaltzeiten programmiert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des Untermenüs „Wöchentlich“.

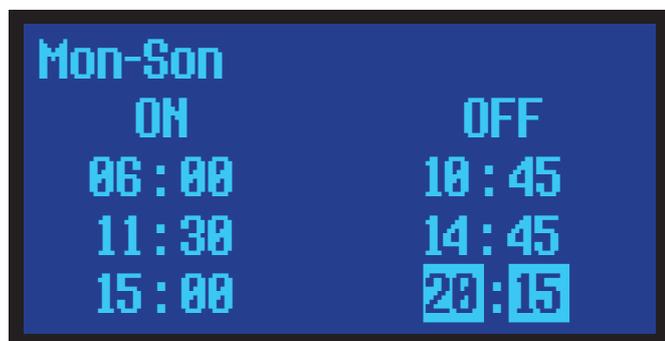


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Schaltzeiten („OFF“) können individuell programmiert werden.



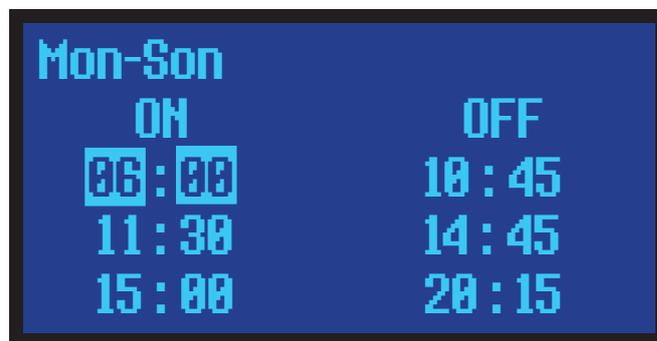
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



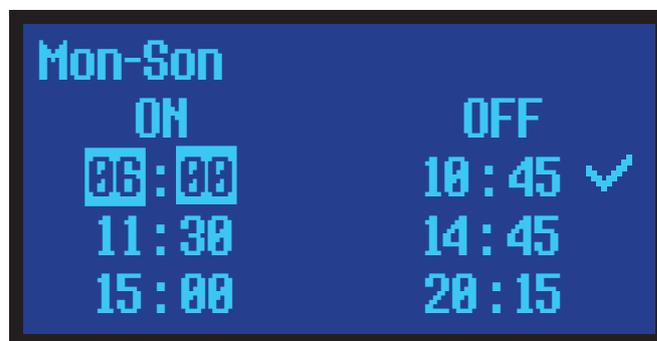
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl einer Ein/Aus-Schaltzeit.



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

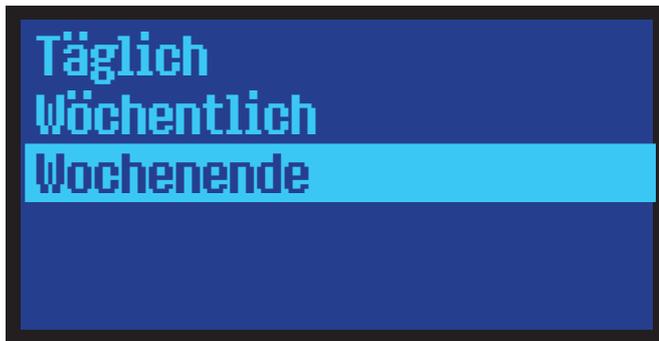
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.5.4 Wochenende

Hier können für die **Wochentage** von **Montag - Freitag** bis zu 3, allen diesen Wochentagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmiert werden.

Zusätzlich lassen sich für das Wochenende **Samstag und Sonntag** bis zu 3 weitere, beiden Tagen gemeinsame, Ein/Aus-Schaltzeiten programmieren.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl des **Untermenüs „Wochenende“**.

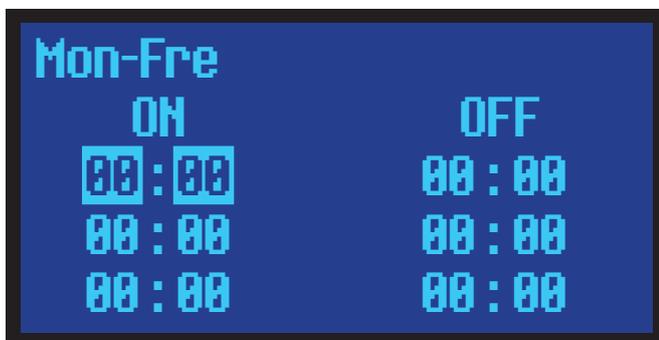


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der **Tages-Gruppe**.



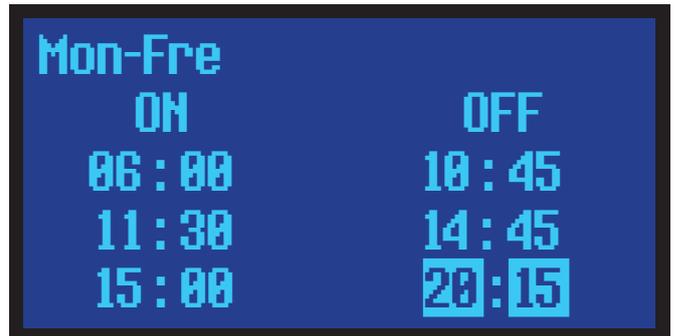
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

Bis zu 3 unterschiedliche Ein- („ON“) und Aus-Set („OFF“) können für die jeweilige Tages-Gruppe individuell programmiert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der Schaltzeit.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Bestätigung der Auswahl.

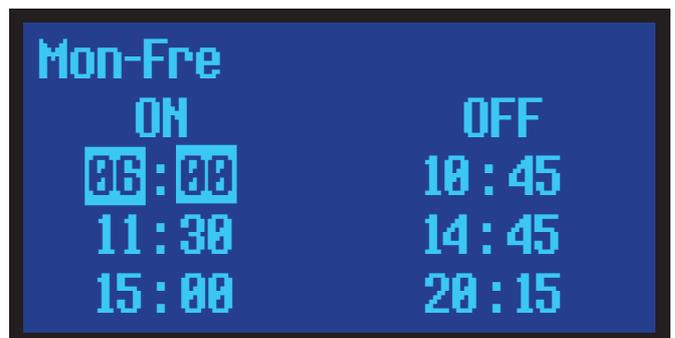
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Einstellung der Schaltzeit. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.



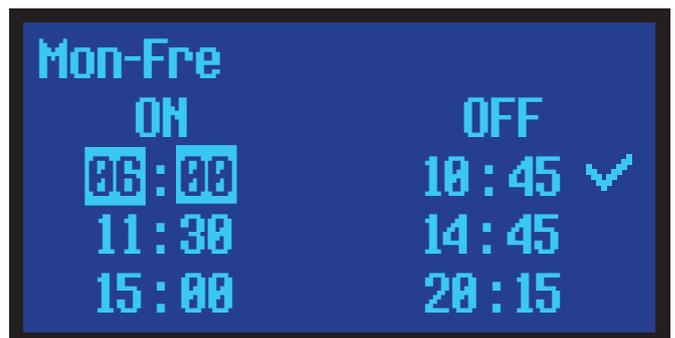
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Einstellungen.

Damit eine Ein/Aus-Schaltzeit wirksam werden kann, muss sie noch gesondert aktiviert werden:

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl einer **Ein/Aus-Schaltzeit**.



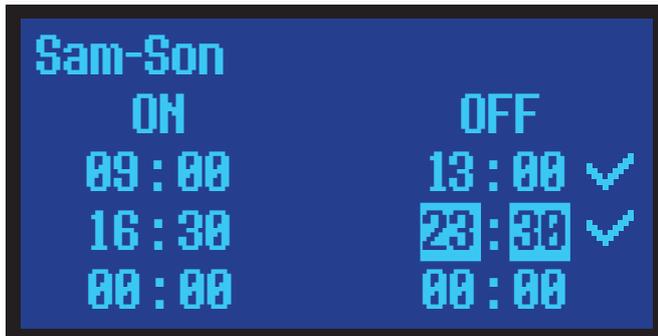
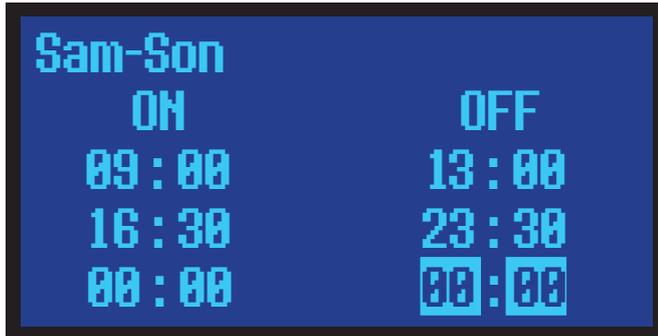
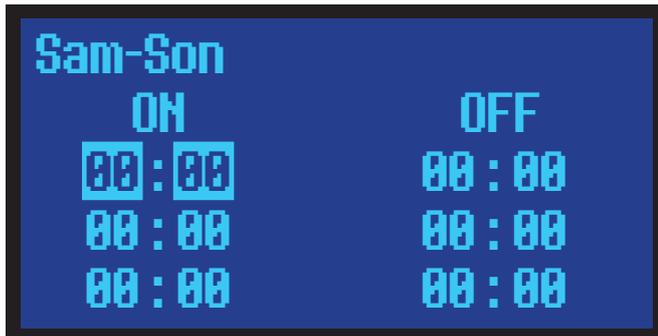
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „Set“ (35) zur Aktivierung/Deaktivierung der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit.



Rechts neben der gewählten Ein/Aus-Schaltzeit erscheint ein Häkchen, um anzuzeigen, dass die gewählte Ein/Aus-Schaltzeit nunmehr aktiv ist.

Wird eine aktivierte Ein/Aus-Schaltzeit deaktiviert, verschwindet dieses Häkchen.

Die Programmierung der Tagesgruppe **Samstag/Sonntag** erfolgt in der gleichen Weise:



► Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.6 Erweitertes Hauptmenü

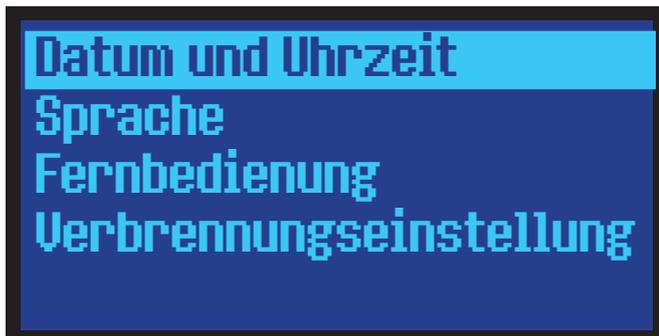
Für die Aktivierung des erweiterten Hauptmenüs gehen Sie bitte wie folgt vor:

- ▶ Lange (ca. 3s) Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) für Menüaufruf.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1 Untermenü „Einstellungen“



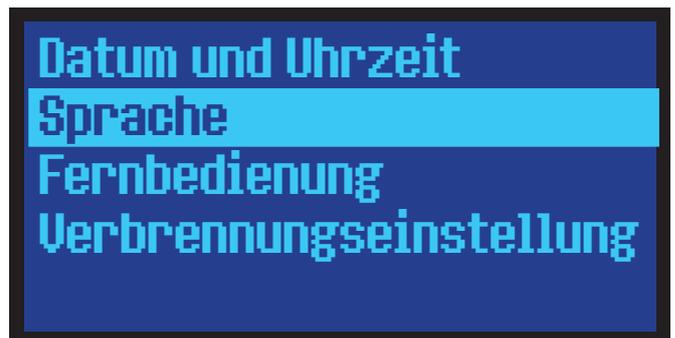
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines **Untermenüs**.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.1.1 Untermenü „Datum und Uhrzeit“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl. Der nächste Wert wird einstellbar.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

8.6.1.2 Untermenü „Sprache“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl der **Menü-Sprache**.

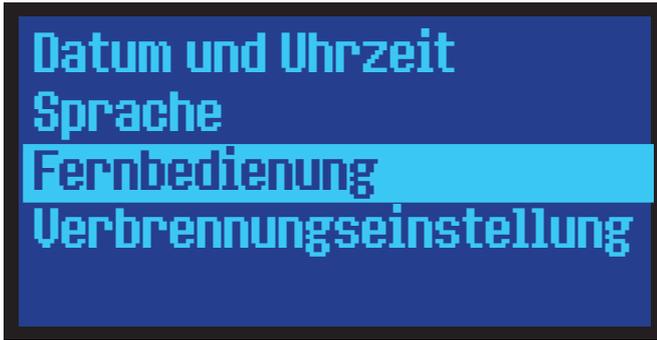


- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).



Sollte das Gerät auf „Englisch“ eingestellt sein, müssen Sie eine Seite nach oben navigieren, um „Deutsch“ als **Menü-Sprache** auswählen zu können.

8.6.1.3 Untermenü „Fernbedienung“



Das Gerät kann über eine Fernbedienung (optional erhältlich) fernbedient werden (→ Kapitel 8.9). Die Empfangseinheit ist bereits im Gerät integriert und kann im Hauptmenü aktiviert bzw. deaktiviert werden.

- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Aktivierung/Deaktivierung der Fernbedienung.

Auswahl „STYX4“ = Fernbedienung aktiviert
Auswahl „OFF“ = Fernbedienung deaktiviert



- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

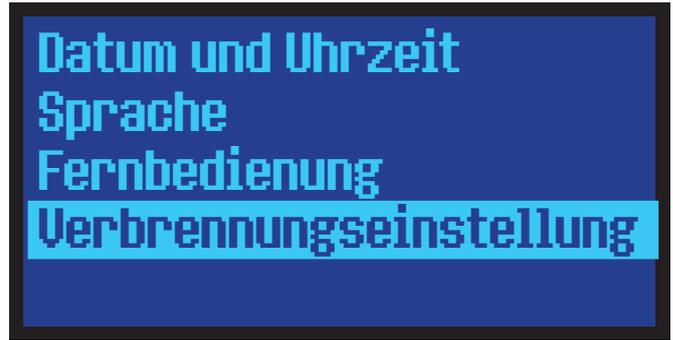


HINWEIS:

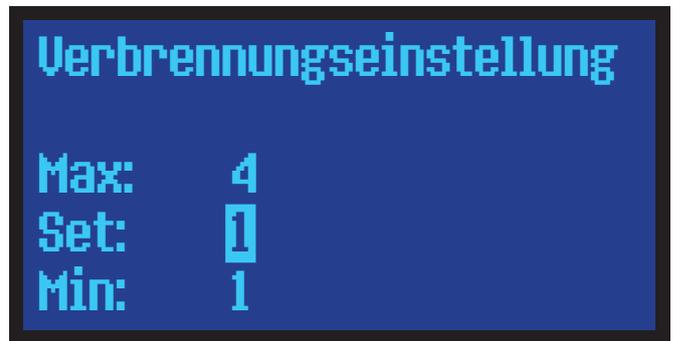
Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich die Sendefrequenzen der JUSTUS-Fernbedienung mit denen anderer Fernbedienungen (z.B. von TV- oder Audio-Geräten) überschneiden, mit dem Ergebnis, dass es beim Senden bestimmter Befehle zu unerwünschten Reaktionen anderer fernbedienbarer Geräte im Aufstellungsraum kommen kann.

Dies ist kein Reklamationsgrund.

8.6.1.4 Untermenü „Verbrennungseinstellung“



Für die optimale Anpassung des Gerätes an den zum Anschluss vorgesehenen Schornstein kann hier die Verbrennung in 4 Stufen eingestellt und die Einstellung gespeichert werden.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „ESC“ (31).

Verbrennungseinstellung	Anwendung
1	Standardeinstellung
2	Bei häufigen Fehlzündungen infolge geringem Förderdrucks (z.B. kurzer Schornstein, Schornstein mit großem Querschnitt). Bei Abgasanlagen mit gutem Förderdruck kann diese Einstellung zu Zündproblemen führen.
3	Kleine Flamme statt Ein-Aus. Im Raumluft-Temperatur geführten Betrieb wird nahe der Zieltemperatur mit sehr kleiner Flamme geheizt. Dadurch bleibt das Gerät längere Zeit mit Flamme in Betrieb. Nachteilig ist dabei eine erhöhte Scheibenverschmutzung.
4	Prüfstandeinstellung EN 14785.

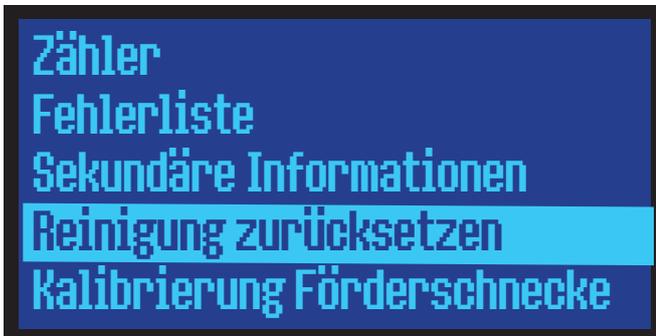
8.6.2 Untermenü „Service“



Beim Weiterscrollen erscheint noch:

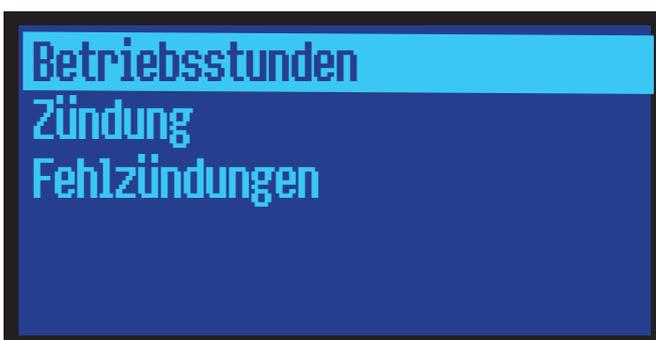


Bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“ erscheint nach dem Menüpunkt „Sekundäre Information“ zusätzlich der Menüpunkt „Reinigung zurücksetzen“:



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1 Untermenü „Zähler“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.1.1 „Betriebsstunden“



Anzeige der Betriebsstunden im Format Stunden:Minuten.

8.6.2.1.2 „Zündungen“



Anzeige Anzahl durchgeführte Zündungen.

8.6.2.1.3 „Fehlzündungen“



Anzeige Anzahl abgebrochene Zündvorgänge.

8.6.2.2 „Fehlerliste“



Anzeige der Ereignisse im Format Fehlercode - Datum - Uhrzeit.

8.6.2.3 „Sekundäre Informationen“

Anzeige zusätzlicher Informationen zum Gerätestatus für den Servicetechniker:



Beim Weiterscrollen erscheint noch



8.6.2.4 „Reinigung zurücksetzen“

(Nur bei aktiver Statusmeldung „Reinigung“)

Wenn der Betriebsstundenzähler erkannt hat, dass eine Reinigung erforderlich ist, erscheint als Statusmeldung der Hinweis „Reinigung“. Nach erfolgter Reinigung (→ Kapitel 11) kann diese Statusmeldung gelöscht werden.



Diese Statusmeldung lässt sich nur löschen, wenn sich das Gerät im Betriebszustand „AUS“ befindet.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl „ON“ (Statusmeldung wird gelöscht) bzw. „OFF“ (Statusmeldung bleibt aktiv).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.2.5 Untermenü „Kalibrierung Förderschnecke“

**WARNUNG!**
Verpuffungsgefahr

Eine mangelhaft kalibrierte Förderschnecke kann zu einer erheblich schlechteren Verbrennung führen und damit das Risiko einer Verpuffung drastisch erhöhen!

Diese Maßnahme ist daher mit allergrößter Sorgfalt auszuführen.



Bevor Sie die Kalibrierung der Förderschnecke ändern, empfehlen wir Ihnen vorab den Abgasventilator (30) zu kalibrieren (→ Kapitel 8.6.2.6).

Mit dieser Maßnahme lassen sich erfahrungsgemäß die besseren Ergebnisse erzielen!

Diese Funktion dient zur Anpassung der Pelletfördermenge bei wechselnder Pelletqualität. Zerbröselte Pellets mit schlechtem Heizwert erfordern typischerweise eine Erhöhung der Pelletfördermenge (0..+7), während sehr glatt gepresste Pellets oder Pellets mit einem sehr hohen Heizwert eine Verringerung der Fördermenge (0..-7) erforderlich machen können.

Die Pelletfördermenge kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden.

Pro Schritt verändert sich die Fördermenge um etwa 1% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Pelletfördermenge wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „**ESC**“ (31).

8.6.2.6 Untermenü „Kalibrierung Abgas Ventilator“

Diese Funktion dient zur Anpassung der Drehzahl des **Abgasventilators (30)** an eine bauseits vorhandene Abgasanlage.

Lange Edelstahlschornsteine erfordern typischerweise eine geringere Drehzahl (0..-7), während kurze gemauerte Schornsteine eine höhere Drehzahl erfordern (0..+7).

Die Drehzahl des **Abgasventilators (30)** kann, ausgehend von der Werkseinstellung „0“, um jeweils 7 Schritte erhöht bzw. verringert werden. Pro Schritt verändert sich die Drehzahl um etwa 1-3% (Wert abhängig vom Softwarestand).

Eine Anpassung der Drehzahl wirkt übergreifend für alle Leistungsstufen und alle „Verbrennungseinstellung“ (→ Kapitel 8.6.1.4).



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (34) bzw. „**AB**“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.
- ▶ Verlassen des Einstellmenüs mit Schaltfläche „**ESC**“ (31).

8.6.2.7 „Automatische Leistung“

Mit dieser Funktion lässt sich das Gerät dauerhaft auf eine automatische Regelung der Verbrennungsleistung einstellen.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).

Bei aktivierter Funktion kann die Verbrennungsleistung nicht mehr manuell verändert werden (→ Kapitel 8.2.2).

Die Verbrennungsleistung wird dauerhaft auf „Auto“ eingestellt sein.

Erst nach Deaktivieren der Funktion „Automatische Leistung“ kann die Verbrennungsleistung wieder manuell eingestellt werden.

8.6.2.8 „Manuelles Befüllen“

Bei **Erstinbetriebnahme** oder nach „Leerfahren“ des Pellet-tanks empfiehlt sich ein manuelles Befüllen der Förderschnecke zur Beschleunigung des Startvorganges.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

Die Förderschnecke läuft nun kontinuierlich für 5 min.



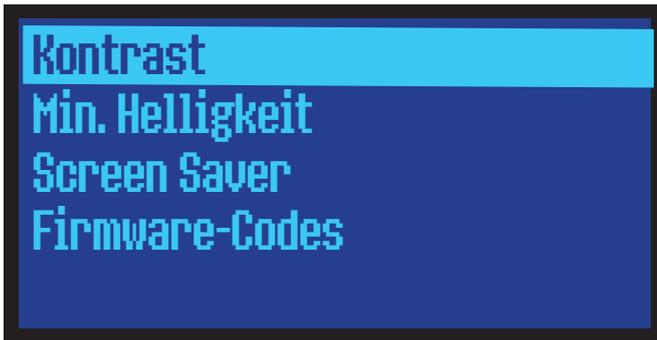
HINWEIS:

Gefahr von Fehlzündung durch überfüllte Brennerschale

Nach dem manuellen Befüllvorgang unbedingt Brennerschale (5) leeren!

Dies ist wichtig, da das Gerät anschließend von Hand normal gestartet wird und im Rahmen der Startroutine die **Brennerschale (5)** erneut befüllt wird.

8.6.3 Untermenü „Tastatur“



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl eines Untermenüs.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.1 „Kontrast“

Der Kontrast des **Display (25)** kann in Stufen von „1“ - „30“ eingestellt werden. Werkseinstellung ist „10“.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.2 „Min. Helligkeit“

Einige Minuten nach der letzten Betätigung einer Schaltfläche wird die Helligkeit des **Display (25)** herabgesetzt („Min. Helligkeit“). Die Einstellung für „Min. Helligkeit“ kann von „1“ - „20“ gewählt werden. Werkseinstellung ist „6“.



- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Eingabe eines Wertes. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.

8.6.3.3 „Screen Saver“

Bei aktivierter Funktion „**Screen Saver**“ wird nach einigen Minuten der Bildschirmschoner mit aktueller Raumtemperatur, Datum und Uhrzeit angezeigt und das **Display (25)** auf „**Min. Helligkeit**“ abgedunkelt.

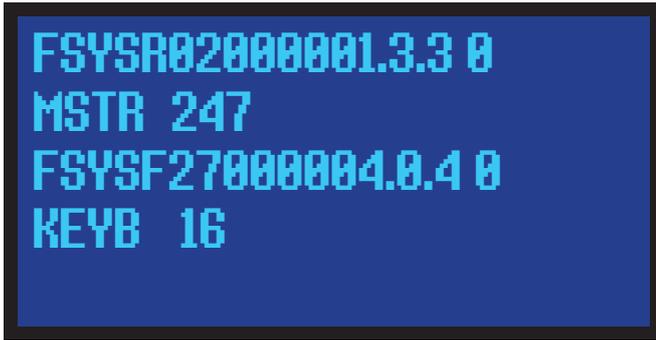


- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „AUF“ (34) bzw. „AB“ (36) zur Auswahl „ON“ (Funktion aktiviert) bzw. „OFF“ (Funktion deaktiviert).
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „OK/Menü“ (33) zur Bestätigung der Auswahl.



Wenn gewünscht, kann die Helligkeit der Anzeige erhöht werden (→ Kapitel 8.6.3.2).

8.6.3.4 Anzeige „Firmware Codes“



(Abb. ähnlich)

8.6.4 Untermenü „Systemmenü“ (Nur für Servicetechniker)



- ▶ Zur Eingabe des Passwortes durch kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (**33**) das erste Zeichen aktivieren. Das aktivierte Zeichen blinkt.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Schaltfläche „**AUF**“ (**34**) bzw. „**AB**“ (**36**) zur Eingabe eines Zeichens. Eine längere Betätigung bewirkt eine kontinuierliche Veränderung.
- ▶ Kurze Betätigung der Schaltfläche „**OK/Menü**“ (**33**) zur Bestätigung der Eingabe. Die nächste Eingabestelle (Zeichen) blinkt.

Wurden alle 4 Zeichen eingegeben, bestätigt und wurde daraufhin das Passwort als korrekt erkannt, wird der Zugang zum Systemmenü freigegeben.

8.7 Anzeigebereich „Statusmeldungen“



Folgende Statusmeldungen können ausgegeben werden:

Reinigung

Bedeutung:

Der Betriebsstundenzähler hat erkannt, dass eine Reinigung erforderlich ist (→ Kapitel 11). Nach erfolgter Reinigung kann diese Anzeige gelöscht werden (→ Kapitel 8.6.2.4).

Störung

Bedeutung:

Eine Störung ist aufgetreten; Ausbrandphase gestartet. Zur Fortsetzung des Betriebs muss die Störungsursache behoben werden. Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

Heizbetrieb

Bedeutung:

Normalbetrieb.

Ausbrand

Bedeutung:

Ausschaltvorgang aktiv.

Check Up

Bedeutung:

Kurzer selbständiger Funktionstest vor Starten des Zündvorgangs.

Zündung

Bedeutung:

Startvorgang.

Stabilisierung

Bedeutung:

Stabilisierung der Flamme nach dem Startvorgang.

Tür

Bedeutung:

Brennraumtür (2) geöffnet.

Modulation

Bedeutung:

Raumthermostat wurde erreicht. Ofen brennt mit geringer Leistung weiter, bis das Raumthermostat überschritten wird.

AUS

Bedeutung:

Gerät manuell ausgeschaltet.

Standby

Bedeutung:

Raumthermostat wurde überschritten. Das Gerät zündet nach ausreichender Abkühlung automatisch neu.

Cleaning on

Bedeutung:

Regelmäßige, selbständige Reinigung wird durchgeführt. Anschließend arbeitet das Gerät im Normalbetrieb weiter.

Heizbetrieb M

Bedeutung:

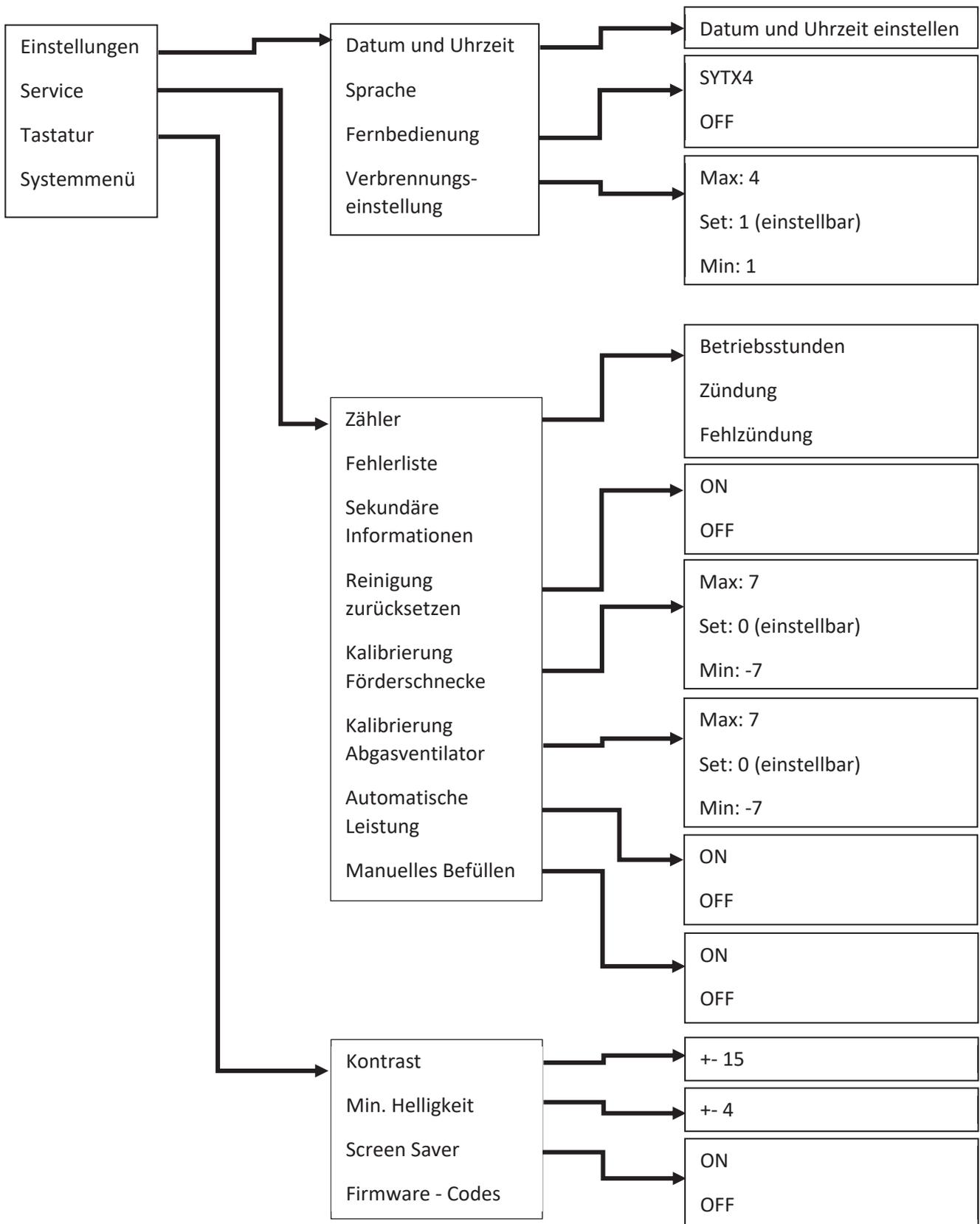
Die Brennkammertemperatur ist momentan erhöht, das Gerät kühlt sich selbständig ab.

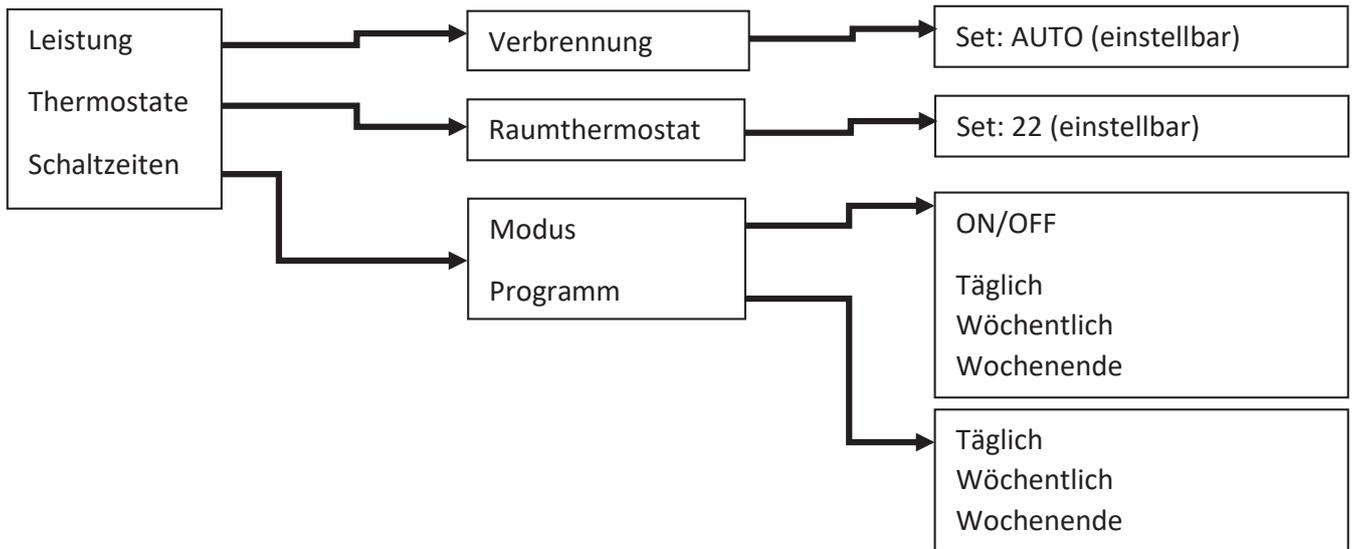
Wiederholte Zündung

Bedeutung:

Ofen befindet sich im Ausbrand und zündet nach erfolgreichem Ausbrand automatisch neu.

8.8 Struktur Hauptmenü





8.9 Fernbedienung (optional erhältlich)

Das Gerät ist mit einer einfachen Fernbedienung ausgestattet. Die Fernbedienungsfunktion muss im „**Erweiterten Hauptmenü**“ aktiviert werden:

- ▶ Aktivieren der Fernbedienungsfunktion wie unter **8.6.1.3 „Fernbedienung“** beschrieben.

Bedienung der Fernbedienung



- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste „**On**“: Starten des Gerätes.
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**+**“: Erhöhen der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).
- ▶ Kurze (wiederholte) Betätigung der Taste „**-**“: Senken der Leistungsstufe Verbrennung (P1 bis P6).



Wurde in der Steuerung des Gerätes die **Leistungsstufe Verbrennung** auf „**AUTO**“ gesetzt, sind die Tasten „**+**“ und „**-**“ an der Fernbedienung ohne Wirkung.

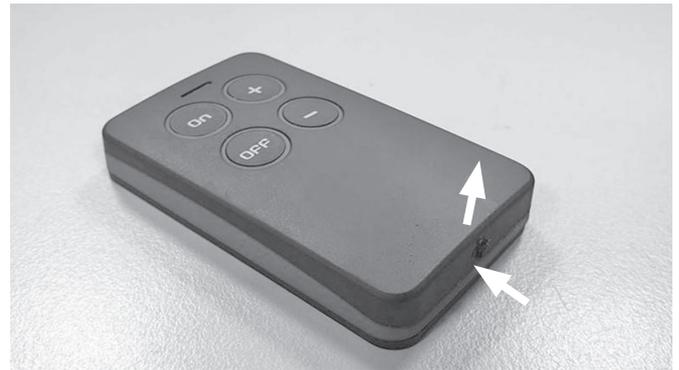
- ▶ Lange Betätigung (3 s) der Taste „**OFF**“: Ausschalten des Gerätes, das Gerät wechselt in die Ausbrandphase.

Technische Daten Fernbedienung:

Frequenzband:	433 MHz
Sendeleistung:	<25 mW
Spannungsversorgung:	2x Knopfzelle CR2016

Austausch der Knopfzellen

- ▶ Für einen Austausch der Knopfzellen wird die komplette Gehäuse-Oberseite der Fernbedienung vorsichtig abgehoben.



Bitte prägen Sie sich die Einbaulage der verbrauchten Knopfzellen ein; die frischen Knopfzellen müssen in der gleichen Einbaulage eingesetzt werden, sonst arbeitet die Fernbedienung nicht.

- ▶ Anschließend setzen Sie die Gehäuse-Oberseite wieder auf.
- ▶ Pressen Sie beide Gehäusehälften der Fernbedienung zusammen, bis die Gehäusehälften hörbar ineinander einrasten.

9. Wi-Fi-Modul (optional erhältlich)

9.1 Montage und Anschluss

Mit dem **Wi-Fi-Modul (20)** kann das Gerät mit einem lokalen WLAN-Netzwerk verbunden und anschließend über die „**Oranier smartCon App**“ äußerst bequem über Ihr Smartphone oder Tablet ferngesteuert werden.

Das **Wi-Fi-Modul (20)** ist optional erhältlich (Best.Nr.: 9216 55).



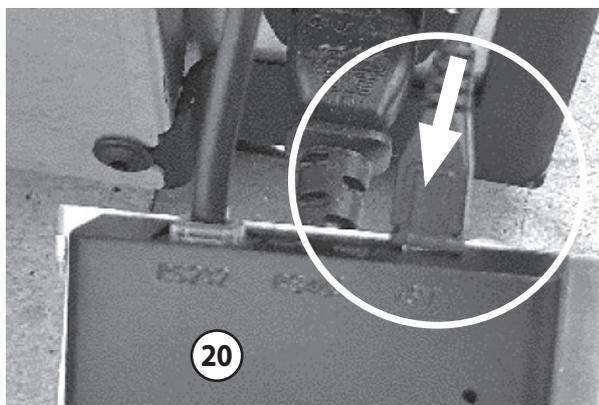
WARNUNG!
Gerätefehlfunktion bei Betrieb des Wi-Fi-Moduls (20) ohne Netzteil!

Beim Betrieb des **Wi-Fi-Moduls (20)** ohne das mitgelieferte Netzteil bezieht das **Wi-Fi-Modul (20)** die zu seinem Betrieb erforderliche Versorgungsspannung über das RS232-Kabel von der Hauptleiterplatte des Pelletofens:

Dadurch kann es zu Fehlfunktionen in der Regelung des Pelletofens kommen!

Betreiben Sie daher das Wi-Fi-Modul (20) niemals ohne das mitgelieferte und ordnungsgemäß angeschlossene Netzteil!

- Verbinden Sie das Netzteil mit einer Steckdose und stecken Sie das Kabel des Netzteils mit dem Anschlussstecker in die mit „5 V“ beschriftete Anschlussbuchse des **Wi-Fi-Moduls (20)**.



(Abb. ähnlich)

Anschließend kann das **Wi-Fi-Modul (20)** eingerichtet werden.

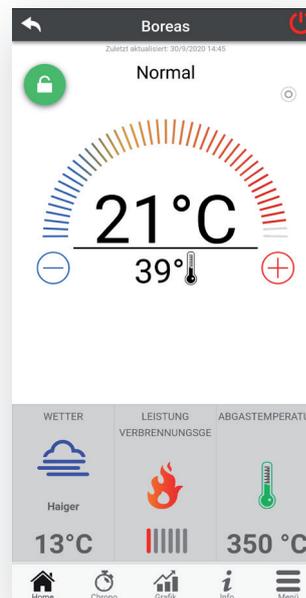
- Führen Sie die Einrichtung des **Wi-Fi-Moduls (20)** durch (→ Kapitel 9.2).



Zu Servicezwecken kann das **Wi-Fi-Modul (20)** jederzeit abgenommen und das Anschlusskabel aus dem Gerät herausgezogen werden.

9.2 „Oranier smartCon App“

Mit dieser App ist es möglich, das Gerät von Ihrem Smartphone oder Tablet aus fernzusteuern.



Die Verknüpfungen zum „Google Playstore“ und zum „Apple App Store“ finden Sie hier:



Die Anleitung zur Bedienung der App und der Inbetriebnahme finden Sie hier:



10. Arbeitsweise

Das Gerät ist mit einer leistungsfähigen Steuerelektronik ausgestattet, die alle Gerätefunktionen steuert und überwacht.

Der Betriebsablauf gliedert sich in folgende Abschnitte:

- **Zündung**
- **Stabilisierung**
- **Heizbetrieb**
- **Ausbrand**

10.1 Zündung

Programmablauf

Vor der Zündung führt der Ofen selbstständig ein Funktionstest „Check Up“ durch.

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und der **Abgasventilator (30)** für eine kurze Zeit mit Maximaldrehzahl betrieben, um Verbrennungsrückstände aus Brennraum und Abgastrakt zu entfernen.



WARNUNG!
Verpuffungsgefahr

Restpellets und Rückstände in der Brennerschale (5) erschweren die Zündung oder führen im Extremfall zu einer Verpuffung!

Vor dem Zünden ist daher die **Brennerschale (5)** von verbliebenen Pellets und groben Verbrennungsrückständen zu reinigen!

Anschließend wird die **Brennerschale (5)** durch die Förderschnecke aus der **Pelletzufuhröffnung (4)** mit Pellets beschickt.

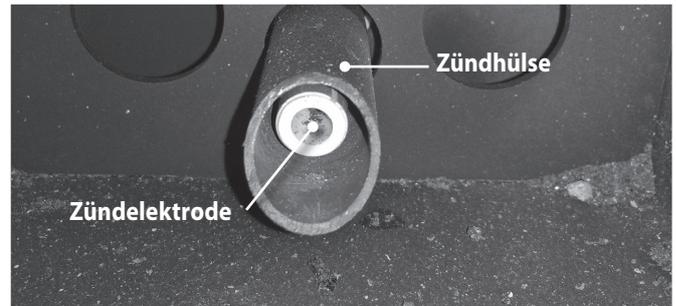
Nach einer Initialfüllung der **Brennerschale (5)** fördert die Förderschnecke langsam Pellets nach, bis es zu einer Zündung kommt.

Eine Flammenbildung wird von der Steuerelektronik an der gestiegenen Brennraumtemperatur erkannt. Steigt die Brennraumtemperatur auf einen definierten Wert, gilt die Zündung als erfolgreich abgeschlossen: Die Zündelektrode wird ausgeschaltet und das Gerät geht in die Stabilisierung.

10.2 Zünden der Pellets

Die **Brennerschale (5)** ist mit entsprechenden Öffnungen versehen, durch die die erforderliche Verbrennungsluft in die **Brennerschale (5)** gelangen und die darin befindlichen Pellets umströmen kann.

Die Zündhülse befindet sich im hinteren Bereich der **Brennerschale (5)**. Während des Zündvorganges strömt Luft im hinteren Bereich der Zündhülse ein und entlang einer Zündelektrode im Inneren der Zündhülse.



(Abb. ähnlich)

Dabei wird die in die Zündhülse einströmende Luft stark erhitzt. Diese stark erhitzte Luft strömt aus der Zündhülse in die **Brennerschale (5)** und entzündet die darin befindlichen Pellets.

Damit die Luft durch die Zündhülse und an der Zündelektrode vorbeiströmen kann, muss die **Brennerschale (5)** soweit mit Pellets gefüllt sein, dass die Verbrennungsluftöffnungen für die normale Verbrennung abgedeckt sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade eben „mit einem Pellet“ bedeckt ist.

Treten während des Zündvorganges Probleme auf, so kann es daran liegen, dass die einströmende Verbrennungsluft nicht genügend aufgeheizt wird.

Mögliche Ursachen: Die Zündelektrode glüht nicht, die einströmende Luftmenge ist zu groß/zu klein, der Abstand zwischen **Brennerschale (5)** und Zündelektrode ist zu groß (achten Sie darauf, dass die **Brennerschale (5)** korrekt im Brennraum platziert ist) oder die Menge an Pellets in der **Brennerschale (5)** ist nicht richtig bemessen.



Stellt sich innerhalb einer bestimmten Zeit keine definierte Temperatur im Brennraum ein, erkennt die Steuerelektronik einen Fehler und eine entsprechende Fehlermeldung wird ausgegeben.

10.3 Stabilisierung

Ist die Brennraumtemperatur genügend angestiegen, wechselt das Gerät in die „**Stabilisierung**“.

In der Stabilisierung wird die Verbrennung für den Heizbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Stabilisierung der Flammen erfolgen und der Brennraum ausreichend aufgeheizt werden.

Um diesen Zustand möglichst schnell zu erreichen, werden in der Stabilisierung die 6 Leistungsstufen nach einem festgelegten Ablaufschema mit den dazugehörigen Brennparametern durchfahren.

Ist der Brennraum ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in den „Heizbetrieb“.



Es dauert in der Regel etwa eine halbe Stunde, bis das Gerät nach dem Zündvorgang in den Heizbetrieb wechselt.

10.4 Heizbetrieb

Während des Heizbetriebes wird die zugeführte Pellet- und Luftmenge, entsprechend der gewählten Zieltemperatur bzw. entsprechend der gewählten Leistungsstufe, gesteuert.

10.5 Reinigungsphase

Alle 30 min führt das Gerät selbstständig eine Reinigung durch.

Hierfür wird die Pelletzufuhr reduziert und der **Abgasventilator (30)** hochgefahren.

Nach dem Ablauf einer von der Leistung abhängigen Zeit werden **Abgasventilator (30)** und Pelletzufuhr auf ihre vorherigen Werte zurückgeregelt und die normale Verbrennung wird fortgesetzt.



Hervorgerufen durch die verringerte Pelletzufuhr und erhöhte Abgasventilatorumdrehzahl kann die Flamme kurzzeitig erlöschen und nur Glut verbleiben. Bis zum erneuten Zünden einer Flamme kann es etwas dauern.



HINWEIS:
Frühzeitige Verschmutzung der Brennerschale (5)

Je nach Umgebungsbedingungen am Aufstellungsort und verwendeter Pelletqualität kann es notwendig sein, die Reinigungsintervalle zu verkürzen.

Nur im Systemmenü möglich (Passwort erforderlich)!

10.6 Ausbrandphase

Abbruch der Pelletzufuhr für vollständiges Ausbrennen des Brennmaterials in der **Brennerschale (5)**.

Damit dies möglichst rückstandsarm geschieht, wird die Verbrennungsluftzufuhr durch Erhöhen der Drehzahl des **Abgasventilators (30)** in dieser Betriebsphase verstärkt.



Damit das Gerät nach einer Ausbrandphase wieder neu gestartet werden kann, muss die Temperatur im Brennraum unter 80°C gefallen sein.

11. Reinigung und Pflege

	Täglich	Alle 2-3 Tage / alle 40 Betriebsstunden*	Jährlich / alle 1500 Betriebsstunden*
Brennerschale gründlich reinigen	X	X	X
Aschenkasten entleeren		X	X
Brennkammer aussaugen		X	X
Sichtkontrolle Brennkammer		X	X
Zündhülse aussaugen		X	X
Pelletzufuhröffnung aussaugen		X	X
Sichtscheibe reinigen	X	X	X
Wartung durch Fachmann**			X

*) Je nachdem, was zuerst erreicht wird.

***) Entsprechend Vorgaben Kapitel 12 „Wartung“.



WARNUNG!
Brandgefahr

Glutreste können über Tage hinweg in der Asche ihre Hitze behalten!
Asche nie direkt in einem Mülleimer entsorgen, sondern erst in einem brandsicheren Gefäß vollständig abkühlen lassen.



WARNUNG!
Brandgefahr

Für einen ordnungsgemäßen Betrieb ist es notwendig, dass regelmäßige Reinigungen und Wartungen an dem Gerät durchgeführt werden.

Werden Reinigungs- und Wartungsintervalle nicht eingehalten, kann ein ordnungsgemäßer Betrieb nicht gewährleistet werden.



VORSICHT!
Gefahr von Verbrennungen

Eine Reinigung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.



Zum Erhalt der Garantie sind Reinigung und die fachgerechte Wartung in den vorgegebenen Intervallen durchzuführen.



Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsstunden des Gerätes und der Qualität der verheizten Pellets.

Verwenden Sie zum Entfernen der Aschenreste vorzugsweise einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.

Bei Verwendung eines Haushalts-Staubsaugers:

Absaugen der Aschenreste nur unter Verwendung einer speziellen Aschenbox, die vor dem Staubsauger anzuschließen ist!

Für eine Reinigung muss die **Brennraumtür (2)** geöffnet werden. Dabei ist es kaum zu vermeiden, dass Aschenreste aus dem Brennraum fallen.

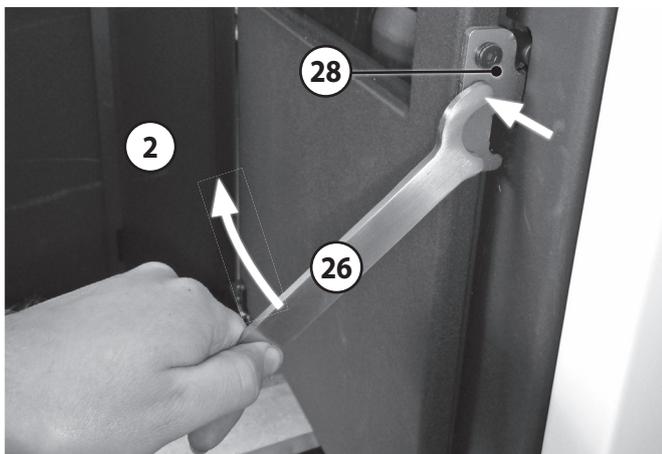
Legen Sie deshalb vor dem Öffnen der **Brennraumtür (2)** am besten eine alte Zeitung oder Ähnliches davor aus, damit herausfallende Aschenreste aufgefangen werden, ohne dass sie zu Verschmutzungen in der Umgebung des Gerätes führen können.

11.1 Reinigung vorbereiten:

- ▶ Das in Betrieb befindliche Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „**EIN/AUS**“ (32) ausschalten (Abkühlphase einleiten).
- ▶ Warten Sie, bis die Abkühlphase komplett durchlaufen und abgeschlossen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „Aus“ befindet. Sie können auch unter dem Menüpunkt „Info“ die Temperatur im Brennraum ablesen.
Für die Durchführung einer Reinigung muss die Temperatur deutlich unter 100 °C liegen!
- ▶ Öffnen Sie die **Fronttür (1)** durch Ziehen an der Griffleiste rechts.



- ▶ Setzen Sie das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** in den **Verriegelungshaken (28)** der **Brennraumtür (2)** ein.
- ▶ Entriegeln Sie die **Brennraumtür (2)** durch Bewegen des **Brennraumtür-Verschlusswerkzeuges (26)** nach oben.



11.2 Aschenkasten leeren und reinigen

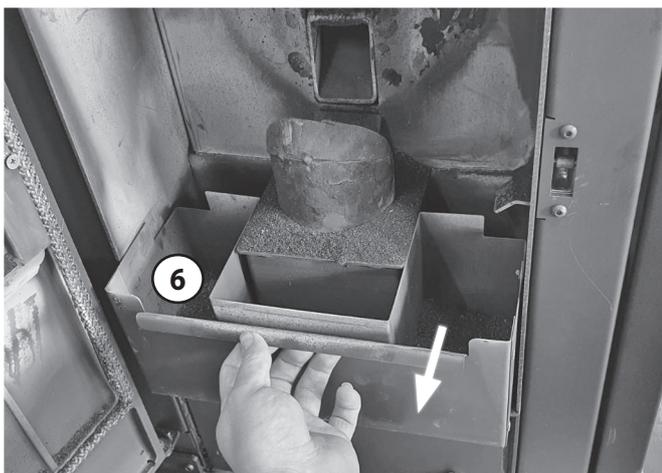
Der **Aschenkasten (6)** ist mindestens jeden zweiten bis dritten Betriebstag zu kontrollieren und ggf. zu entleeren!



HINWEIS:
Anlagenschaden durch überfüllten Aschenkasten (6)

Wenn der **Aschenkasten (6)** überfüllt ist, führt das zu einer schlechteren Verbrennung wegen zu geringer Verbrennungsluftzufuhr!

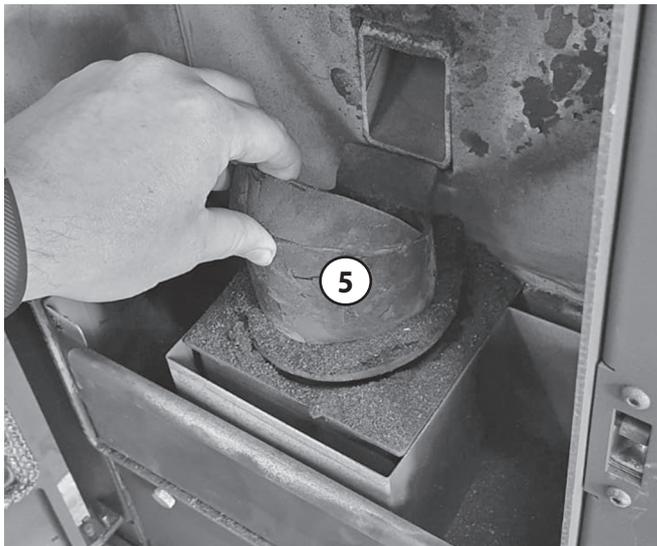
- ▶ **Aschenkasten (6)** herausziehen und entleeren.



(Abb. ähnlich)

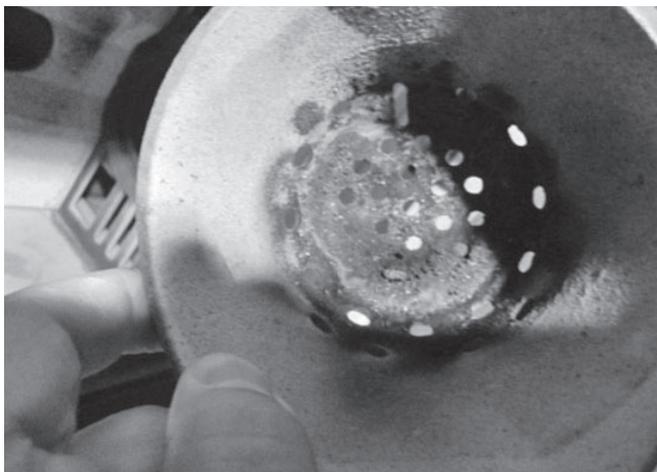
11.3 Brennerschale reinigen

- ▶ **Brennerschale (5)** entnehmen, entleeren und gründlich reinigen.



Nach einer gründlichen Reinigung dürfen sich keine Aschenreste mehr in der Brennerschale befinden. Auch festgebrannte Überreste sind bestmöglich zu entfernen und alle Bohrungen in der Brennerschale müssen offen sein.

Brennerschale vor..



(Abb. ähnlich)

..und nach einer sorgfältigen Reinigung.

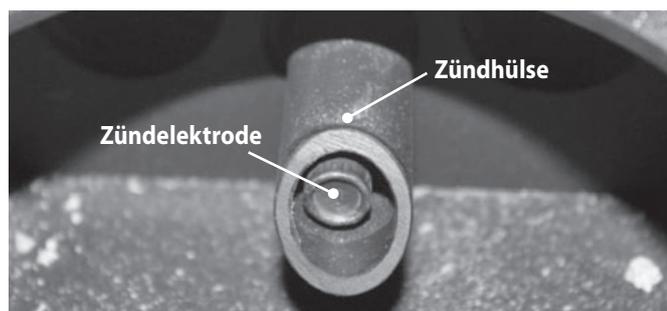


11.4 Brennraum reinigen

- ▶ Entfernen Sie Aschenreste aus der Brennkammer und Pelletmehlreste aus der Pelletzufuhröffnung (Fallrohr) sowie vom Inneren der **Brennraumtür (2)** mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.



- ▶ Reinigen Sie sorgfältig das Innere der Zündhülse und die Zündelektrode. Eine verschmutzte Zündelektrode kann zu längeren Startzeiten führen.



(Abb. ähnlich)

11.5 Reinigen der Sichtscheibe

- ▶ Säubern Sie die Sichtscheibe der **Brennraumtür (2)** von Verunreinigungen. In der Regel ist dafür ein feuchter Lappen unter leichtem Druck ausreichend.



HINWEIS:

Schäden an Dichtungen durch Reinigungsmittel

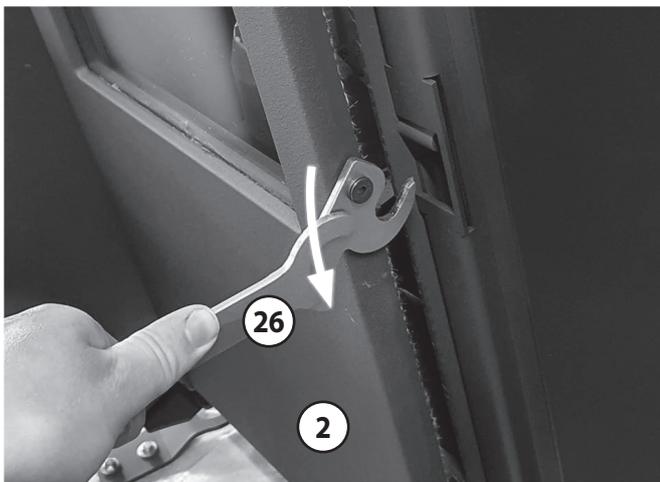
Vermeiden Sie unter allen Umständen den Kontakt der Tür- und Scheibendichtungen mit Reinigungsmitteln!

11.6 Reinigung abschließen

- ▶ Sichtprüfung von Brennkammer, **Brennraumtür (2)** und **Brennraumtürdichtung (3)** auf etwaige Beschädigungen.
- ▶ Entleerten **Aschenkasten (6)** wieder einsetzen.
- ▶ Gesäuberte **Brennerschale (5)** wieder einsetzen.

Achten Sie bitte beim Wiedereinsetzen der **Brennerschale (5)** auf korrekten Sitz in der Brennermulde!

- ▶ Die **Brennerschale (5)** so positionieren, dass sie mit der Öffnung für die Zündelektrode hinten und möglichst dicht an dieser sitzt.
- ▶ **Brennraumtür (2)** schließen, gegen den Gerätekörper drücken und mit **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** verriegeln.



Achten Sie darauf, dass die **Brennraumtür (2)** nach dem Verriegeln dicht am Gerätekörper anliegt!

- ▶ Abschließend das **Brennraumtür-Verschlusswerkzeug (26)** entfernen und die **Fronttür (1)** schließen.
- ▶ Statusmeldung „Reinigung“ zurücksetzen (→ Kapitel 8.6.2.4).
- ▶ Gerät durch Betätigen der Schaltfläche „EIN/AUS“ (32) wieder in Betrieb nehmen (einschalten).

12. Wartung

**GEFAHR!**
Gefahr durch Stromschlag

Zum Durchführen von Wartungsarbeiten muss das Gerät stromlos gemacht werden. Es ist dabei **nicht ausreichend**, das Gerät mit dem **Netzschalter (19)** auszuschalten!
NETZSTECKER ZIEHEN UND DAMIT GERÄT VOM STROMNETZ TRENNEN!

**WARNUNG!**
Brandgefahr

Eine Wartung nur dann durchführen, wenn das Gerät vollständig abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Brennraum befinden.

**HINWEIS:**
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

Wartung nur durch geschultes Fachpersonal durchführen lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

**HINWEIS:**
Geräteschäden durch nicht fachgerechte Wartung

- ▶ Wartung spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden.
- ▶ Wartung von einem besonders geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder JUSTUS vornehmen lassen
- ▶ Wartung im Serviceheft dokumentieren lassen. Dies ist auch zum Erhalt der Garantie unerlässlich.

**HINWEIS:**
Fehlfunktion durch schadhafte Dichtungen

Der Gerätekörper ist mit einem hochwertigen Ofenlack behandelt, der erst nach dem ersten Aufheizen und anschließendem Abkühlen seine Endfestigkeit erreicht. Es kann daher möglich sein, dass eingesetzte Dichtungen an den lackierten Flächen haften. Wir empfehlen Ihnen deshalb dringend, Geräteteile, die mit einer Dichtung versehen sind, mit entsprechender Sorgfalt abzunehmen. Bei aller Sorgfalt können die Dichtungen bei Demontearbeiten trotzdem beschädigt werden. Wir empfehlen Ihnen, auch im Hinblick auf optimale Gerätefunktion, bei der Montage generell alle vorhandenen Dichtungen durch neue Dichtungen zu ersetzen.

Neben den regelmäßig durchzuführenden Reinigungen muss das Gerät spätestens nach 12 Monaten oder nach 1500 Betriebsstunden fachmännisch gewartet werden.

Dazu sind die in diesem Kapitel genannten Arbeiten durchzuführen und im Serviceheft zu dokumentieren.

Nach Ablauf der Betriebsstunden zeigt das Gerät den Hinweis „Service“ im **Display (25)** an.

Abhängig von der Qualität der verheizten Pellets und den allgemeinen Betriebsbedingungen am Aufstellungsort können aber auch kürzere Abstände zwischen den Wartungen erforderlich sein:

Hat sich das Zündverhalten verschlechtert und erscheinen in immer kürzeren Abständen Fehlermeldungen, sind dies sichere Anzeichen für das notwendige Durchführen einer Wartung, auch wenn noch kein entsprechender Hinweis im **Display (25)** angezeigt wurde!

Die Wartung umfasst, neben allgemeiner Reinigungsarbeiten, weitere Maßnahmen, die zum dauerhaften und sicheren Betrieb des Gerätes notwendig und unerlässlich sind. Zu den Wartungsarbeiten zählt die Entfernung von Ablagerungen im Geräteinneren, wie z.B. an Heizgaszügen, dem Brennraumdeckel und im kompletten Abgastrakt.

Ablagerungen von Verbrennungsrückständen wirken wärmeisolierend und haben demzufolge eine verminderte Wärmeabgabe und somit einen reduzierten Wirkungsgrad des Gerätes zur Folge.

Im Abgastrakt reduzieren Ablagerungen von Verbrennungsrückständen den Querschnitt zum Teil erheblich, wodurch sich das Brennverhalten verschlechtert.

Sämtliche Dichtungen und Dichtflächen sind auf Dichtigkeit zu prüfen. Schadhafte Dichtungen sind ausnahmslos zu ersetzen. Für die Reinigung des Pellet-Fördersystems ist der Pellettank vollständig leerzufahren.

Für die Wartungsarbeiten müssen Teile der Verkleidung demontiert werden. Dazu ist der Einsatz von geeigneten Werkzeugen notwendig.

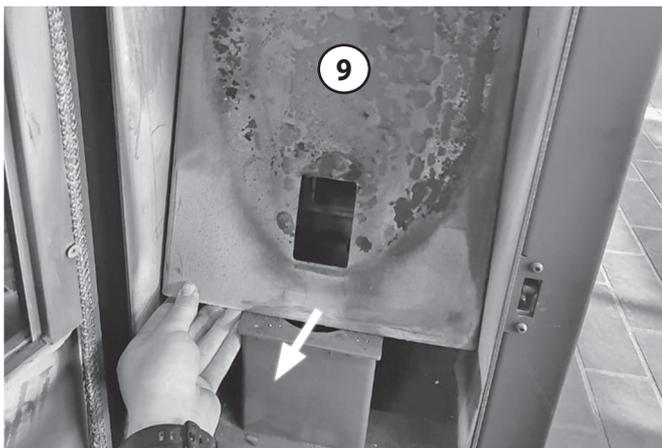
12.1 Allgemeine Reinigungsarbeiten

Führen Sie vor der Wartung eine allgemeine Reinigung nach Kapitel 11 „Reinigung und Pflege“ durch. Dabei den Punkt 11.6 „Reinigung abschließen“ auslassen.

12.2 Heizgaszug reinigen

Der Heizgaszug befindet sich hinter der Rückwand der Brennkammer. Zu seiner Reinigung muss die Rückwand der Brennkammer ausgebaut werden. Gehen Sie dafür bitte wie folgt vor:

- ▶ Entfernen Sie **Brennerschale (5)** und **Aschenkasten (6)** aus dem Brennraum.
- ▶ Heben Sie die **Brennraumrückwand (9)** leicht an und ziehen Sie die untere Kante der **Brennraumrückwand (9)** vorsichtig nach vorne.
- ▶ Entnehmen Sie die **Brennraumrückwand (9)** nach unten.

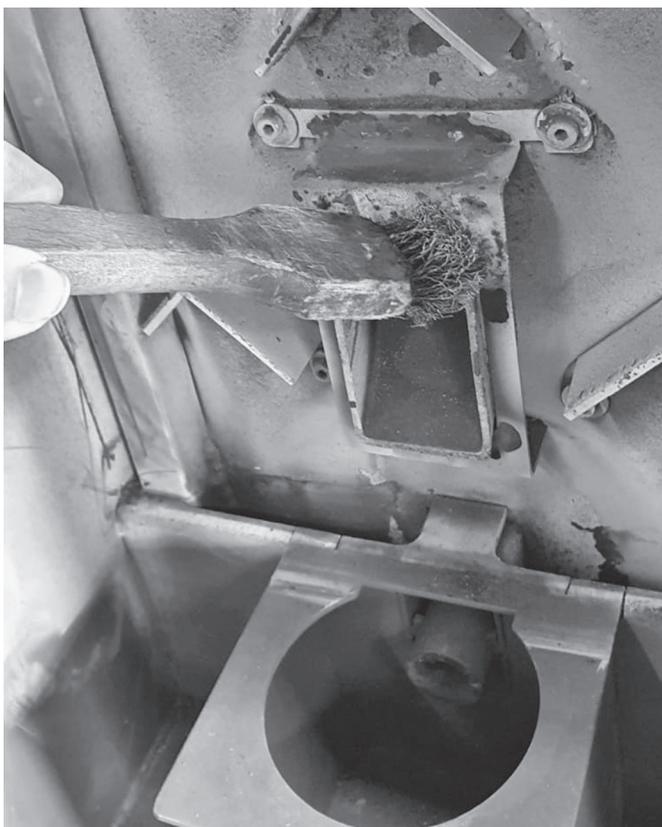


(Abb. ähnlich)

- ▶ Reinigen Sie die **Brennraumrückwand (9)** von allen Seiten.

Bei abgenommener **Brennraumrückwand (9)** wird der Heizgaszug sichtbar und zugänglich.

- ▶ Reinigen Sie den Heizgaszug gründlich mit einer geeigneten Bürste sorgfältig von Schmutz und Ruß.

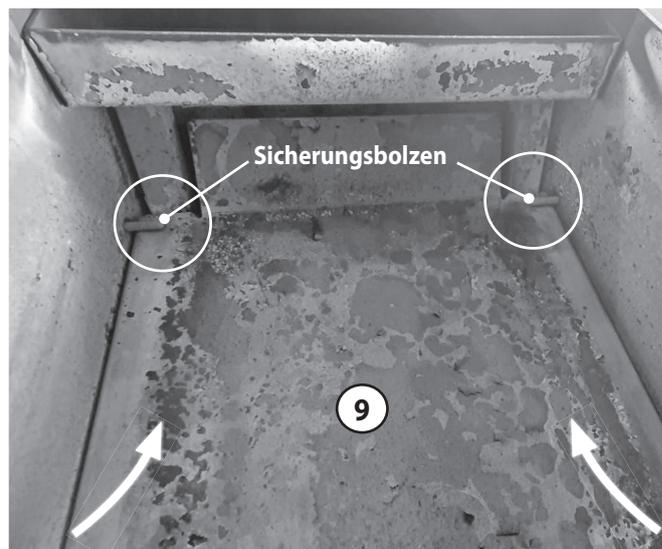


- ▶ Reinigen Sie außerdem die Decke des Brennraumes mit einem handelsüblichen, speziellen Aschensauger.

Nach erfolgter Reinigung kann die **Brennraumrückwand (9)** wieder eingebaut werden. Gehen Sie dafür bitte wie folgt vor:

- ▶ Heben Sie die gereinigte **Brennraumrückwand (9)** von unten in die Brennkammer hinein und führen Sie sie dabei in Richtung der Brennraumdecke.

Für eine korrekte Einbaulage muss die Oberkante der **Brennraumrückwand (9)** dabei hinter die beiden Sicherungsbolzen links und rechts unterhalb der Brennraumdecke positioniert werden.



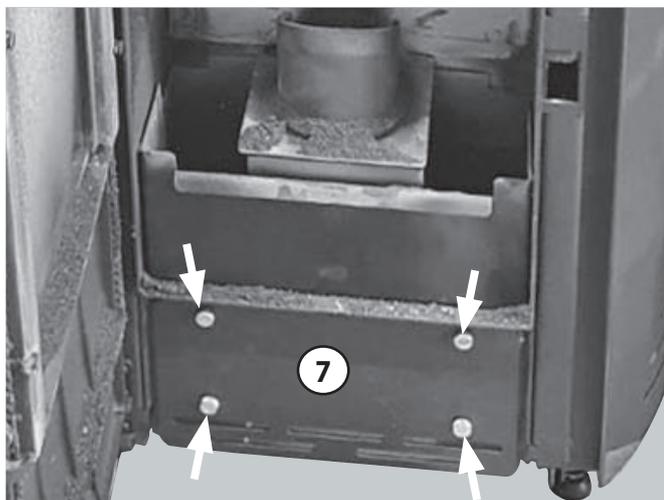
- ▶ Anschließend **Brennraumrückwand (9)** mit der Unterkante nach hinten drücken, bis sie mit dem restlichen Brennraum wieder bündig abschließt.



12.3 Abgasweg reinigen

Um die weiteren Abgaswege zu reinigen, muss der **Putzdeckel (7)** abgenommen werden:

- ▶ Lösen Sie die 4 Schrauben am **Putzdeckel (7)** (Pfeile) und nehmen Sie den **Putzdeckel (7)** vorsichtig ab, damit die Dichtung des **Putzdeckels (7)** dabei nicht beschädigt wird.



(Abb. ähnlich)

- ▶ Verwenden Sie zum Entfernen der herabgefallenen Ablagerungen einen handelsüblichen speziellen Aschensauger.
- ▶ Kontrollieren Sie die Dichtung des **Putzdeckels (7)** auf Beschädigungen und ersetzen Sie sie im Bedarfsfall.
- ▶ Kontrollieren Sie nach jeder Reinigung, ob das **Umlenkblech (37)** an der Rückwand des gereinigten Bereiches nach wie vor korrekt und stabil positioniert ist (→ Kapitel 6.8).



- ▶ Nach Entfernen der herabgefallenen Ablagerungen kann der **Putzdeckel (7)** wieder aufgesetzt und mit den 4 Schrauben dicht verschlossen werden.

12.4 Abgasventilator reinigen

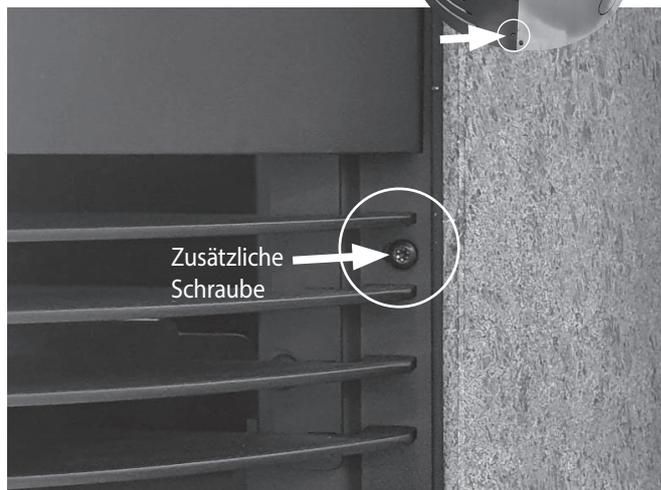
Um an den **Abgasventilator (30)** zu gelangen, muss die rechte Seitenwand vom Gerät abgenommen werden.

Gehen Sie dafür bitte wie folgt vor:

- ▶ Lösen Sie die 3 Schrauben, mit denen die rechte Seitenwand am Gerätekorpus befestigt ist (Pfeile).



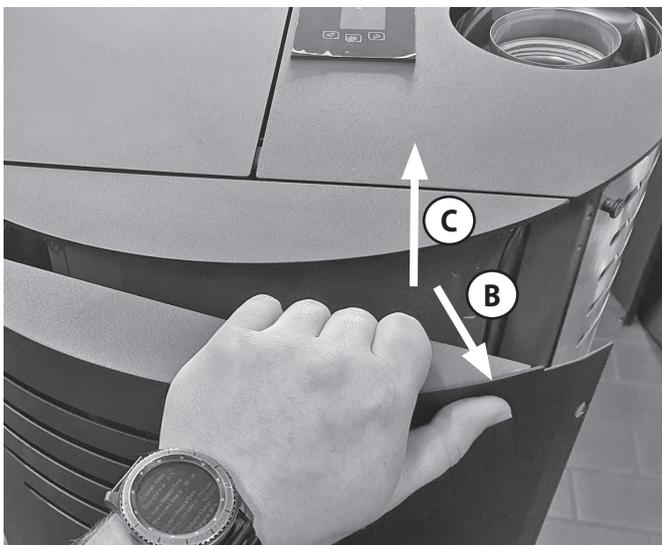
- ▶ Bei Variante „Speckstein“ befindet sich an der Geräte-Vorderseite im Bereich des Lüftungsgitters eine **zusätzliche Schraube**, die ebenfalls gelöst werden muss.



- ▶ Ziehen Sie die rechte Seitenwand an der Geräte-Rückseite nach außen (A), bis Sie die Seitenwand von oben greifen können.



- ▶ Ziehen Sie die Oberkante der rechten Seitenwand etwas nach außen (B).
- ▶ Nehmen Sie die rechte Seitenwand vorsichtig nach oben ab (C) und legen Sie sie auf einer weiche Unterlage ab, um Kratzer und andere Beschädigungen zu vermeiden.



GEFAHR!
Lebensgefahr durch elektrischen Strom

Bei abgenommenen Verkleidungsteilen liegen spannungsführende Geräteteile frei:

- ▶ Vor jedem Öffnen der Geräteverkleidung ist das Gerät unbedingt vom Stromnetz zu trennen.

Arbeiten an spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Nach dem Abnehmen der rechten Seitenwand kann der **Abgasventilator (30)** ausgebaut und gereinigt werden.

Gehen Sie dafür bitte wie folgt vor:



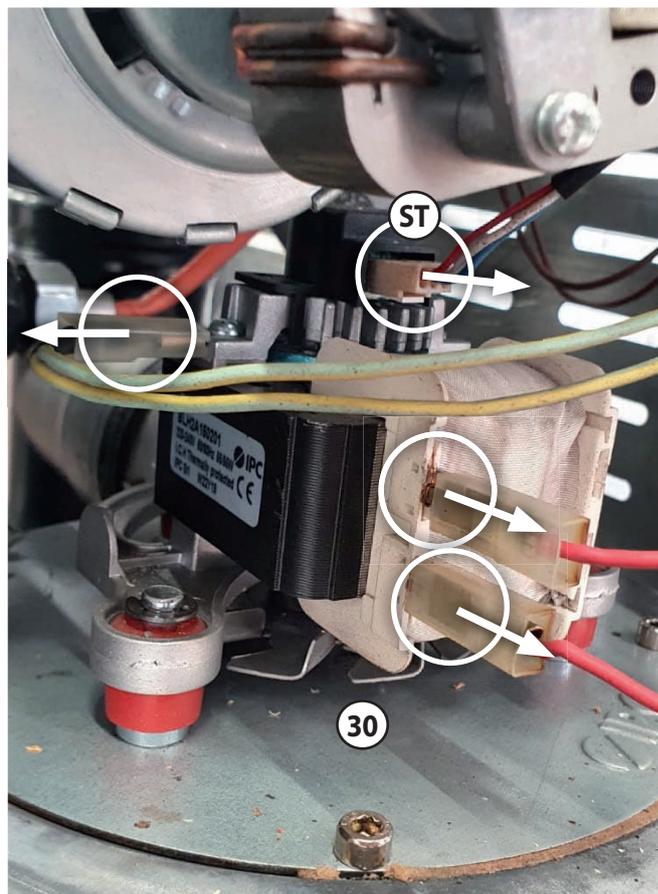
HINWEIS:

- ▶ **Bevor Sie die Anschlusskabel abziehen, notieren Sie sich bitte die Kontaktbelegung!**

Die Anschlusskabel müssen nach erfolgter Reinigung und Wiedereinsetzen des **Abgasventilator (30)** in das Ventilatorgehäuse unbedingt wieder an die richtigen Kontakte angeschlossen werden!

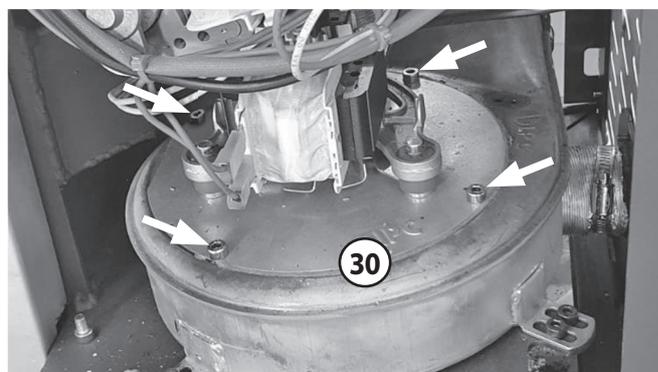
Falsche Kontaktverbindungen führen zu Fehlfunktion und Beschädigungen!

- ▶ Ziehen Sie die Stecker der in nachfolgender Abbildung markierten 4 Anschlusskabel vorsichtig ab.



Die Steckverbindung rechts oben im Bild (**ST**) kann nicht ohne Weiteres gelöst werden: Durch etwas Druck auf die Verriegelung an der Unterseite des Steckers wird die Steckverbindung entriegelt und der Stecker kann abgezogen werden.

- ▶ Lösen Sie die 4 Schrauben (Pfeile), die den **Abgasventilator (30)** mit dem Ventilatorgehäuse verbinden und heben Sie den **Abgasventilator (30)** vorsichtig heraus.



(Abb. ähnlich)

Achten Sie bitte darauf, beim Herausnehmen des **Abgasventilators (30)** Anschlusskabel und Flügelrad nicht zu beschädigen!

**WARNUNG!**

Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Beschädigte Dichtungen müssen grundsätzlich ersetzt werden.

**HINWEIS:**

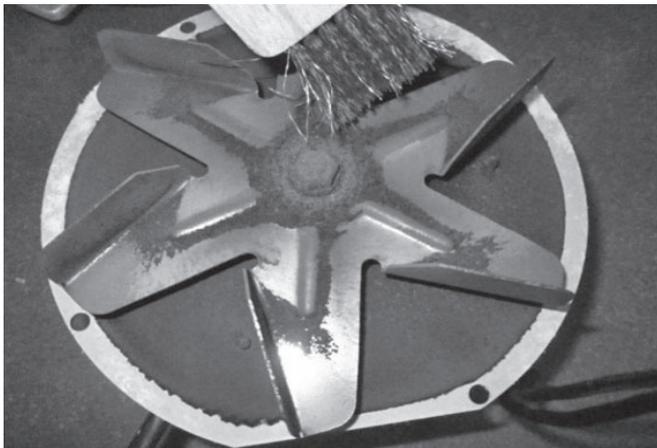
Gerätefehlfunktion durch beschädigtes Flügelrad

Das Flügelrad des **Abgasventilators (30)** dreht sich im Betrieb mit hoher Drehzahl. Bei Demontage, Reinigung und späterer Montage des **Abgasventilators (30)** ist daher mit größter Sorgfalt vorzugehen, um eine Beschädigung oder Deformation des Flügelrads unbedingt zu vermeiden.

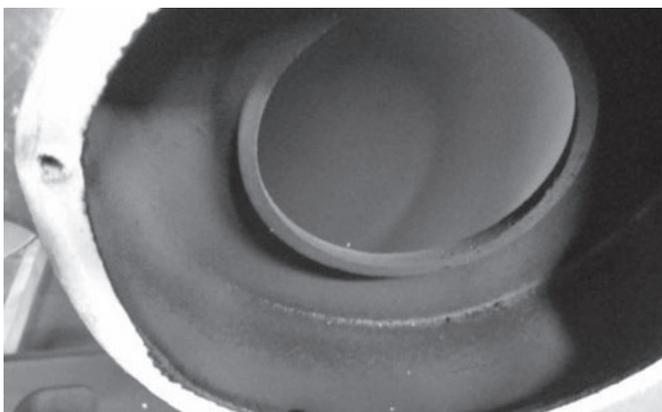
Das Flügelrad darf unter keinen Umständen demontiert werden!

Ein beschädigtes Flügelrad läuft mit erheblicher Unwucht. Dies führt zumindest zu deutlich erhöhtem Betriebsgeräusch, aber meist auch zu Fehlfunktionen bis hin zum Komplettausfall des Gerätes!

- Reinigen Sie vorsichtig das Flügelrad.



- Reinigen Sie das Gehäuse des **Abgasventilators (30)**.



- Reinigen Sie anschließend den Verbindungsbereich zwischen Ventilatorgehäuse und Rauchrohr von Ablagerungen.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

- Nach einer gründlichen Reinigung setzen Sie den **Abgasventilator (30)** wieder in das Ventilatorgehäuse ein und verschrauben beides wieder mit den 4 Schrauben.
- Stellen Sie alle 4 Steckverbindungen der Anschlusskabel wieder her.

**HINWEIS:**

Die Anschlusskabel müssen dabei unbedingt wieder an die richtigen Kontakte angeschlossen werden!



Stecker (**ST**) rechts oben so weit in die Buchse eindrücken, bis die Verriegelung der Steckverbindung einrastet und die Steckverbindung nicht mehr ohne Weiteres gelöst werden kann.

12.5 Reinigen des Pellettanks und der Förderschnecke

- Der Pellettank ist komplett von Brennstoff zu entleeren. Dabei sind Staubreste der Pellets aus dem Pellettank und aus der Förderschnecke auszusaugen.



Ist der Pellettank oder die Förderschnecke stark verstaubt, ist die Förderschnecke herauszuziehen, separat zu reinigen und auf Beschädigungen oder Verschleiß zu überprüfen.

- Die Abdichtung des Pellettanks ist zu prüfen und ggf. mit geeignetem Silikon neu nachzudichten.
- Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren.
- Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

**WARNUNG!**

Erstickungsgefahr durch austretende Abgase

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen generell die Erneuerung aller Dichtungen bei jeder Wartung.

12.6 Weitere Prüfungen und Reinigungen

- ▶ Prüfen Sie die Verbindung zwischen Pellettank und dem Fallrohr zur **Brennerschale (5)** auf Dichtheit. Im Bedarfsfall ist diese Verbindung mit temperaturbeständigem Dichtmittel nachzudichten.
- ▶ Zum Prüfen und Reinigen der Unterdruckschläuche sind diese von den Unterdruckdosen abzuziehen und auf Dichtheit und Durchgang zu prüfen.
Für Prüfzwecke ist in die Unterdruckschläuche ein Überdruck in Richtung Brennraum einzubringen.
Gegebenenfalls sind die Unterdruckschläuche zu erneuern.

Nach Abschluss der Wartungsarbeiten sind alle demontierten Baugruppen wieder zu montieren. Dabei ist besonders darauf zu achten, dass alle Verbindungen sorgfältig eingedichtet werden.

**HINWEIS:**

Alle beschädigten Dichtungen sind zu erneuern. Wir empfehlen die Erneuerung generell aller Dichtungen anlässlich jeder Wartung.

12.7 Reinigen des Rauchrohrs zwischen Pelletofen und Schornstein

Beim Betrieb des Gerätes lagern sich insbesondere in den horizontalen Rauchrohr-Verbindungsstücken erhebliche Mengen an Verbrennungsrückständen an.

Diese Verbrennungsrückstände beeinflussen den ordnungsgemäßen Betrieb des Gerätes ungünstig.

- ▶ Die Rauchrohre zwischen Pelletofen und Schornstein müssen daher spätestens im Rahmen der Wartung gereinigt werden.



Die Reinigung der Verbindung zwischen Gerät und Schornstein obliegt der Verantwortung des Gerätebetreibers.

13. Störungs- und Fehlermeldungen

Störungs- bzw. Fehlermeldung	Bedeutung	Lösung
Er01	Sicherheitstemperaturbegrenzer (STB) ausgelöst, Übertemperatur im Gerät.	STB, wie in Kapitel 13.1 beschrieben, zurücksetzen. Ursache für das Auslösen feststellen und beseitigen.
Er02	(Nur Geräte mit Druckschalter) Unterdruck Brennraum zu gering (Überwachung der Brennraumbür).	Brennraumbür schließen. Gerät und Abgaswege reinigen.
Er03	Unterschreiten der nötigen Verbrennungstemperatur (evtl. Pelletmangel).	Pellets nachfüllen. Einstellung der Pelletfördermenge prüfen. Abgasanlage prüfen.
Er05	Überschreiten der zulässigen Verbrennungstemperatur.	Einstellung der Pelletfördermenge prüfen.
Er07	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung kein Signal.	Sensorleitung prüfen.
Er08	Abgasventilator; Drehzahlüberwachung Drehzahlfehler.	Gerätewartung durchführen.
Er11	Uhrzeit und Datum unkorrekt (nach längerer Trennung vom Stromnetz).	Datum und Uhrzeit neu einstellen.
Er12	Fehlzündung.	Bei wiederholten Fehlzündungen Geräteeinstellung von Fachbetrieb durchführen lassen.
Er15	Spannungsunterbrechung Stromnetz.	Gerät mit Stromversorgung verbinden und neu starten.
Er16	Kommunikationsfehler der RS485-Schnittstelle.	Verbindungsleitung prüfen.
Er17	Fehler Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Zuluftüberwachung auf Verschmutzungen prüfen.
Er39	Unterbrechung Sensor Zuluftüberwachung (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Sensorleitung prüfen.
Er41	Minimale Luftmenge Zuluftüberwachung nicht erreicht (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Brennraumbür sorgfältig schließen. Luft-Abgasweg auf Verblockungen prüfen. Gerätewartung durchführen lassen.
Er42	Maximale Luftmenge Zuluftüberwachung überschritten (nur Gerätetypen mit Zuluftüberwachung).	Unterdruckbedingung Abgasanlage prüfen.
Er44	Brennraumbür offen oder Pellettankdeckel offen (nur Gerätetypen mit Türkontaktschalter und/oder Pellettankdeckel-Schalter).	Brennraumbür / Pellettankdeckel schließen.
Service	Zeitintervall für Wartung abgelaufen.	Wartung durch Fachbetrieb durchführen lassen.
Link Error	Wi-Fi-Modul falsch verbunden.	Verbindungskabel zum Wi-Fi-Modul mit den Anschluss RS232 des Wi-Fi-Moduls verbinden.

Nach Behebung der Störungsursache ist die Störungsmeldung durch Betätigen der **Schaltfläche „EIN/AUS“ (32)** für ca. 3 s zurückzusetzen (→ Kapitel 7.1).

**HINWEIS:**

Nach jeder Störung ist die **Brennerschale (5)** vollständig zu leeren und zu reinigen, bevor der Ofen erneut gezündet werden darf.

13.1 Zurücksetzen des Sicherheits-Temperaturbegrenzers („STB“) nach Fehlermeldung „Er01“

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (10)** ist eine elektromechanische Schutzeinrichtung, die eine gefährliche Überhitzung des Gerätes verhindert.

Löst der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (10)** aus, wird **Fehlermeldung „Er01“** ausgegeben und das Gerät geht direkt in den Ausbrand.

Vor dem nächsten Zünden muss diese Fehlermeldung am **Display (25)** quittiert und der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (10)** „zurückgesetzt“ werden.



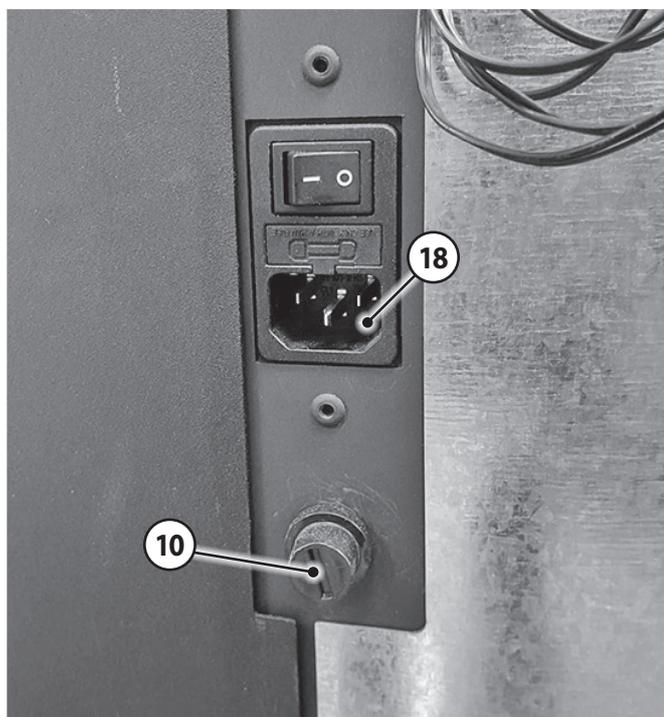
WARNUNG!
Brandgefahr durch Überhitzung

Vor einem Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (10)** muss das Gerät von geschultem Fachpersonal auf mögliche Überhitzungsschäden hin untersucht werden!

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (10)** darf nur von geschultem Fachpersonal zurückgesetzt werden!

Gehen Sie dafür wie folgt vor:

Der **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (10)** befindet sich an der Rückseite des Gerätes links, unter dem **Netzanschluss (18)**:



- Schrauben Sie die Schutzkappe vom **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (10)**.



- Um den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (10)** zurückzusetzen, drücken Sie bitte den Rücksetztaster des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (10)**.



Ein „Klick“-Geräusch bestätigt das erfolgreiche Zurücksetzen des **Sicherheits-Temperaturbegrenzers (10)**.

- Schrauben Sie die Schutzkappe wieder auf den **Sicherheits-Temperaturbegrenzer (10)**.

13.2 Störungen beheben

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Zündvorgang dauert zu lange; Gerät zündet nicht gut	Beim letzten Betrieb des Geräts wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig geleert. Dadurch befindet sich beim Neustart zu wenig/keine Pellets in der Förderschnecke und der Brennerschale.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Hat der Ofen zuletzt einen „Er03“ angezeigt? ▶ „Manuelles Befüllen“ durchführen, fallen in kurzer Zeit wenige bis keine Pellets in die Brennerschale, war die Förderschnecke „leer gefahren“. 	<p>Wurde der Pellettank und die Förderschnecke vollständig „leer gefahren“ erscheint die Fehlermeldung „Er03“.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Förderschnecke „manuell befüllen“ und anschließend Brennerschale unbedingt wieder vollständig leeren!
	Förderdruck zu hoch. Pellets glühen, aber fangen nicht an zu brennen. Kleine und aggressive Flamme nach dem Zünden.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Schornstein-Revisionsklappe (meist im Keller oder Erdgeschoss) öffnen, um Förderdruck zu senken. ▶ Förderdruck messen lassen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bei zu hohem Förderdruck Nebel-luftvorrichtung einbauen lassen.
	Förderdruck zu niedrig. Brennkammer füllt sich mit Rauch vor dem Zünden. Zündung erfolgt schlagartig.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise mit Verbrennungseinstellung „2“ zünden. ▶ Förderdruck messen lassen. Bei kaltem Gerät ist ein Förderdruck von mindestens 2 Pa nötig. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung „2“ wählen. ▶ Bei zu geringem Förderdruck bau-liche Änderung am Schornstein vor-nehmen lassen.
	Brennerschale durch Verbrennungsrückstände verschmutzt bzw. gefüllt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale reinigen und Zündversuch wiederholen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale regelmäßig sorgfältig reinigen. ▶ Pellets eines alternativen Herstellers verwenden.
Brennerschale verschmutzt zu schnell	Qualität der verwendeten Pellets nicht optimal.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Pellets anderer Hersteller einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Pellets eines Herstellers verwenden, die geringere Mengen an Ver-brennungsrückständen bilden.
	Brennerschale wird zu selten gereinigt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Brennerschale häufiger als alle 40 Stunden reinigen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reinigungsintervalle anpassen. ▶ Brennerschale vor jedem Zünden reinigen.
Vom Gerät angezeigte Raumtemperatur entspricht nicht der tatsächlichen Raumtemperatur	Temperaturfühler nicht weit genug herausgezogen.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Lage des Temperatur-fühlers überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler weiter aus dem Gerät herausziehen.
	Position des Temperaturfühlers ungünstig.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler weiter herausziehen und neu positionieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Temperaturfühler in der neuen Posi-tion fixieren.
	Ofen steht ungünstig (z.B. Ecke oder Nische).	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Sicherheitsabstände über-prüfen. ▶ Temperaturfühler möglichst weit weg vom Ofen posi-tionieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ofen weiter von den Wänden ent-fernt positionieren. ▶ Temperaturfühler in der neuen Posi-tion fixieren.

Fortsetzung nächste Seite >

Fehlerbeschreibung	Mögliche Ursache	Ursachen-Check	Lösung
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz	Gerät brennt zu häufig in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gewählte Leistungsstufe überprüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Raum-Solltemperatur erhöhen.
	Menge der zugeführten Verbrennungsluft zu gering.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wird die Ansaugöffnung blockiert? ▶ Probeweise externe Zuluft (falls angeschlossen) abziehen. ▶ Probeweise „Kalibrierung Abgas Ventilator“ auf „+5“ einstellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Blockade beheben. ▶ Externe Zuluft auf Anforderungen anpassen. ▶ Kalibrierung des Abgas Ventilators anpassen.
	Der Aufstellungsraum ist zu klein; es kann nicht ausreichend Wärme in den Raum abgegeben werden.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Türen zu Nebenräumen probeweise öffnen, um Wärmeabgabe in einen „größeren“ Raum zu ermöglichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Maßnahmen zur Vergrößerung des Heizvolumens (Türen geöffnet lassen) ergreifen.
	Verbrennungseinstellung „3“ oder „4“ ist gewählt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung überprüfen. ▶ Probeweise Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungseinstellung „1“ oder „2“ wählen.
Sichtscheibe in der Brennraumtür verfärbt sich schwarz (nur bei Aqua-Geräten)	Erzeugte Wasserwärme kann nicht in ausreichendem Maße an Heizungsanlage abgegeben werden. Das Gerät taktet oder läuft nur in niedriger Verbrennungsstufe/Modulation. Häufig im Verbund mit einer Solarthermie-Anlage.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Probeweise Wärmeabnahme im Haus erhöhen (Heizkörper aufdrehen) und andere Wärmeerzeuger abschalten. 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Gerät manuell auf eine höhere Leistungsstufe (P4 - P6) einstellen. ▶ Gerät nur bei Bedarf betreiben.

14. Kundendienst

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

JUSTUS-Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Sollten Sie trotz unserer sorgfältigen Qualitätskontrolle einmal etwas zu beanstanden haben, so wenden Sie sich bitte an unseren zentralen Kundendienst, hier wird man Ihnen gerne behilflich sein.

Wählen Sie hierfür bitte in unserem Kundendienstportal unter

www.orianer-kundendienst.com

den für Sie relevanten Bereich aus und folgen Sie der Menüführung:

Bestellen Sie Ersatzteile, verfolgen Sie im Trackingbereich Ihre Bestellung, finden Sie unter „FAQ“ schnelle Antworten auf häufig gestellte Fragen oder senden Sie schnell und bequem eine Kundendienstanfrage.

Falls Sie eine Kundendienstanfrage absenden möchten, halten Sie bitte folgende Informationen bereit:

- Serie und Modellnummer des Gerätes**
- Fertigungsnummer / Datum des Prüfstempels**
(Siehe Rückseite dieser Bedienungsanleitung)
- Korpusfarbe und Verkleidungsvariante des Gerätes**
- Kaufdatum**
- Ein Foto von der Rückseite der Bedienungsanleitung oder vom Typenschild**
- Ein Foto vom Fehler**

Auf diese Weise kann Ihre Kundendienstanfrage besonders schnell bearbeitet werden.

Halten Sie die oben genannten Informationen ebenfalls bereit, wenn Sie uns per E-Mail oder telefonisch kontaktieren möchten, damit die Bearbeitung schnell und unkompliziert abgewickelt werden kann.

JUSTUS GmbH

Oranier Straße 1 · 35708 Haiger / Sechshelden

Kundenservice / Ersatzteile:

E-Mail: kundendienst@justus.de

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Blütenstraße 15/4 · 4040 Linz

E-Mail Vertrieb: vertrieb-ht@orianer.com

Kundenservice/Ersatzteile:

E-Mail Kundenservice: service-ht@orianer.com

E-Mail Ersatzteile: ersatzteil-ht@orianer.com

Schweiz:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH

Hartbertstrasse 1 · 7000 Chur

E-Mail: export@orianer.com



Bitte beachten Sie:

Geben Sie bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer die Nummer für Ihre Verkleidungsvariante (Korpusfarbe / Verkleidung) mit an.

Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens im dafür vorbereiteten Kreisfeld in der Tabelle auf Seite 66 dieser Bedienungsanleitung. **Vielen Dank!**

JUSTUS-Werksgarantie

1. Die Justus GmbH garantiert dem Garantienehmer die einwandfreie Funktion und Qualität ihrer Geräte durch kostenlose Behebung der Mängel, die innerhalb der Garantiezeit nachweislich auf Fertigungs- und Materialfehler zurückzuführen sind.

Den Nachweis trägt der Garantienehmer.

Die Justus Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit Übergabe des Gerätes, die durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.

Leistungen aus der Werksgarantie erfolgen unabhängig von gesetzlichen Pflichten des Händlers gegenüber dem Endabnehmer.

2. Voraussetzung für Garantieansprüche

a) Einbau, Einstellung und Inbetriebnahme der Geräte durch einen Fachbetrieb gemäß den anerkannten technischen Regeln und den Vorgaben von Justus;

b) Durchführung aller notwendiger Wartungsarbeiten gemäß den Vorgaben von Justus, von einem entsprechend geschulten Fachunternehmen, Techniker, Service-Partner oder von Justus;

c) Inspektion, Wartung und Ersatz der Verschleißteile seit der Inbetriebnahme nach den Vorgaben von Justus;

d) bei Pelletöfen darf das maximale Wartungsintervall von 12 Monaten oder 1500 Betriebsstunden nicht überschritten werden;

e) bei Pelletöfen muss eine ordnungsgemäße Dokumentation der vorgenommenen Wartungsarbeiten im Serviceheft erfolgt sein;

f) ausschließliche Verwendung von Justus Original-Ersatzteilen und Original-Zubehör oder Ersatzteilen / Zubehör in Erstausrüster-Qualität. Den Nachweis ausreichender Qualität von Drittherstellerteilen trägt der Garantienehmer;

g) Standort und Verwendung der Geräte in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Für alle übrigen Länder gelten gesonderte Bedingungen der jeweiligen Ländergesellschaften.

3. Von der Garantie ausgenommen sind Mängel und Schäden durch / an

a) fehlerhafte Planung und Nichtbeachtung der Montage-, Bedienungs- und Serviceanleitungen;

b) Nichteinhaltung der Wartungsintervalle / des Wartungsplans;

c) Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel und Brennstoffe;

d) unsachgemäße Änderungen und Teile fremder Herkunft;

e) betriebsfremde äußere Einflüsse, insbesondere bei Transport, Lagerung, Aufstellung und Benutzung;

f) Verschleißteilen (z.B. Elektroden, Filter, Dichtungen, Batterien usw.), die nicht wie vorgegeben ersetzt wurden;

g) Haarrissbildung bei Verkleidungselementen und Feuerraumauskleidungen;

h) Verschleiß der feuerberührten Teile, insbesondere der Brennraumauskleidung, der Dichtungen sowie der entsprechenden Stahl- und Gussteile;

i) Pyrolyseprodukte die Raumverschmutzungen verursachen (Fogging);

4. Die Behebung der von der Justus GmbH als garantispflichtig anerkannten Mängel erfolgt in der Weise, dass die Justus GmbH die mangelhaften Teile nach eigener Wahl instand setzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet der Justus Kundendienst.

5. Ausgewechselte Teile und ausgetauschte Geräte gehen in das Eigentum der Justus GmbH über.

6. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das beanstandete Gerät, noch für neu eingebaute Teile.

7. Ist die Beseitigung eines Mangels weder von der gesetzlichen Gewährleistung, noch dieser Garantie gedeckt, hat der Garantienehmer für die Kosten der Instandsetzung sowie notwendiger Ersatzteile aufzukommen.

8. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Sind vor technischer Prüfung Reinigungsarbeiten –beispielsweise an Rauchgaszügen- durch den Kundendienst aufgrund nicht ordnungsgemäß und/oder planmäßig durchgeführter Reinigung nötig, hat der Garantienehmer die dadurch anfallenden Kosten zu tragen.

9. Der Garantieanspruch muss in der Garantiezeit innerhalb eines Monats nach Kenntnis bei der Justus GmbH geltend gemacht werden.

Emaill- und Lackschäden müssen innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Gerätes bei der Justus GmbH angezeigt werden.

10. Im Garantiefall muss der Garantienehmer folgendes nachweisen:

a) Seriennummer und Fertigungsnummer des Gerätes

b) Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Ziffer 2

c) Vorliegen des Kaufbeleges

11. Ausschluss weiterer Ansprüche

Die JUSTUS-Werksgarantie ist eine freiwillige, unentgeltliche Leistung und erstreckt sich auf die Instandsetzung des defekten Gerätes bzw. defekter Teile. Über diese Garantiebedingungen hinausgehende Ansprüche, ausgenommen gesetzlicher Gewährleistungsansprüche, bestehen nicht.

12. Zuständig für alle Streitigkeiten aus dieser und im Zusammenhang mit dieser Garantie sind das Amtsgericht Biedenkopf oder das Landgericht Marburg. Es gilt ausschließlich deutsches Recht.

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger / Sechshelden

Gemäß Anhang III der Verordnung (EU) Nr. 305/2011 (Bauproduktenverordnung)
According to Regulation (EU) No. 305/2011
En accord avec le règlement des produits de construction (EU) N° 305/2011

Für das Produkt: **Norta**
For the product: **Norta**
Pour le produit: **Norta**
Nr. **794403**

1. Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
Unique identification code of the product-type:
Code d'identification du produit:

Norta
Norta
Norta

2. Typ-, Chargen- oder Seriennummer oder ein anderes Kennzeichen zur Identifikation des Bauprodukts gemäß Artikel 11, Absatz 4:
Type, batch or serial number or any other identifier to identify the construction product pursuant to Article 11, paragraph 4:
Identification du produit de construction conformément à l'article 11.4 du règlement N°305/2011:

7944 A03

3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszweck des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:
From the manufacturer's intended use or intended use of the product construction according to the applicable harmonized technical specification:
Usage prévu du produit de construction, conformément à la spécification technique harmonisée applicable, comme prévu par le fabricant.

Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets ohne Brauchwassererwärmung
Residential space heating appliances fired by wood pellets without domestic water heating
appareil de chauffage à combustion de granulés de bois sans chauffage de l'eau domestique

4. Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11, Absatz 5:
Name, registered trade name or registered trade mark and contact address of the manufacturer in accordance with Article 11, paragraph 5:
Nom, raison sociale ou marque déposée et adresse de contact du fabricant, conformément à l'article 11.5:

JUSTUS GmbH
Werk 6
Oranier Straße 1
35708 Haiger

5. Gegebenfalls Name u. Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12, Absatz 2 beauftragt ist:
Name and contact address of the authorized representative responsible for carrying out the tasks referred to in Article 12 (2):
Nom et adresse de contact du mandataire article 12.2:

nicht zutreffend
not applicable
non applicable

6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:
System(s) of assessment and verification of constancy of performance of the construction product:
Système d'évaluation et de vérification de la constance des performances du produit de construction, conformément à l'annexe V du règlement:

System 3
System 3
Système 3

7. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:
In the case of the declaration performance, concerning a construction product covered by a harmonized standard:
Cas de déclaration des performances concernant un produit de construction couvert par une norme harmonisée:

Notifizierte Prüfstelle: 1015/ STROJIRENSKY ZKUSEBNI USTAV; s.p.
Notified laboratory: 1015/ STROJIRENSKY ZKUSEBNI USTAV; s.p.
Organisme notifié: 1015/ STROJIRENSKY ZKUSEBNI USTAV; s.p.

8. Leistungserklärung
Declaration of performance
Performances déclarées

Harmonisierte technische Spezifikationen Harmonized technical specification Norme technique harmonisée	EN 14785:2006-09/BER 1:2007-10
Wesentliche Merkmale Main features/Caractéristique principale	Leistung Performance/ Rendement
Brandsicherheit/ Fire safety/ Sécurité incendie	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Brandverhalten/ Reaction to fire/ Résistance au feu	A1
Brandgefahr durch Herausfallen von brennendem Brennstoff Risk of burning fuel falling out Risque d'incendie dû à la chute de produit de combustion	Erfüllt Pass Satisfaisant
Reinigbarkeit/ Cleanability/ Nettoyabilité	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
CO-Emission der Verbrennungsprodukte Emission of combustion products Emission de CO des produits de combustion	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal ≤ 0,020 % Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal ≤ 0,024 %
Abgastemperatur (Messstrecke) Flue gas temperature/ Température des fumées	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal 118 °C Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal 61 °C
Oberflächentemperatur Surface temperature/ Température de surface	Erfüllt Pass/ Satisfaisant
Abstand zu brennbaren Materialien Safety distance to combustible material Distances de sécurité pour matériau inflammable	Mindestabstand/ Minimum distances/ Distances minimales 200 mm Minen/ Rear/ Arrière 200 mm Stufe/ Step/ Aires 0 mm Decke/ Ceiling/ Cielus 700 mm Front/ Front/ Devant 0 mm Boden/ Floor/ Sol
Elektrische Sicherheit/ Electrical safety/ Sécurité électrique	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Freisetzung von gefährlichen Stoffen Release of dangerous substance Dépagement de substances dangereuses	NPD
Max. Wasserbetriebsdruck Max. operation pressure of water Pression maximale de l'eau	- bar
Mechanische Festigkeit (zum Tragen eines Schornsteins) Mechanical resistance Résistance mécanique	NPD
Dauerhaftbarkeit/ Durability/ Durabilité	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Wärmeleistung/ Thermal output/ Puissance de chauffage	Erfüllt/ Pass/ Satisfaisant
Nennwärmeleistung/ Nominal heat output/ Puissance nominale Raumwärmeleistung/ Room heating output/ Puissance intérieure Wasserverwärmleistung/ Water heating output/ Puissance dans l'eau	2,4 - 6,0 kW 2,4 - 6,0 kW - kW
Wirkungsgrad/ Efficiency/ Rendement	Nennwärmeleistung Nominal heat output/ Rendement nominal ≥ 90,0 % Teillast-Wärmeleistung Reduced heat output/ Rendement minimal ≥ 90,0 %

9. Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 8.
The performance of the product identified in points 1 and 2 is in conformity with the declared performance in point 8.
Les performances du produit identifiées au point 1 et 2 sont conformes aux performances déclarées au point 8.

Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4.
This declaration of performance is issued under the sole responsibility of the manufacturer identified in point 4.
La présente déclaration des performances est établie sous la seule responsabilité du fabricant identifié au 4.

Unterszeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:
Signed on behalf of the manufacturer:
Signé pour le fabricant et en son nom par:

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(Name und Funktion/ name and function/ nom et fonction)

22.03.2024, Haiger
(Datum und Ort/ date and place/ date et lieu)

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden
Tel: 02 71 26 30 - 200
Fax: 02 71 26 30 - 209


Unterschrift/ signature/ signature

17. EU-Konformitätserklärung

JUSTUS

EU-KONFORMITÄTserklärung DECLARATION OF CONFORMITY EU (DoC) DECLARATION DE CONFORMITE EU

In Übereinstimmung mit der Richtlinie:
According to the directive:
En accord avec la directive:

EMCD (2014/30/EU)
LVD (2014/35/EU)
RED (2014/53/EU)
RoHS (2011/65/EU)
Ecodesign (2009/125/EC)

Gerätetyp/ Product-type/ Type de produit:

Raumheizer zur Verfeuerung von Holzpellets
ohne Brauchwassererwärmung
Residential space heating appliances fired by wood pellets
without domestic water heating
Appareil de chauffage à combustion de granulés de bois
sans chauffage de l'eau domestique

Handelsname/ Trademark/ Marque de commerce:
Modell/ Type/ Modèle:
Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:
Unique identification code of the product type:
Code d'identification unique de type de produit:
Hersteller/ Manufacturer/ Fabricant:

JUSTUS GmbH
Norta
794403

JUSTUS GmbH
Werk 6
Oranier Straße 1
35708 Haiger

Die harmonisierten Normen oder die technischen Spezifikationen, die in Übereinstimmung mit den Sicherheitsregeln, die in der EU gültig sind, angewendet worden sind, sind folgende:
The following harmonised standards or technical specifications which comply with good engineering practice in safety matters in force within the EU have been applied:
Les normes harmonisées ou les spécifications techniques qui ont été appliquées selon toutes les règles de l'art en matière de sécurité en vigueur dans la EU sont:

EN 60335-1:2020
EN 60335-2-102:2017
EN 50561:2012
EN 55014-1:2018
EN 55014-2:2020
EN 62233:2008
EN 65022:2010-12
EN 55024:2016-05
EN 60730-1:2017
EN 60730-2-1:1997
EN 60730-2-5:2020
EN 61000-3-2:2019
EN 61000-3-3:2019
EN 61000-3-3:2020
EN 61000-4-1:2007
EN 61000-4-2:2009
EN 61000-4-3:2011
EN 61000-4-4:2013
EN 61000-4-5:2019
EN 61000-4-6:2014
EN 30020-1:2017
EN 30020-2:2017
EN 301489-1:2017
EN 301489-3:2017
EN 55032:2016
EN 301489-17:2017
+ FCC Part 15 rules 47
EN 60950-1:2007
Commission Regulation (EU) 2015/1185

Der Hersteller erklärt in Eigenverantwortung, dass die Geräte den vorgesehenen grundlegenden Anforderungen der oben erwähnten Richtlinien entsprechen.

The manufacturer declares under sole responsibility that the products follow the essential requirements foreseen by the above mentioned Directives.
Le qualité de fabricant déclare sous sa propre responsabilité que les appareils sont conformes aux exigences essentielles prévues par les directives susmentionnées.

N. Fleischhacker, Geschäftsleitung
(Name und Funktion/ name and function/ nom et fonction)

JUSTUS GmbH
Oranier Straße 1
35708 Haiger-Sechshelden
Telefon (0 27 71) 26 30 - 200
Fax (0 27 71) 26 30 - 209

JUSTUS
Fleischhacker
(Unterschrift/ signature / signature)

22.03.2024, Haiger
(Datum und Ort/ date and place/ date et lieu)

18. CE-Kennzeichnung



CE-Kennzeichnung
CE marking
Marquage CE

Der Hersteller
The manufacturer
Le fabricant
JUSTUS GmbH
Werk 6
Oranier Straße 1
35708 Haiger

erklärt in alleiniger Verantwortung, dass das Produkt „Raumheizer für feste Brennstoffe“ mit der Handelsbezeichnung „Norta“ mit der Verantwortung des Herstellers für die Einhaltung der Anforderungen der Richtlinie 2014/30/EU (EMV) und der Richtlinie 2014/35/EU (LVD) in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Richtlinie 2014/53/EU (RED) und der Richtlinie 2011/65/EU (RoHS) ist.

Norta

konform ist mit den Bestimmungen der Richtlinie 2014/30/EU (EMV) und der Richtlinie 2014/35/EU (LVD) in Übereinstimmung mit den Anforderungen der Richtlinie 2014/53/EU (RED) und der Richtlinie 2011/65/EU (RoHS).

Verordnung (EU) Nr. 305/2011
EU-Construction products directive (EU) Nr. 305/2011
la directive CE sur les produits de construction (EU) Nr. 305/2011
und mit der folgenden harmonisierten Norm übereinstimmt:
and with the following European harmonised standards:
et qu'il satisfait aux normes harmonisées suivantes:

EN 14785:2006-09/Ber 1;2007-10

Eine Prüfung des „Raumheizers zur Verfeuerung von Holzpellets“ auf Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm erfolgte bei der notifizierten Prüfstelle:
Test for "Residential space heating appliances fired by wood pellets" according with standard requirements carried out by the notified body:
La conformité de l'appareil de chauffage à combustion de granulés de bois » avec les exigences de la norme a été contrôlée auprès de l'organisme de contrôle agréé.

Name der anerkannten Prüfstelle:
Name of recognized testing lab./ Nom de l'organisme de contrôle agréé:

STROJIRENSKY ZKUSEBNI USTAV; s.p.
Hudcova 56 b
CZ 62100 Brno
Notified body: 1015
Testreport Nr.: 30-16164-T

Wirkungsgrad und Emissionen

Efficiency and Emission/ Rendement et Émissions

Brennstoff Fuel/ Combustible	Wärmeleistung Performance	Wirkungsgrad % Efficiency % Rendement %	CO mg/m3 13% O2	NOx mg/m3 13% O2	CnHm mg/m3 13% O2	Staub Dust particles/ Particules fines mg/m3 13% O2
Holzpellets Wood pellet Granulés de bois	Nenn-/ Nom./ Nom. Teillast-/ Red./ Min.	≥ 90,0 ≥ 90,0	≤ 250 ≤ 300	≤ 200 ≤ 200	≤ 60 ≤ 60	≤ 20 ≤ 20

Österreich/ Austria/ Autriche:

Brennstoff Fuel/ Combustible	Wärmeleistung Performance	Wirkungsgrad % Efficiency % Rendement %	CO mg/m3 13% O2	NOx mg/m3 13% O2	CnHm mg/m3 13% O2	Staub Dust particles/ Particules fines mg/m3
Holzpellets Wood pellet Granulés de bois	Nenn-/ Nom./ Nom. Teillast-/ Red./ Min.	≥ 90,0 ≥ 90,0	≤ 500 ≤ 500	≤ 100 ≤ 100	≤ 30 ≤ 30	≤ 25 ≤ 25

Schweiz/ Switzerland/ Suisse: siehe Leistungserklärung/ see DOP/ voir DOP

Haiger, 22.03.2024

Geschäftsleitung
Company Management
Le Direction de l'entreprise

JUSTUS
Fleischhacker

Die Sicherheitshinweise dem Produkt beiliegenden Bedienungsanleitung/Montageanleitung sind zu beachten.
Follow the safety informations in the installation and operation instructions.
Veuillez-vous conformer aux consignes d'installation et d'utilisation contenues dans ce manuel.

19. Energiekennwert und Produktdatenblatt nach EU-Verordnung



Produktkennblatt gemäß (EU) 2015/1186 Anhang IV <i>Product data sheet in accordance to (EU) 2015/1186 IV</i> Label énergétique et fiche produit selon les normes (EU) 2015/1186 Annexe IV	
Warenzeichen/ Trademark/ Marque	JUSTUS GmbH
Modell/ Model/ Modèle	Norta 7944
Energieeffizienzklasse/ Energy efficiency class/ Classe énergétique	A+
Direkte Wärmeleistung/ Direct heat output/ Puissance thermique directe	8,0 kW
Indirekte Wärmeleistung/ Indirect heat output/ Puissance thermique indirecte	- kW
Energieeffizienzindex (EEI)/ Energy efficiency index/ Indice d'efficacité énergétique	123
Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung <i>Energy efficiency at nominal heat output/ Efficacité énergétique du combustible à puissance nominale</i>	≥ 90,0 %
Brennstoff-Energieeffizienz bei Mindestlast <i>Energy efficiency at minimum load/ Efficacité énergétique du combustible à charge minimum</i>	≥ 90,0 %
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes. <i>Specific precautions that shall be taken when assembling, installing or maintaining the local space heater.</i> <i>Mesures préventives recommandées pour le montage, l'installation ou la maintenance du dispositif de chauffage centralisé.</i>	
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. <i>The appliance is approved for domestic heating only. / L'appareil ne peut être utilisé que dans un foyer d'habitation.</i>	
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden! <i>The appliance must not be modified! / L'appareil ne doit en aucun cas subir de modifications!</i>	
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden. <i>L'appareil doit être installé conformément aux distances de sécurité prescrites.</i>	
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen. <i>The appliance has to be cleaned regularly. / Veuillez nettoyer l'appareil régulièrement.</i>	

20. Technische Dokumentation

Name und Anschrift des Lieferanten		JUSTUS GmbH Oranier Straße 1 35708 Halger	
Modellkennung	Norta	Sia	7944
Gleichwertige Modelle	Sia		
Prüfberichte	30-16164-T - NB-1015		
Angewendete harmonisierte Normen	EN 14785:2006-09/Ber.1:2007-10		
Andere angewendete Normen oder technische Spezifika	DIN 18897-1:2005 (DIBt)		
Indirekte Heizfunktion	nein		
Direkte Wärmeleistung	8,0 kW		
Energieeffizienzindex (EEI)	123		
Brennstoff	Bevorzugter Brennstoff	Sonstige geeignete Brennstoffe	Raumheizungs-emissionen bei Nennwärmeleistung PM ₁₀ OGC CO NO _x NO ₂
	nein	nein	bei 13 % O ₂ [mg/Nm ³]
Scheitholz, Feuchtigkeit ≤ 25 %	ja	nein	≤ 20 ≤ 60 ≤ 250 ≤ 200
Pressholz, Feuchtigkeit < 12 %	nein	nein	
Sonstige holzartige Biomasse	nein	nein	
Nicht-holzartige Biomasse	nein	nein	
Anthrazit und Trockendampfkohle	nein	nein	
Steinkohlenskoks	nein	nein	
Schwelkoks	nein	nein	
Bittmössle Kohle	nein	nein	
Braunkohlebrinketts	nein	nein	
Torfbriketts	nein	nein	
Briketts aus einer Mischung aus fossilen Brennstoffen	nein	nein	
Sonstige fossile Brennstoffe	nein	nein	
Briketts aus einer Mischung aus Biomasse und fossilen	nein	nein	
Sonstige Mischung aus Biomasse und festem Brennstoff	nein	nein	
Eigenschaften beim ausschließlichen Betrieb mit dem bevorzugten Brennstoffen			
Angabe	Symbol	Wert	Einheit
Wärmeleistung			
Thermischer Wirkungsgrad (auf Grundlage des NCV)			
Nennwärmeleistung	P _{nom}	8,0 kW	≥ 90,0 %
Mindestwärmeleistung (Richtwert)	P _{min}	2,4 kW	≥ 90,0 %
Hilfsstromverbrauch			
Bei Nennwärmeleistung	e _{max}	0,050 kW	ja
Bei Mindestwärmeleistung	e _{min}	0,016 kW	nein
Im Bereitschaftszustand	e _{std}	0,003 kW	nein
Leistungsbedarf der Pilotflamme			
Leistungsbedarf der Pilotflamme (sow. vorhanden)	P _{max}	0,000 kW	nein
Art der Wärmeleistung Raumtemperaturkontrolle			
Einstufige Wärmeleistung, keine Raumtemperaturkontrolle	nein		
Zwei oder mehr manuell einstellbare Stufen, keine Raumtemperaturkontrolle	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit mechanischem Thermostat	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Tageszeitregelung	nein		
mit elektronischer Raumtemperaturkontrolle und Wochentagsregelung	nein		
sonstige Regelungsoptionen	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit Präsenzerkennung	nein		
Raumtemperaturkontrolle mit Erkennung offener Fenster	nein		
mit Fernbedienungsoption	nein		
Name und Unterschrift  N. Fleischacker, Geschäftsleitung			
Hinweise zu besonderen Vorkehrungen für Zusammenbau, Installation oder Wartung des Einzelraumheizgerätes/Hinweise zu besonderen Vork			
Das Gerät ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen.			
Diese Feuerstätte darf nicht verändert werden.			
Das Gerät muss unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände aufgestellt werden.			
Das Gerät ist regelmäßig zu reinigen.			
Informationen zur Zerlegung, Wiederverwertung und/oder Entsorgung am Ende des Lebenszyklus			
Eine Entsorgung des Gerätes über den normalen Haushaltsabfall ist nicht zulässig.			
Die Entsorgung muss gemäß den örtlichen Bestimmungen zur Abfallbeseitigung erfolgen.			
Das Gerät/die Komponenten bestehen aus Werkstoffen, die von Recyclinghöfen wiederverwendet werden können.			
Bei der Zerlegung des Gerätes sollen mögliche Umweltwirkungen soweit wie möglich reduziert werden.			

21. Geräte-Kenndaten / Appliance parameters / Identification de l'appareil

Typ / Type / Type:	Norta
Seriennummer / Serial number / Numéro de série :	7944 A03
Fertigungsnummer / Fabrication number / Numéro de fabrication :	
Prüfstempel, Datum: Inspection stamp, date: Tampon de contrôle, date :	
Leckrate [m³/h] bei 50 Pa: Leakage rate [m³/h] at 50 Pa: Taux de fuite [m³/h] à 50 Pa :	



D **AT** **CH** Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Kundendienstfällen immer angeben! Im Kundendienstfall teilen Sie uns bitte den Typ, Seriennummer, Variante sowie die Fertigungsnummer und das Datum des Prüfstempels mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Variante Ihres neuen Kaminofens in der nachfolgenden Tabelle im dafür vorbereiteten Kreisfeld.

GB Appliance parameters

Please always specify when ordering spare parts and in the event of any service call-outs! In the event of a service call-out, please quote the type, serial number, identification code, fabrication number and date of inspection stamp of your stove. It is worth noting down the version of your new wood burning stove now in the circular field provided in the table below.

F Identification de l'appareil

À mentionner en cas de commande de pièces de rechange ou en cas de demande d'intervention SAV! Veillez nous communiquer le type, le numéro de série, les références de votre modèle, ainsi que le numéro de fabrication et la date du tampon de contrôle. Pour plus de facilité, veuillez cocher sans attendre la case correspondant au modèle de votre appareil dans le tableau ci-dessous.

Variante / Identification Code / Références type d'appareil:

<input type="radio"/>	Stahl / Schwarz Steel / Black Acier / Noir	7944 11 A03
<input type="radio"/>	Speckstein Soapstone Pierre ollaire	7944 22 A03
<input type="radio"/>	Bordeauxrot Bordeaux red Rouge bordeaux	7944 37 A03
<input type="radio"/>	Taupe Taupe Taupe	7944 45 A03
<input type="radio"/>	Seidenweiß Silkwhite Blanc soyeux	7944 87 A03